Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 55. | Sonntag, den 5. März 1905. | 20. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Die nassauische Simultanschule im Abgeordnetenhause.

Bei der Wichtigkeit, welche die Schulfrage im öffentlichen Leben einnimmt, insbesondere nach den großen Aufregungen, die im vorigen Jahre wegen Sicherung des Fortbestandes der Simultanschulen in Nassau hervorgerufen sind, glauben wir einen genauen Bericht über die diesbezügliche letzte Verhandlung im Preußischen Landtage geben zu sollen. Wir bringen daher nachstehend den stenographischen Bericht der diesbezüglichen Verhandlungen aus der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 24. Februar 1905:

Abg. v. Bülow-Homburg: Meine Herren, ich werde Ihre Geduld nicht so lange in Anspruch nehmen, wie der Herr Vorredner. Wir haben in Nassau eine Anzahl berechtigter Eigenthümlichkeiten. Dazu gehört die Simultanschule, die leider nur noch in einem kleinen Theile Preußens vertreten ist. Aber da sich diese Schule so außerordentlich gut bewährt hat, so ist es unser Wunsch und Wille — und ich spreche hier insbesondere namens der nationalliberalen Abgeordneten aus Nassau — für diese Schule in der Folge freie Luft und freies Licht, ebenso wie für die Konfessionsschule auch für die übrigen Provinzen zu erreichen. Meine Herren, ich komme jetzt zu einer unberechtigten Eigenthümlichkeit des nassauischen Landes. Es ist in Preußen vielfach der Fall, daß der Beginn der Schulpflicht sehr verschieden geregelt ist. Am bunteste und unzuträglichsten sind in der Beziehung die Zustände im Regierungsbezirk Wiesbaden und dort wieder am schlimmsten im Landkreise Frankfurt a. M. Ich darf Ihnen mittheilen, daß in den ehemaligen nassauischen Bezirken zu Ostern alle diejenigen Kinder schulpflichtig werden, die bis zum 31. Dezember des betreffenden Jahres das 6. Lebensjahr erreicht haben. Im Frankfurter Theil des Bezirks werden nur diejenigen Kinder aufgenommen, die bis zum 31. März des betreffenden Jahres 6 Jahre alt geworden sind. An diese Bestimmung hält sich die Stadt Frankfurt und weist alle Kinder, die nach dem 31. März das 6. Lebensjahr erreichen, zurück. In den Landgemeinden ist die Aufnahme bis zum 30. Juni 6 Jahre alt gewordenen Kindern gestattet. Zu diesen Landgemeinden gehören auch die ehemaligen kurhessischen und hanauischen Orte des Landkreises Frankfurt. Für diese hat nun wieder das Kammergericht obige Bestimmung für ungültig erklärt, die dafür also nach altem hanauischen Herkommen alle Kinder aufnehmen, die bis zum 31. Oktober 6 Jahre alt geworden sind. In den ehemaligen darmstädtischen Gebietstheilen, von denen einzelne Orte auch in den Landkreis fallen, ist es wieder anders, und anders wieder in meinem Wohnort Homburg v. d. H. Diese Zustände erbittern natürlich das Volk, namentlich wenn es in der einen Gemeinde gänzlich anders ist wie in der benachbarten und wenn z. B. in der einen Gemeinde ein Schulkind in diesem Jahre in die Schule geschickt wird und in der Nachbargemeinde ein Kind ein Jahr hat warten müssen, bis es in die Schule kommen kann. Das Gesetz wird auch insofern umgangen, als einzelne Eltern ihre Kinder für kürzere Zeit, etwa ¼ oder ½ Jahr, in andere Orte schicken, um die Schule zu besuchen, und wenn sie kurze Zeit die Schule besucht haben, dann wieder zurückkommen. Das ist ein sehr wenig erfreulicher Zustand, und ich sollte meinen, daß es der Regierung nicht allzuschwer sein könnte, namentlich in den Bezirken, wo die Dinge am schlimmsten liegen, eine Aenderung eintreten zu lassen. Ich erlaube mir nun, mich den Wünschen einiger Vorredner bezüglich der besseren Besoldung der Lehrer auf dem Lande anzuschließen. Dieselben sind, wie wir wissen, im Verhältniß zu den städtischen Lehrern viel zu schlecht besoldet. Das ist ein wesentlicher Grund der Landflucht der Lehrer, und auch in meinem und dem benachbarten Wahlkreis ist dies namentlich der Fall, wo es sich um gebirgige Gegenden handelt. Im Taunus und Westerwald ist der Aufenthalt auf dem Lande wenig angenehm, und die Lehrer hüten sich, für diese Stellen sich zu melden. Es entsteht dadurch ein großer Lehrermangel, und die benachbarten älteren Lehrer sind genöthigt, in den Klassen, wo ein Lehrer nicht vorhanden ist, auszuhelfen. Es ist eben verkehrt, meine Herren, wenn die Besoldung der Lehrer auf dem Lande den örtlichen Verhältnissen angepaßt wird, statt den Schwierigkeiten der Berufserfüllung. Nach meiner und meiner Freunde Ansicht ist es eine der wesentlichsten Aufgaben, wenn wir jetzt die Schulunterhaltungspflicht regeln, auch diese Frage aufs Energischste in die Hand zu nehmen und hier eine Aenderung eintreten zu lassen, und ich hoffe, daß der Herr Minister, der in dieser Beziehung wenig Neigung zu haben scheint, sich eines besseren besinnen und für die Lehrer auf dem Lande etwas thun wird. Es wird dann auch der Lehrermangel mehr und mehr verschwinden und eine bessere Vertheilung der Lehrkräfte erfolgen.

Präsident v. Kröcher: Das Wort hat der Herr Ministerialdirektor.

Regierungskommissar Ministerialdirektor D. Schwarzkopff: Meine Herren, der Herr Kultusminister hat schon zu wiederholten Malen ausgeführt, daß er nicht daran denke, die Simultanschule im vormaligen Herzogthum Nassau zu beseitigen, oder ihr die Lebensluft zu nehmen, und der Kompromißantrag hat ausdrücklich zum Ausdruck gebracht, daß diese Besonderheit auch in Zukunft aufrecht erhalten werden soll. (Bravo! bei den Nationalliberalen.) Ich glaube, Besorgnisse des Herrn Vorredners in dieser Beziehung brauchen für die Zukunft nicht vorzuliegen. Was die zweite Frage anbetrifft, meine Herren, so ist es richtig: der Regierungsbezirk Wiesbaden setzt sich aus verschieden gearteten Landestheilen zusammen, die historisch zusammengewachsen sind, und es besteht da eine gewisse Verschiedenheit in dem Beginn und dem Ende der Schulpflicht. Die Staatsregierung ist bereits in Erwägungen eingetreten, wie diesem Uebelstande abgeholfen werden kann; die Verhandlungen sind aber noch nicht abgeschlossen.

Präsident v. Kröcher: Ich schlage dem Hause vor, sich jetzt zu vertagen. — Damit ist das Haus einverstanden.

Zu einer persönlichen Bemerkung hat das Wort der

Abg. v. Bülow-Homburg: Der Herr Ministerialdirektor hat mich insofern mißverstanden, als ich nicht daran gezweifelt habe, daß die Simultanschulen in Nassau nicht gefährdet sind; ich habe nur gesagt, daß wir darauf dringen müssen, daß die Simultanschulangelegenheit auch für die übrigen Provinzen so geregelt werde, daß diese Schulen auch dort neu gegründet werden können. (Bravo! links.)

Die Unruhen in Rußland.

Das Manifest des Zaren,

das wir gestern telegraphisch mitgetheilt haben hat in Petersburg ernstliche Beunruhigung hervorgerufen. Nur die Militärkreise und die Polizei begrüßen den Aufruf freudig, da sie nun die Hoffnung hegen, zu den Waffen greifen zu können gegen die Liberalen, die sie seit Wochen in den Schmutz ziehen. Die Arbeiter antworten auf das Manifest mit einem Ausstand.

Inzwischen wurde ein neues

Reskript des Zaren

erlassen. Es richtet sich an die Adresse des Ministers des Innern und lautet:

Getreu dem altrussischen Volksbrauche, dem Throne in Tagen der Freude und der Trauer des Vaterlandes seine Gefühle auszudrücken, brachten mir Adels- und Semstwoversammlungen, die Kaufmannschaft und Bauerngemeinden auf allen Seiten Rußlands anläßlich der Geburt des Thronfolgers zahlreiche Glückwünsche mit dem Ausdrucke ihrer Bereitwilligkeit dar, für die erfolgreiche Beendigung des Krieges ihr Vermögen zu opfern und mir alle ihre Kräfte zu weihen zur Vervollkommnung der Ordnung im Staate. In meinem und Ihrer Majestät Namen beauftrage ich Sie, unseren herzlichsten Dank zu übermitteln für den Ausdruck der loyalen Gefühle, welche in der jetzigen schweren Zeit um so erfreulicher waren, als die ausgesprochene Bereitschaft, meinem Rufe an der erfolgreichen Verwirklichung der von mir angekündigten Reformen mitzuwirken, zu folgen, völlig meinem Herzenswunsche entspricht. Mein Wunsch besteht darin, in gemeinsamer Arbeit der Regierung und reifer Kräfte der Gesellschaft, die Verwirklichung meiner auf das Volkswohl gerichteten Absichten zu erreichen. Die Arbeit meiner gekrönten Vorfahren fortsetzend, die russischen Lande ungeschmälert zu erhalten, habe ich beschlossen, von nun ab mit Hilfe Gottes würdigste, das Vertrauen des Volkes genießende von der Bevölkerung gewählte Männer zur Theilnahme an der Ausarbeitung und Berathung der legislativen Entwürfe

Wiesbadener Streifzüge.

Zu viel des Segens! — Die Schrecken des Ultimo. — Wirthe und Stammgäste. — Der Tanz ums goldene Kalb. — Barfuß- und Schlaftanzen. — Der Dreimaster. — Ein mißglückter Pietätsakt.

Noch immer nicht Fastnacht? Ich sehe im Kalender nach: wahrhaftig, noch ein paar Tage! Ach, wenn doch der alles erlösende Aschermittwoch endlich da wäre! Denn dieser Tage Qual war groß! Bekanntlich kann nach Goethe der Mensch alles leichter ertragen, als eine Reihe von guten Tagen. Aber 9 Wochen Carneval, das hält der Stärkste nicht ungestraft aus! Ballmütter und Ballväter, kurz, alle, die für den karnevalistischen Kriegsfonds zu sorgen haben, werden mich verstehen. Auch für uns Zeitungsschreiber brachte die lange Carnevalszeit wenig Pläsier, denn täglich berichten zu müssen, wie sich die Anderen amüsirten, das stellt doch unsere Neidlosigkeit auf eine harte Probe! Wenn Sie meinen, wir hätten ja „mitmachen" können, schöne Leserin, so irren Sie sich! Sie bedenken nicht, daß der Hauptrubel in die letzte Woche vor dem Ultimo fiel. Kennen Sie das Journalistenportemonnaie in der letzten Hälfte des Monats? Wenn Sie jemals einen Blick in diese trostlos gähnende Wüste gethan haben, werden Sie verstehen, daß wir nicht mitthun konnten! Unter solchen Umständen zieht der Chroniqueur vor, Abends statt auf kostspielige Bälle in seinem gewöhnten Trunke am Stammtisch zu ziehen, allwo man wenigstens ein bischen über die schlimmen Zeitläufte, über Krieg und Kriegsgeschrei debattiren läßt. Freilich: auch dort giebt's zuweilen nicht die gewünschte Erholung. Denn es ist eine vielfach beobachtete Erfahrung, daß die Wirthe gerade ihren Stammgästen nicht durchweg mit dem Maße von Rücksicht und Ehrerbietung begegnen, wie es eigentlich der Treue an den angestammten Tisch und den damit zusammenhängenden erhöhten Einnahmen der Schankstätteninhaber entsprechen sollte. Solch ein Wirth — es braucht sich natürlich niemand, der ein gutes Gewissen hat, getroffen zu fühlen — geht dabei von der nüchternen Erwägung aus: „Ach was, bloß nicht zu viel Federlesens mit den Stammbrüdern gemacht — die kommen doch wieder! Aber hübsch höflich und fein gegen ungewisse Gäste, das ist die Hauptsache! Denn die nehmen gleich alles krumm und bleiben aus."

Die Rechnung ist gemüthlos, aber sie trifft in vielen Fällen zu. Der Stammgast, der sein altes Lokal lieb gewonnen, vermag sich nicht so ohne Weiteres davon zu trennen und tröstet sich über das kurz angebundene Wesen des Wirthes mit dem Gedanken: „Laß ihn nur machen, der gute Mann ist nun einmal ein Original."

Ein Original, wenn auch in ganz anderem Sinne, ist zweifellos auch Miß Isadora Duncan. Sie hat bekanntlich in Wiesbaden getanzt, aber nicht, wie gewöhnliche Sterbliche zu Ehren des Prinzen Carneval, sondern zu Ehren des goldenen Kalbes. Die Californierin ist mit einer Tages-Einnahme von Wiesbaden weggegangen, wie sie mancher Familienvater als Jahres-Einnahme vergeblich erträumt. Ob nun das Barfußtanzen zu einem neuen Frauenerwerb wird? Wer von den Evastöchtern etwa Lust hat, es damit zu probiren, der muß sich aber beeilen, denn die Mode veraltet rasch und nicht nur Schinkenärmel, sondern auch Tanzmimiken, die heute modern sind, werden morgen als antiquirt belächelt. „Hoffentlich" wird uns nun auch bald die in Freiheit dressirte Traumtänzerin Madeleine vorgeführt, auf die uns der „Kilometerfresser" mit seiner lustigen Parodie auf die Schlafmimik schon vorbereitet hat.

Leider soll es Skeptiker geben, die für „Reformen" im Sinne der Duncan und der Madeleine noch weniger Verständniß haben, als für die „Reformen" an Titel und Uniformen, durch die nach und nach jede Beamtenkategorie beglückt wird. Bald sind es Litzen, bald Plattschnüre, bald Flügelräder, die eine Gehaltsaufbesserung ersetzen müssen. Die neueste „Reform" kommt aus Herrn von Budde's Reich. Dort sind die Stationsvorsteher mit dem Dreimaster belehnt worden, der mit Beginn des Sommerdienstes zur Galauniform getragen werden darf. Auch vergoldete Sterne erhalten die Stationsvorsteher an den Kragen und nebenbei einen verdeutschten Titel. Sie heißen nämlich in Zukunft „Fahrdienstleiter". Das letztere wird dem rührigen Sprachverein besondere Freude bereiten — ob sich aber auch das Publikum sobald an die germanisirte Bezeichnung gewöhnt?

Gewiß, man gewöhnt sich ja an so vieles! Haben wir uns doch auch an den Gedanken gewöhnt, daß wir demnächst mit neuen Steuern beglückt werden. Schwerer wird's schon fallen, sich an die Ueberreste des alten Kurhauses zu gewöhnen, die nun wirklich in den Anlagen hinter dem Theater aufgepflanzt worden sind. Mächtig streben die hohen Säulen in die Höhe und künden von einem Akte der Pietät, der zwar gut gemeint ist, aber doch nicht viel Begeisterung auslöst. Mußte es denn wirklich sein? Nun steht das Gemäuer für die Ewigkeit und wir fürchten, ehe sich der Epheu um die Ruinen schlingt, rankt sich der Spott in üppigen Guirlanden hinauf . . . .

Sch.

heranzuziehen. In der Erwägung der besonderen Verhältnisse des Vaterlandes, der Mannigfaltigkeit seiner Volksstämme und der in einigen seiner Theile schwachen Entwickelung des Bürgerthums haben russische Herrscher in ihrer Weisheit dem Lande Reformen je nach den geprüften Bedürfnissen, aber nur in folgerichtiger Ordnung geschenkt. Dabei haben sie auch die Kontinuität des festen historischen, an die Vergangenheit anknüpfenden Bandes beobachtet, welches das Unterpfand für Dauerhaftigkeit und Festigkeit in der Zukunft bildet. Indem ich gegenwärtig diese Reform unternehme, bin ich überzeugt, daß die Kenntniß der öffentlichen Bedürfnisse, die Lebenserfahrung und das besonnene und aufrichtige Wort der gewählten Männer die Fruchtbarkeit der gesetzgeberischen Arbeiten sichert zum wahren Nutzen des Volkes, und ich sehe gleichzeitig voraus die ganze Komplizirtheit und Schwierigkeit der Verwirklichung der Reform unter unbedingter Wahrung der Unerschütterlichkeit der Grundgesetze des Reiches. Ich habe daher, da ich Ihre langjährige administrative Erfahrung kenne und Ihre ruhige Sicherheit schätze, für gut befunden, unter Ihrem Vorsitze eine besondere Konferenz zur Berathung der Wege für die Verwirklichung dieses meines Willens einzusetzen. Gott segne mein gutes Beginnen! Möge Gott Ihnen helfen, dasselbe zum Wohle des mir von Gott anvertrauten Volkes erfolgreich durchzuführen! — Nikolaus.

Heute wird das kaiserliche Reskript über die Theilnahme der Bevölkerung an der Gesetzgebung veröffentlicht werden.

Die Lage im Reiche.

In Warschau wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, unter anderen die Redakteure mehrerer Zeitungen.

Die Petersburger Arbeiter der vierten Gruppe, der zahlreichsten, erklärten, daß sie den allgemeinen Arbeiterausstand proklamiren würden.

Aus revolutionären Kreisen Rußlands liegt in Paris die Meldung vor, daß die Führer des geplanten Aufstandes über eine Anzahl auserlesener Bombenschleuderer verfügen. Alle geheimen Waffenlager seien intakt. Man sei auf dem besten Wege, Petersburg vollkommen zu isoliren, da das Bahn- und Telegraphenpersonal für den Ausstand gewonnen sei. Die Führer seien in genauester Kenntniß des öffentlichen Vertheidigungsplanes von Petersburg und hätten darnach ihre Vorbereitungen getroffen. In die Aemter und Kasernen wurden aufrührerische Bücher und Schriften geschmuggelt, darunter einige mit parodistischem Refrain der Kaiserhymne: Gott begrabe den Zaren!

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Ernste Situation.

Petersburg, 4. März. Unter den Arbeitern gährtes gewaltig. Gestern zirkulirte in der Stadt das Gerücht, daß sämmtliche Fabriken demnächst den Betrieb beabsichtigten einzustellen, da die Arbeiter gedroht hätten, die Arbeitsräume zu zerstören. — Aus Rostow am Don wird gemeldet, daß die ganze Stadt in Aufregung ist, da man dort ebenso blutige Vorgänge erwartet wie in Baku. Deputationen, die um Schutz bei der Behörde nachsuchten, erhielten unbefriedigende Antworten.

Petersburg, 4. März. Für heute erwartet man hier Unruhen. Hartnäckig erhalten sich Gerüchte, daß die Polizei eine Bande von jungen Burschen organisirt habe, die ungestraft die Revolutionäre in der Intelligenz mißhandeln. Die Arbeiter wollen keine Abgeordneten in die Arbeiterkommission wählen, da sie erklärten, sie würden betrogen. Vielmehr beabsichtigen sie, für heute oder Montag in den Generalstreik zu treten, der aber einen friedlichen Charakter behalten wird.

Petersburg, 4. März. Maxim Gorki wird wegen Ausarbeitung eines aufrührerischen Programms unter Anklage gestellt werden und wahrscheinlich zu 2—3 Jahren Festungshaft verurtheilt werden. — Eine Anzahl Fabrikanten beschlossen, die Fabriken zu schließen. Die Lage ist sehr ernst. Patrouillen durchziehen die Stadt.

Warschau, 4. März. Gestern rückten in Warschau drei Regimenter Infanterie und ein Dragonerregiment, in Lodz 10 000 Mann Infanterie und Kosaken ein. Für heute gehen allerhand alarmirende Gerüchte um. Die Panik nimmt große Dimensionen an. Täglich verreisen hier 150 Personen ins Ausland. Viele Hausbesitzer erhalten Drohbriefe mit gleichzeitigen Geldforderungen. Generalgouverneur Maximowitsch kommt aus Petersburg hierher, um sich einen Ueberblick über die Situation zu verschaffen. Zahlreiche Personen, darunter viele Redakteure werden verhaftet.

Lodz, 4. März. Gestern traten die Arbeiter mehrerer Fabriken in den Ausstand. Für Montag wird der Generalstreik in allen Fabriken angesagt. Die Bitte einer hiesigen Deputation um Schließung der Mittelschulen wurde vom Kurator des Lodzer Bezirks abgelehnt.

Der russisch-japanische Krieg.

Kämpfe am Putilow-Hügel.

Aus Sachetun, 3. März, meldet die Petersb. Tel.-Ag.: Auf der rechten Flanke fahren die Japaner fort, energisch vorzurücken, auf dem linken Hunhoufer bestehen die unsrigen einen hartnäckigen Kampf, 4 japanische Divisionen, die unseren rechten Flügel am Liaho umgingen, erreichten heute Sewinpu, gegen 18 Kilometer westlich von Mukden, wo ihnen entgegengesandte Truppen ihren weiteren Vormarsch aufhielten. Die Angriffe auf beiden Flügeln fortsetzend, gingen die Japaner nachts zu einem Vormarsch gegen das Zentrum über und griffen Morgens um 4 Uhr die Stellungen östlich von Erdagou an, wurden aber zurückgeschlagen. Das starke Feuer aus den Belagerungsgeschützen dauert an, vorzugsweise gegen den Putilowhügel. Unter der Deckung des Artilleriefeuers und dem Schutze des Nebels begann heute Morgen um 7 Uhr auch die japanische Infanterie den Putilowhügel anzugreifen. Der Angriff wurde zurückgeschlagen. Ein zweiter japanischer Angriff erfolgte am Mittag auch erfolglos. Japanischerseits sind die Verluste groß. Da die Beschießung des Putilowhügels fortgesetzt wird, wird ein neuer Angriff erwartet. Die Truppen aus Port Arthur von der Armee des Generals Nogi kämpfen mit. Auf dem linken Flügel dauert ein hartnäckiger Kampf fort. Die östliche Abtheilung schlug einen äußerst heftigen Angriff gegen Kudjaja ab. Der Vormarsch gegen die Abtheilung Tsingchen-schen und gegen den Gutulinpaß wurde auch heute fortgesetzt. Beiderseits sind die Verluste groß. Entscheidende Resultate sind noch nicht erzielt worden. Auf dem rechten Flügel setzen die Japaner den Vormarsch längs des Hunho und längs des Liaoho fort, wobei sie, auf Widerstand stoßend, in ein besonders heftiges Gefecht südlich von der Ortschaft Santaisi verwickelt wurden. In Sinminting erschien japanische Kavallerie.

Bericht Kuropatkins.

Von General Kuropatkin sind zwei Telegramme in Petersburg eingegangen. Das eine, vom 1. März datirt, meldet: Die Japaner greifen unsere Stellungen bei Ubenepusa an, unsere Abtheilung behält ihre Stellung. Von der Stellung bei Kudiazo liegen keine Berichte vor. Am Tusinholin-Paß war der Kampf bis abends im Gange. Heute nahmen wir die Offensive wieder auf. Am Kutulin-Passe nahmen wir die Schanzengräben wieder. Eine japanische Batterie beschoß uns mit Schrapnells vom System Schimose, wurde aber durch unsere Batterie zum Schweigen gebracht. In der Richtung auf Kandolinsan beschoß der Feind unsere Stellungen mit Artillerie. Das Geschützfeuer dauert auf der ganzen Front der zweiten und dritten Armee fort. Gegen Abend machte sich japanische Offensive in den Thälern des Hunho und Liaoho nach Norden bemerkbar. — Das andere Telegramm vom 2. März lautet: Unsere Abtheilung bei Ubenepusa behauptete ihre Stellung. Der Generalstabschef Nojeiko ist gefallen. Die rechte Flanke der Abtheilung bei Kudiazo wurde angegriffen. Die Japaner wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen und eine Kompagnie aufgerieben. In der Nähe des Dorfes Tomaguchan wurde eine die ganze Ebene beherrschende Anhöhe endgültig von unseren Truppen genommen. Der Kutulinpaß wird seit dem Morgen von den Japanern angegriffen. Gegenüber unseren Stellungen bei Kandolisan trieb eine Abtheilung die Japaner aus einer Fabrik, die von ihnen besetzt war, mit dem Bajonett zurück. Auch die rechte Flanke der Japaner ist zurückgeschlagen worden. Gegen 7 Uhr Morgens rückten die Japaner gegen den Putilowhügel vor. General Putilow meldet, daß der erste Angriff abgewiesen wurde. Unsere gestrigen Verluste sind unbedeutend. Die Offensive am Liaoho dauert fort. Es sind Maßnahmen gegen die Umgehung getroffen worden.

Die Schanzgräben bei Apatai erstürmt.

Der Reutersche Korrespondent bei der Armee Okus meldet aus Fushan vom 2. ds.: Die Japaner haben die Schanzgräben bei Apatai nach verzweifeltem Bajonettkampf gegen eine Uebermacht genommen. Die Verluste der Armee Okus an diesem Tage betragen 2000 Mann, die der Russen sind größer. Die Beschießung dauert längs der Eisenbahn an. Es herrscht heftiger Schneesturm.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Fortsetzung des Bombardements.

Tokio, 4. März. (Reuter.) Das Bombardement der Japaner auf die Hauptstellung der Russen wird fortgesetzt, wobei sich die ersteren schwerer Geschütze bedienen. Viele russische Stellungen sind so stark verschanzt und geschützt, daß es nothwendig ist, Belagerungsmethoden wie im Festungskrieg anzuwenden, um dieselben einzunehmen. Aus dem Hauptquartier wird folgendes gemeldet: Der Feind scheint sich gegen unsere Streitkräfte nach Hsigching Schritt für Schritt zu verstärken. Unsere Streitmacht bei Pensihu eroberte die feindlichen Stellungen auf den östlichen Anhöhen bei Kutulin und Changkon, welche zwei Meilen östlich von Tungko und Oshan liegen. In der Richtung nach dem Schaho machten die Russen in der Front einen kleinen nächtlichen Angriff, der abgeschlagen wurde. Auf dem rechten Ufer des Hunho machte der Feind einen heftigen Gegenangriff auf Chenchiapao und das westlich angrenzende Gebiet bis zum Hunho, wurde aber vollständig zurückgeworfen. Wir vertrieben den Feind von Changtan und Hsufangtai.

Annullirte Kriegsbestellungen.

London, 4. März. Rußland annullirte große Bestellungen auf Waffen und Munition, welche die Regierung in Belgien aufgegeben hatte. Die Kündigung der Regierung erregt hier großes Aufsehen. Die Erklärung der russischen Agenten, daß nunmehr genug Waffen angeschafft seien, wird in hiesigen informirten Kreisen nicht geglaubt, vielmehr angenommen, daß die Aufhebung der Ordre ein Zeichen sei, daß Rußland keine lange Fortsetzung des Krieges voraussetzt.

Japanische Spione.

Petersburg, 3. März. Die Petersb. Tel.-Ag. meldet aus Peking von heute: Die chinesische Regierung ist durch das Eindringen zahlreicher japanischer Mönche in China sehr beunruhigt, die unter dem Vorwande religiöser Propaganda kommen, aber mit dem Zwecke, zu spioniren und die Bevölkerung gegen die Dynastie aufzuhetzen. Die Regierung in Peking befahl den Ortsbehörden an die japanischen Mönche keine Pässe auszugeben unter dem Vorwande, daß die japanische Propaganda in China vertraglich nicht vorgesehen sei. Die Chinesen hoffen, daß diese Maßregeln das Eindringen der Mönche in das Innere des Landes, wenn auch nicht aufhalten, so doch einschränken und die revolutionäre japanische Propaganda abschwächen werde.

Der Conflikt Kuropatkin — Gripenberg.

Petersburg 3. März. Unter dem Vorsitze des Kaisers wird eine Berathung der Generale Sschacharow, Dragomirow und Roop stattfinden behufs Prüfung des Vorfalles zwischen Kuropatkin und Gripenberg, sowie behufs Besprechung der allgemeinen Lage auf dem Kriegsschauplatze.

Prinz Friedrich Leopold.

Neapel, 3. März. Prinz Friedrich Leopold von Preußen trat an Bord des Lloyddampfers „Prinz Eitel Friedrich" unter dem Salute der im Hafen liegenden Kriegsschiffe die Weiterreise nach Ostasien an.

Deutscher Reichstag.

(154. Sitzung vom 3. März, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht die Forderung und Berathung des

Etats des Reichsamts des Innern.

Abg. Spahn (Centrum) empfiehlt die Centrumsresolution zu Gunsten einer Denkschrift über das Kartellwesen.

Abg. Mugdan (freis. Vp.) geht ausführlich auf das Verhältniß zwischen Krankenkassen und Aerzten, auf die freie Aerztewahl, sowie auf den Aerztestreik in Leipzig ein.

Sächsischer Bundesrathsbevollmächtigter Dr. Fischer wendet sich gegen den Vorredner.

Abg. Burckhardt (Christl.-Soz.) wünscht obligatorische Schiedsgerichte. Redner verbreitet sich dann über Mißstände im Krankenkassenwesen und polemisirt zum Schluß gegen Pachnicke und Gothein.

Abg. Lipinski (Soz.) erhebt Widerspruch gegen die Mugdansche Auffassung, als ob die Krankenkassen und ihre Vorstände sozialistische Sinekuren seien.

Morgen 1 Uhr: Schwerinstag. (Arbeitsämter und Arbeitskammern und Antrag betr. Wildschaden.)

* * *

Die Militärvorlage.

Die Budgetkommission des Reichstages setzte am Freitag die Diskussion über die Militärvorlage fort. Unter Anderem führte der Abgeordnete Gröber (Centrum) aus, mit Rücksicht auf die allgemeine politische Lage könnte man vielleicht das Inkrafttreten des Gesetzes auf ein Jahr hinausschieben und dafür die Dauer auf vier Jahre anberaumen. Der Kriegsminister erklärte, die Frage einer etwaigen Hinausschiebung sei eine politische und er könne diese nicht ohne vorherige Verständigung mit dem Reichskanzler beantworten. Vom militärischen Gesichtspunkte aus sei eine baldige Vermehrung der Präsenz und Ausfüllung der Lücken nothwendig. Der Abg. v. Staudy (kons.) erklärte, seines Erachtens sei das Heer wichtiger als die Flotte. Die Kavallerie habe heute erhöhte Bedeutung gegenüber der Vergangenheit. Weiter bemerkte er, zur Kräftigung der Disziplin seien Paraden nicht zu entbehren. Die Militärverwaltung sei mit ihren Forderungen überaus bescheiden gewesen. Auf eine Anfrage theilt der Schatzsekretär Stengel mit, daß der Etat der Zölle für 1905 einen Mehrertrag von über 14 Millionen ergeben werde. Im weiteren Verlauf der Diskussion erklärte der Kriegsminister noch, eine Vertagung der Vorlage um ein Jahr ginge nicht an. Warum gerade 10 Kavalleriedivisionen gefordert würden, könne er öffentlich nicht darlegen, man müsse dem Chef des Generalstabs vertrauen. Ferner machte er noch einige vertrauliche Mittheilungen, worauf schließlich die Weiterberathung auf Dienstag vertagt wird.

Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus beendete am Freitag die Berathung des Kultusetats. Minister Studt theilte u. A. mit, daß ein Gesetzentwurf vorbereitet werde, der eine Erweiterung der städtischen Bauordnung zum Schutze der städtischen Baudenkmäler bezwecke. Samstag: Ausführungsgesetz zum Seuchengesetz.

Einsturz eines Neubaues. Man meldet uns aus Köln, 3. März: Heute Nachmittag stürzte ein Neubau in der Frankfurter Straße ein. Von den Trümmern wurden vier Arbeiter begraben, von denen drei schwer und einer leicht verletzt wurde.

Im Berliner Prozeß wegen der Vorkommnisse in Plötzensee fiel gestern die Verhandlung aus, da die Vertheidiger erklärten, auf die Vernehmung eines ausgebliebenen Sachverständigen nicht verzichten zu können.

Die Schulden des Bauunternehmers John aus Fürstenwalde, der den dreisten Raubanfall auf den Kassenboten Schmuhl in Berlin verübt hatte, sollen sich auf mehr als eine Million Mark belaufen. Dem Verhafteten gehören zwar insgesammt 34 Häuser, diese sind jedoch derartig belastet, daß an eine Deckung der Forderungen garnicht zu denken ist. Die Lage Johns war verzweifelt, da zahlreiche Forderungen und Wechselverbindlichkeiten Ende Februar fällig waren, sodaß der Konkurs nicht verhindert werden konnte. Durch den Bankerott sind zahlreiche Fürstenwalder Bewohner, die dem für sehr reich gehaltenen Mann bedeutende Geldbeträge geliehen hatten, in Mitleidenschaft gezogen worden. Man brachte dem Bauunternehmer umsomehr Vertrauen entgegen, als man darauf rechnete, daß sein vermögender Schwiegervater im Nothfalle für ihn eintreten würde.

Der Arnsberger Schloßbrand. Man meldet uns aus Arnsberg, 3. März: Der gestern Mittag in dem Schlosse Arnsberg Herdringen des Grafen Fürstenberg ausgebrochene Brand dauerte bis 3 Uhr Nachmittags. Es gelang, das Feuer auf den Dachstuhl und das Obergeschoß zu beschränken; auch sämmtliches Inventar konnte gerettet werden. Die durch das Feuer verschont gebliebenen Theile des Schlosses und zwar hauptsächlich die neu erbauten, haben durch das Wasser furchtbar gelitten. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unaufgeklärt.

Stiftung. Man meldet uns aus Wernigerode, 3. März: Der hiesige Bürger Edmund Dührmann stiftete seiner Geburtsstadt Essen 250 000 ℳ zu einem Erholungsheim für Nervenkranke.

Schiffsunfälle. Der Londoner Exchange Telegraphen-Company wird aus Kopenhagen telegraphirt, es verlaute, daß zwei große deutsche Kriegsschiffe bei der Insel Laesoe gestrandet seien. Dänische Rettungsdampfer arbeiten mit allen Kräften daran, sie wieder flott zu machen. — Auf eine Anfrage geht dem B. L. A. telegraphisch die Auskunft zu, daß allerdings an dem genannten Orte ein fremdes Kriegsschiff gestrandet sei, daß aber bis Mitternacht trotz aller Bemühungen sich nicht habe feststellen lassen, welcher Nationalität das verunglückte Schiff angehöre

Verhaftung. Man meldet aus Wien, 3. März: Der vom Landgericht in Dresden wegen schwerer Urkundenfälschung und Unterschlagung steckbrieflich verfolgte 24jährige Kaufmann Robert Georg Füttel wurde hier verhaftet.

Mord. Man meldet uns aus Paris, 3. März: Gestern Abend wurde an der südlichen Stadtgrenze von Paris die mehr als 70 Jahre alte Hausbesitzerin und Rentnerin Bardon ermordet in ihrer Wohnung aufgefunden. Sie war an Händen und Füßen gefesselt und hatte einen Knebel tief im Munde stecken, an dem sie erstickt zu sein scheint. Die alte Dame lebte trotz ihres Reichthums ohne Dienstboten und besorgte ihren Haushalt allein. Die Mörder scheinen übrigens nur geringe Beute gemacht zu haben.

Aus der Umgegend.

× **Frauenstein**, 3. März. Am 1. März verließ Herr Vicefeldwebel Krake, welcher nur kurze Zeit den Posten eines Gendarmerie-Wachtmeisters bekleidete, seinen Wohnort Schierstein, um wieder zu seinem Truppentheil in Oldenburg zurückzukehren. Derselbe hatte sich durch sein kluges, rücksichtsvolles Auftreten die volle Sympathie weiterer Kreise erworben.

— **Eltville**, 3. März. Ein junger Mann aus Sachsen, welcher seit geraumer Zeit eine Schnellsohlerei in der Hauptstraße betrieb, ist plötzlich spurlos verschwunden. Sein Geschäftsraum stand offen. Jedenfalls werden ungünstige finanzielle Verhältnisse ihn zu dem Schritt bewogen haben.

* **Rüdesheim**, 3. März. Das Trajekt Rüdesheim-Bingerbrück und seine Wiederherstellung kam in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses zur Sprache, wobei die Regierung die Erklärung abgab, daß die Verpflichtung zur Aufrechterhaltung dieses Betriebes nirgends ausgesprochen sei. Da durch die Mainzer Brücke die Wege verkürzt wurden, so könne auch ein öffentliches Verkehrsinteresse nicht anerkannt werden. Die Mehrheit der Kommission stellte sich indes auf einen anderen Standpunkt und überwies die Petition der Regierung zur Erwägung.

* **Mainz**, 3. März. Der wegen Sittlichkeitsvergehen verhaftete Privatmann Lindroth aus Hechtsheim hat sich im Untersuchungsgefängniß erhängt.

* **Niederhausen**, 3. März. Auf hiesigem Bahnhofe fuhren gestern abend zwei Züge zusammen. Zwei Gleise wurden längere Zeit gesperrt. Eine Maschine und mehrere Wagen sind beschädigt. Menschen wurden nicht verletzt.

B **Wicker**, 3. März. Am Sonntag Abend 8 Uhr veranstaltet der Männergesangverein „Harmonie", im Saale zur Schönen Aussicht ein Konzert mit darauffolgendem Ball. Wie in den Vorjahren, so auch heuer findet am Fastnachtsdienstag ein Maskenball bei Herrn A. Meier statt.

* **Frankfurt**, 3. März. Die Ausstellung „Volkskrankheiten und ihre Bekämpfung" findet fortdauernd das lebhafte Interesse in allen Kreisen von Frankfurt und auch in der weiteren Umgegend. Seit ihrer Eröffnung in Frankfurt ist sie von mehr als 84,000 Personen besucht worden und es liegen noch sehr zahlreiche Anmeldungen vor, daß der Veranstalter, Geh.-Rath Linguer, sich bereit erklärt hat, die Sammlung noch bis Ende dieses Monats hier zu lassen. Besondere Anerkennung wird es finden, daß der wissenschaftliche Leiter der Ausstellung, Dr. med. Roesle und mehrere hiesige Aerzte von jetzt ab regelmäßig Führungen durch die Ausstellung mit sachverständiger Erklärung veranstalten werden und zwar jeden Montag um 3 Uhr und Donnerstag um 5 Uhr für Damen und jeden Dienstag und Freitag um 5 Uhr für Herren. Vereine und größere Gesellschaften können zu ihrer Führung besondere Zeiten mit Herrn Dr. Roesle, Weißfrauenstraße 10, vereinbaren.

r **Limburg**, 4. März. Der Bischof von Limburg macht in seinem diesjährigen Fastenhirtenschreiben, welches morgen von allen katholischen Kanzeln dem Volke bekannt gegeben werden muß, die Heilighaltung des Sonntags als Gegenstand einer Betrachtung. Das Rundschreiben enthält außerdem die Festtagsvorschriften für das neue Kirchenjahr, sowie die Abstinenzvorschriften.

H. **Limburg**, 3. März. An dem Neubau des Gymnasiums sind die Handwerker jetzt eifrig mit den Arbeiten im Innern des Gebäudes thätig, sodaß unsere höhere Lehranstalt voraussichtlich im Oktober den Unterricht in den neuen Räumen eröffnen kann. — Limburg steht gegenwärtig im Zeichen des Karnevals. Namentlich die Maskenbälle der beiden hiesigen Turnvereine und des kath. Bürgervereins „Konstantia" erfreuten sich eines besonders regen Besuches. Die Vereine „Cäcilia" und „Eintracht" veranstalten am Samstag bezw. Montag größere karnevalistische Sitzungen. Als glänzende Festlichkeit steht dann der Maskenball des Musikvereins am 5. März Abends in der „Alten Post" in Aussicht. Der Karnevalszug am Dienstag wird 60 Gruppen enthalten. Auch diesmal wird die Prinzengarde (von der Garnison Diez gestellt) in ihrer kleidsamen Tracht in Uniform treten und im „Goldnen Löwen" am Kornmarkt Standquartier beziehen.

* **Ems**, 3. März. Zur Theilnahme an der Reise des Kaisers im Mittelmeer ist auch diesmal wieder der Badekommissar Oberst a. D. v. Tresky eingeladen worden.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Kurhaus.

8. **Cyklus-Konzert.** Leitung: Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner. Solistin: Kgl. Bayerische Hofopern- und Kammersängerin Hermine Bosetti aus München.

Der Abend wurde mit einer großzügigen Ausführung der Rossini-Ouvertüre eingeleitet, einem Paradestück unseres trefflichen Kurorchesters und seines verdienten Leiters. Die gesteigerte Wucht des Streicherchores unter den veränderten akustischen Verhältnissen, verbunden mit der alten energievollen Strichdisziplin gab dem Werk heute eine besonders eindringliche Wirkung, so daß man des Wiederbegegnens doppelt froh wurde. Ein paar kleine Unvorsichtigkeiten bei Streichern und Bläsern sollen jedoch nicht ungerügt bleiben. — Die zweite Nummer, Beethoven Konzert-Arie „Ah perfido!" gab Fräulein Bosetti das Wort. Die früher als Soubrette an unserem Kgl. Theater gefeierte Künstlerin überraschte durch die gesteigerte Kraft, die sich an ihrem Organ offenbarte. Die Stimme ist dynamisch ganz in's „dramatische Fach" übergegangen, jeder Ton bis zur höchsten Höhe ist voll Glanz und Tragfähigkeit. Die Ausdrucksfähigkeit dieses durch seine Brillanz imponirenden Soprans ist jedoch nicht zu der Eindringlichkeit gediehen, die eine so dramatische Aufgabe, wie die gewählte Arie, verlangt. Der leidenschaftliche Schwung dieses Musikstücks verlangt innerliche Eindringlichkeit und auch gesteigerte äußerliche Theilnahme für den Vortrag. Fräul. Bosetti läßt trotz aller glänzenden Stimmentfaltung kühl bis an's Herz hinan. Den gleichen Eindruck hinterließen mir die Liedervorträge der Künstlerin. Vom gesanglichen Standpunkt aus erfreut das Organ und seine tadellose technische Behandlung, aber es fehlt die Wärme und die fesselnde Stimmungskraft, man muß sich an's äußerliche halten. „Schließe mir die Augen beide" von Courvoisier (W., nicht der Geiger C.) entzückte durch klare weitgesponnene Tonlinien und gleiche Athemführung; „Verrath" von Pfitzner ist als Composition erschrecklich schwach und läßt dem Ausführenden kaum etwas übrig; „Elfenlied" von Wolf erfuhr eine subtile technische Ausarbeitung der mannigfachen Kniffligkeiten seiner Stimmführung; „Kling!" von Rich. Strauß ist ein in den höchsten Stimmlagen sich herumquälendes Geschrei, das nur bei einer so ausgiebigen Kehle, wie die der Bosetti noch innerhalb der Schönheitsgrenzen bleibt. Frl. Bosetti wurde natürlich sehr gefeiert, sowohl nach ihrer Arie, wie auch nach den Liedern. Herr W. Fischer begleitete letztere mit gewohnter Akkuratesse, stellenweise ein wenig zu stark auftragend (Courvoisier). — Als Zwischennummer brachte das Orchester die Sarabande und Gavotte aus der G-moll-Suite für Klavier von Bach in der Raff'schen Instrumentation. Ohne die ausgezeichnete und stimmungsvolle Ausführung dieser Stücke bestreiten zu wollen, möchte ich doch darauf hinweisen, daß, wenn man Bach mit dem Orchester spielen will, man zu Originalkompositionen zu greifen hat; dem Klavier lasse man, was des Klaviers ist. Die Instrumentation Raffs ist zudem manchmal nichts weniger als Bachisch. In ein Cyklushonzert gehört dergleichen nicht. — Den Schluß machte die zum ersten Male gespielte 4. Symphonie (F-moll) von Tschaikowsky. Die Kontraste des ersten Satzes, die in affektvollen Themen, mit Blech überfütterten Exaltationsstellen, einer Art Habanera (?) von ausgesprochenem Carmencolorit und einer riesigen Bläserfanfare bestehen, geben dem Hörer unverständliche Räthsel auf. Allgemeiner ansprechend, nur etwas zerfließend ist das canponenmäßige Andantino mit seiner melancholischen Hauptmelodie. Der Clou der Sinfonie ist das Scherzo: das durchgängige Pizzicato der Streicher mit ihrem espritvollen Thema, die drolligen Capriolen der Holzbläser im Trio und das humoristisch-unheimliche Staccato des Blechs, das alles giebt ein äußerst effektvolles Gesammtbild, ein Stück, geschrieben um Da capo verlangt zu werden. Die ganze Sinfonie ist mehr auf äußerliche Wirkung zugeschnitten, das bestätigt das Finale, das nicht mehr ist wie ein flotter Narrhallamarsch, gedankenleerer Radau. Die Ausführung des technisch anspruchsvollen Werkes ließ an Schneidigkeit und Schärfe nichts zu wünschen übrig, die reinste musikalische Blitzlichtaufnahme.

In der Redaktion des Programms zeigten sich Ueberflüssigkeiten. Zu ersteren gehört die kaltblütige Abdruckung sämmtlicher Wiederholungen im Text der Arie, u. a. siebzehnmal hintereinander „non son degna di pieta"! Zu letzteren rechne ich das Fehlen der Dichternamen bei den Liedertexten.

Hans Georg Gerhard.

Herr Henke von der Wiesbadener Hofbühne erhielt einen ehrenvollen Antrag, bei den diesjährigen Festspielen in Köln mitzuwirken. Die Kgl. Intendantur hat dem Künstler den Urlaub zu diesem Zwecke bereits bewilligt.

Außerordentliche
Sitzung der Stadtverordneten.

⊡ Wiesbaden, 3. März.

Anwesend: Am Vorstandstisch Stadtverordnetenvorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, auf den Magistratsplätzen Bürgermeister Heß, Beigeordneter Körner Beigeordneter und Stadtkämmerer Dr. Scholz, die Stadträthe Arntz, Beckel, Brötz, Baurath Frobenius, Hess, Klett und Stadtältester Weil; vom Stadtverordneten-Kollegium 37 Mitglieder.

Die Ausschuß- und Deputations-Ersatzwahlen für den zum Stadtrath gewählten Stadtverordneten Klett werden dem Wahlausschuß zur Vorberathung hingewiesen.

Die Bewilligung von ℳ 26 000 für Rechnung des Etats 1905 zur Befestigung der Sonnenbergerstraße vom Chaisenweg bis zur Kronenbrauerei mit Kleinpflaster bildet den ersten Gegenstand der Berathung. Stadtv. v. Eck berichtet zu der Sache namens des Bauausschusses. Die Ausgabe ist im nächsten Etat vorgesehen. Da die Arbeiten jedoch eilen, alsbald in Angriff genommen werden und in etwa 3 Wochen beendet sein müssen, sollen dieselben unter der Hand für 75 ₰ pro Quadratmeter Arbeitslohn an einen auswärtigen Unternehmer Fischbach vergeben werden. Die hiesigen Pflasterer werden schadlos gehalten durch die Vergebung von Arbeiten an sie, auch in Fällen, wo sie nicht gerade die billigsten Submittenten waren. Eventl. sollen die ℳ 26 000 später einer Anleihe entnommen werden. Der Betrag wird bewilligt.

Hauptgegenstand der Verhandlung sind wieder
die Steuervorlagen des Magistrats.

Bürgermeister Heß leitet in die Verhandlungen ein, indem er Kenntniß giebt von einer unverbindlichen Besprechung, welche auf seine Initiative zwischen verschiedenen Stadtverordneten etc. (im Ganzen 16 Herren) bei der letzten Sitzung stattgefunden habe. Das Resultat derselben sei eine Vereinbarung mit dem Magistrat gewesen, daß von diesem die Steuervorlage bis auf die Kanalbenutzungsgebühr und die Umsatzsteuererhöhung zurückgezogen werde und bei der Ersteren einmal die Werthgrenze von ℳ 5000 in Wegfall kommt, zum anderen bezüglich der zu gewerblichen Zwecken dienenden Lokalitäten (Läden, Bureaus, Lagerräume etc.) unter Ausschluß der Hoteliers und Restaurateure, die Gebühr auf 1 Prozent ermäßigt wird. Im Uebrigen sollen Miethswerthe von unter 300 ℳ abgabefrei sein, solche bis zu 600 ℳ 1 Prozent, höhere 2 Prozent Kanalbenutzungsgebühr entrichten. Die Umsatzsteuer anlangend, so wird dieselbe nach den getroffenen Abmachungen für bebaute wie für unbebaute Grundstücke von 1 auf 1½ Prozent erhöht. Die finanzielle Wirkung der Annahme dieser Vorschläge ist die folgende: Die Kanalbenutzungsgebühr erbringt 250 000 Mark im Minimum, 300 000 Mark im Maximum, die Umsatzsteuer mehr ℳ 150 000 bis ℳ 200 000. Der Einnahmebedarf wird, den neuen Einnahmen entsprechend, durch Streichung des Ausgleichsfonds, eventl. auch durch angemessene Reduction des Stadtverordneten-Dispositionsfonds, herabgesetzt. Stadtv. Heß giebt namens der Mitunterzeichneten des Antrages auf Erhöhung der Einkommensteuer eine Erklärung ab, wonach er bei dem Entgegenkommen, welches der Magistrat an den Tag gelegt habe, durch die Herabsetzung des Finanzbedarfs und durch die Vergünstigung im Interesse der gewerblichen Betriebe, auf die Weiterverfolgung des früheren Antrages verzichte und die Annahme des Magistrats-Antrages befürworte. — Stadtv. Groll: Der „Kuhhandel", welcher hier zwischen den Vertretern der „Auserwählten" abgeschlossen sei, werde in den weitesten Kreisen der Bürgerschaft arge Mißstimmung hervorrufen. Der kleine Mittelstand und die kleinen Geschäftsleute hätten die Zeche der neuen Vorlage zu zahlen. Mancher von ihnen entrichte in der Folge mehr an Kanalsteuer, als seine ganze Einkommensteuer betrage. (Widerspruch.) Je stärker die Familie der Einzelnen sei, je mehr Räume er deshalb bewohnen müsse, um so höher sei seine Abgabe, ebenso belaste sie den Gewerbetreibenden, der nach der Art seines Metiers größere Räume zu benutzen gezwungen sei, ohne Rücksicht auf seine Einkommenverhältnisse mehr wie den mit billigeren Räumen wirtschaftenden, vielfach weit besser gestellten Gewerbetreibenden. Die reiche Familie, die nur einen minimalen Theil des Einkommens an die Wohnung wende, komme außerordentlich gut weg. Sonst gehöre es nicht zu den Gepflogenheiten der Versammlung, mit einer abgelehnten Vorlage nach acht Tagen schon wieder zu kommen. Möge die Mehrheit hier auch umgefallen sein, er habe seine Ansicht nicht geändert. Eventl. beantrage er, Miethen bis zu ℳ 400 freizulassen, solche bis ℳ 650 mit 1 und höhere mit 4 Prozent Kanalabgabe heranzuziehen. — Stadtv. Häffner erklärt, für die Magistratsvorlage stimmen zu wollen, sich aber vorzubehalten, sobald einmal die städtische Finanzmisere überwunden sein werde, mit seinem Antrag auf Ausdehnung der Vergünstigung auch auf das Miethsgewerbe wieder zu kommen. — Stadtv. v. Detten als Vorsitzender der Einkommensteuer-Einschätzungskommission giebt bekannt, daß die Einkommensteuer im kommenden Jahre ein Mehr von etwa ℳ 100 000 erbringen werde. — Abg. Dr. Dreyer befürwortet die Annahme der Magistratsanträge. — Der Antrag Groll wird bei der sodann erfolgenden Abstimmung mit allen Stimmen gegen seine eigene abgelehnt. Der Magistratsantrag, soweit die Kanalsteuer in Frage kommt, aber mit allen gegen die Stimmen der Stadtverordneten Groll und Hartmann angenommen.

Die Umsatzsteuer anlangend, so beantragt Stadtv. Hartmann, die Erhöhung des Satzes von 1 auf 1½ pCt. nur für unbebaute Grundstücke eintreten zu lassen. — Stadtv. Kaltwasser spricht ebenfalls gegen die Erhöhung der Umsatzsteuer für bebaute Grundstücke, da auch von ihr der Mittelstand wieder am härtesten betroffen werde. — Stadtv. Weidmann unterstützt die Magistratsanträge. — Nachdem noch die Stadtverordneten Dr. Alberti und Dr. Dreyer, sowie Beigeordneter Körner kurz zu der Sache gesprochen haben, fällt das Amendement Hartmann mit allen gegen 7 Stimmen und mit demselben Stimmenverhältniß gelangt endlich die Magistratsvorlage zur Annahme. — Für die Vorarbeiten, besonders für die Kanalbenutzungsgebühr, wird dem Magistrat ein Credit von 5000 ℳ bewilligt.

Wiesbaden den 4. März 1905

Aus dem Stadtparlament.

Wohlverdientes Lob. — Ausbau der Sonnenbergerstraße. — Was macht Sonnenberg? — Liebe erweckt Gegenliebe. — Erledigung der Steuerfrage. — Keine Einkommensteuer. — Befriedigung auf allen Seiten.

Es weht wirklich ein frischer Zug im Straßenbauwesen, seitdem ein neuer Chef an der Spitze steht. Nicht nur, daß die vorhandenen Uebelstände unter der Hand beseitigt werden, nein auch in der Art und Weise der Ausführung der Straßenbauten zeigt sich ein erfreulicher Umschwung zum Bessern. Man ist rücksichtsvoller geworden gegen die anwohnenden Interessenten und so soll auch die geplante, große Befestigungsarbeit an der Sonnenbergerstraße jetzt sofort in der stillen Zeit vorgenommen und bis Ende März beendet sein. Die Sonnenbergerstraße ist auch so ein altes Schmerzens- und Sorgenkind. Bis zum Chaisenweg haben wir dieselbe ja im Vorjahre zu einer erstklassigen Straße ausgebaut und bewähren sich die ausgeführten Arbeiten recht trefflich, nunmehr soll in den nächsten Märzwochen auch die übrig gebliebene Strecke Chaisenweg-Kronenbrauerei ebenso ausgebaut werden, wozu gestern die Mittel bewilligt wurden. Und hinter der Kronenbrauerei? Da thut sich ein weites Sumpfmeer auf. Vielleicht benutzen die Interessenten, fast ausschließlich Sonnenberger Fuhrleute, die Gelegenheit und beantragen, daß auch die Sonnenberger Gemeinde im Anschluß an die Arbeiten auf Wiesbadener Seite den Ausbau der Straße weiter fortführt, damit an der Grenze nicht so sehr die Differenz in die Augen springt. Nothwendig wäre es auf alle Fälle, denn die Strecke gleicht mehr einer Berg- und Thalbahn als einer für den Verkehr so sehr wichtigen, dabei nur einzigen Verbindungsstraße zwischen Stadt und Vorort. Es ist immer von Vortheil, wenn man eine gute Verbindung aufrecht erhält, das zeigte auch die gestrige Verhandlung über die verbesserte Steuervorlage. Der Magistrat war dem Stadtparlament entgegen gekommen und bekanntlich erweckt Liebe auch Gegenliebe. Daß es dem Magistrat auf versöhnlichem Wege möglich gewesen ist, einen befriedigenden Ausweg zu finden und dabei mit Umsicht und Geschicklichkeit das drohende Gespenst der Einkommensteuer zu verjagen, das muß als eine für Wiesbadens Interessen außerordentlich

wichtige und diplomatisch-geschickte, aber auch beide Theile, Magistrat und Stadtparlament gleich ehrende That anerkannt werden, auf welche der Ausdruck „Kuhhandel" eines Mißvergnügten entschieden als deplazirt zurückgewiesen werden muß. Es kam in den gestrigen Berathungen genau so, wie wir unseren Lesern auf Grund unserer Informationen gestern schon mittheilen konnten, was ausführlich auch durch den Sitzungsbericht bestätigt wird. Wir bekommen die Kanalbenutzungsgebühr mit der Erleichterung für Ladenbesitzer und gewerblichen Räume und eine Erhöhung der Umsatzsteuer von 1 Prozent auf 1½ Prozent. „Der Worte sind genug gewechselt, laßt uns nun endlich Thaten seh'n", das war der Appell unseres verehrten Herrn Bürgermeisters Heß an das Stadtparlament; das war auch die allgemeine Stimmung unter den Stadtvätern. Wohl sprachen noch einige Redner, selbst ein Amendement wurde noch eingebracht, ein neuer Antrag zur Abstimmung gebracht, aber im Grunde waren das eben nur Dokumentirungen der Ansichten einzelner Herren über die Steuervorlage, die nun im Protokollbuch aufgezeichnet werden. Im Allgemeinen herrschte nur der eine Wunsch, die nun spruchreife, wohldurchdachte und von allen Seiten beleuchtete Sache zu verabschieden. Möge auch dieser Beschluß zum Wohl unserer Stadt ausfallen und möchten sich die günstigen Ausblicke des Herrn Stadtverordneten Henzel zur Wirklichkeit umwandeln, damit wir in einigen Jahren die Bürde wieder erleichtern können. Sicherlich hat der im Süden weilende Herr Oberbürgermeister Dr. von Ibell einen freudigen Tag bei der Nachricht, daß sein Lieblingswunsch: „keine Erhöhung der Einkommensteuer" in Erfüllung gehen konnte.

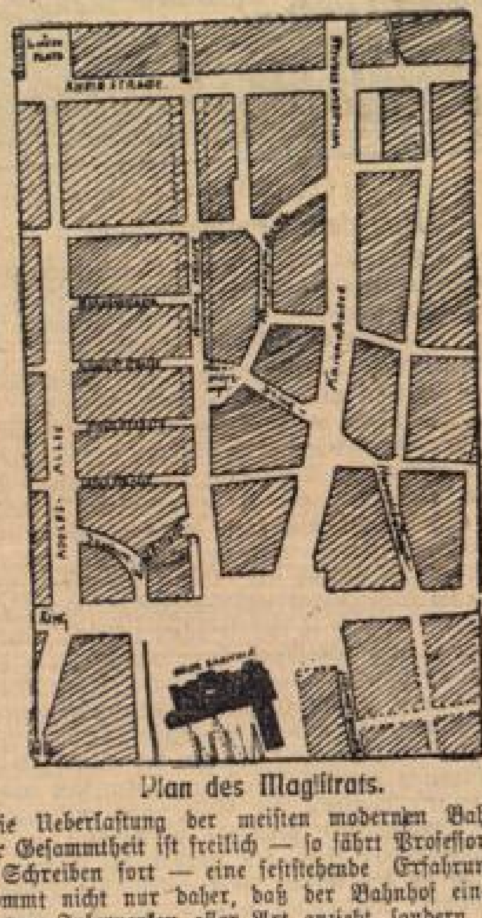
Noch einiges über die Ausgestaltung der Nikolasstraße

unter Benutzung eines Gutachtens und Beigabe eines Planes von Prof. C. Sutter-Mainz.

Die Absicht des Verfassers der folgenden Zeilen, in unparteiischer Kritik die Vorzüge und Mängel der vom Magistrat einerseits und den Stadtverordneten im Bunde mit dem Südverein anderseits gewünschten Ausgestaltung an der verlängerten Nicolasstraße gegen einander abzuwägen, hat durch den Rücktritt des Magistrats von seinem Beschlusse Erledigung gefunden. Umso weniger freilich sind die Besorgnisse beseitigt, daß wir von einer wirklich zweckmäßigen und ästhetisch vollendeten Ausgestaltung der neuen Stadttheile am Bahnhof noch weiter wie früher entfernt sind und so dürften die folgenden Ausführungen, die sich zum größeren Theil auf schriftliche und mündliche Urtheile einer der angesehensten Autoritäten im Gebiet der Städtebaukunst stützen, wohl manchem nicht unwillkommen sein.

Lassen wir einmal die Befürchtung des Südvereins als richtig gelten, daß sich dereinst durch die Nicolasstraße auf den Bahnhofsplatz eine solche Verkehrsfluth ergießen könnte, die selbst eine nur 60 m. lange „Beschränkung" der Straßenbreite auf 28 m. an der Mündung auf den Bahnhofplatz nicht vertrüge, so wäre dies als ein Unglück zu betrachten, dem mit allen Mitteln entgegen gearbeitet werden müßte, „weil sonst der Bahnhofsplatz für den ihn passirenden Fußgänger ein direkt lebensgefährlicher Aufenthalt sein würde".

„Eine solche Verkehrsüberlastung (wie ja auch vorgeschlagen wird) durch einen möglichst großen Bahnhofsplatz bewältigen zu wollen", schreibt der Verfasser Professor Sutter, „ist falsch; dadurch wird die Verkehrsverwirrung nur gesteigert und künstlich alles angezogen, was garnicht dorthin gehört". Für die verfehlte ästhetische Wirkung dieser modernen Platzungeheuer könnte man dutzende, ja hunderte von Beispielen anführen, es genüge der Hinweis auf den Straßburger Bahnhofsplatz und den noch schlimmeren vor der dortigen Kaiserpfalz, der nur noch auf dem Plan des Bädeker, niemals in der Wirklichkeit als einheitliches Raumgebilde zu erkennen ist. Der Wiesbadener Bahnhofsplatz hat bei einer Breite von 92—106 m. die Grenze des Zuverlässigen sicher erreicht, wenn nicht überschritten; der Straßburger Platz mißt ca. 125 m. Breite, während der allen Anforderungen genügende Düsseldorfer Bahnhofsplatz sich mit einer Breite von 84 m. und der Bremer mit 72 m. begnügt. Die Bodenfläche des Wiesbadener Bahnhofsplatzes erreicht mit 27000 qm. sogar die des Straßburger Platzes, während Frankfurt mit 26000, Düsseldorf mit 19000, Bremen mit 15000 qm. zur Bewältigung ihres Verkehrs auskommen.

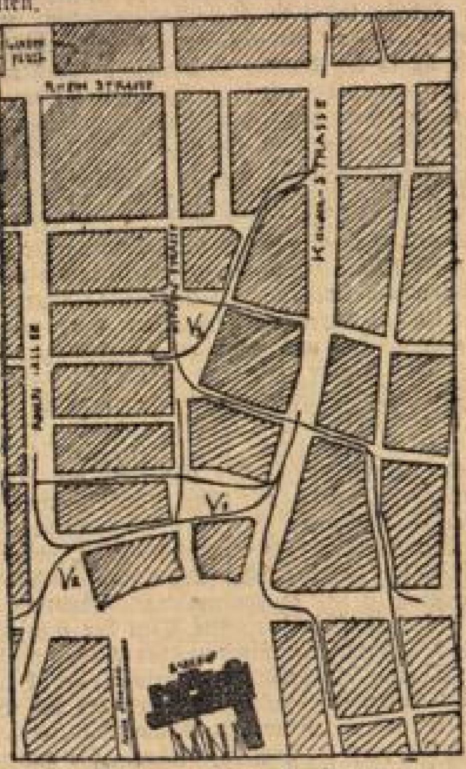


Plan des Magistrats.

„Die Ueberlastung der meisten modernen Bahnhofsplätze in ihrer Gesammtheit ist freilich — so fährt Professor Sutter in seinem Schreiben fort — eine feststehende Erfahrungsthatsache. Das kommt nicht nur daher, daß der Bahnhof eine gewaltige Menge von Fuhrwerken aller Art anzieht, sondern daß meist große Verkehrslinien vorüberführen und durch die Bahnhofsanlagen getrennten Bauquartiere noch den Verkehr steigern. Es ist daher darauf zu achten, allen Verkehr von Fuhrwerken, die nichts auf dem Bahnhofe und dessen Platz zu thun haben, vorher unbedingt ab- und auf andere Verkehrswege überzuleiten. Das geschieht nun durch geeignete Parallelverbindungen mit dem Platze zwischen den Zufuhrstraßen und Anlage geeigneter Vorplätze.

Dort muß sich der Verkehr ausgleichen, dort muß der Bahnhofsplatz entlastet werden."

Diesen Anforderungen sucht der Plan des Magistrats zu entsprechen durch Anlage des Kronprinzenplatzes und der anschließenden Prinz Heinrichstraße, die den Verkehr von der Mitte der Nicolasstraße nach der Schlachthausstraße unter Vermeidung des Bahnhofes vermittelt, ferner durch die Kronprinzenstraße, die in umgekehrter Richtung von der Kaiserstraße nach der Adolfsallee und dem Westen führt. Herr Professor Sutter hält allerdings diese Ableitungslinien für entschieden nicht ausreichend und es ist in der That schwer, sich vorzustellen, wie der voraussichtlich sehr starke Verkehr von der Biebricherstraße und der Adolfsallee nach der Kaiser- und Wilhelmstraße durch die Kronprinzenstraße vom Bahnhofsplatz abgehalten werden soll. Um so vollständiger ist dieser Zweck in dem beigegebenen Plan Professor Sutter's erreicht, den dieser auf Veranlassung der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst bereits vor zwei Jahren hier in Lichtbildern demonstrirte. Vorplatz 1 (V. 1) wird den gesammten Verkehr der Wilhelmstraße vor ihrem Ende abfangen und durch V. 2 der Biebricherstraße und dem Kaiser Friedrich-Ring übergeben. V. 2 leitet den Verkehr von der Adolfsallee nach der neuen Straße an der Rampe und dem Bahnhof selbst. V. 3 entspricht dem Kronprinzenplatz, dürfte aber bei besserer ästhetischer Wirkung zugleich den Verkehr sicherer lenken.



Plan von Prof. C. Sutter.

Und nun der Bahnhofsplatz selbst! „Das Platzbild", schreibt Prof. Sutter, „ist in beiden Plänen zerrissen"; in der That weiß man auf dem behördlichen Plane nicht recht, wo der Platz anfängt und aufhört. Die vorgerückte linke Seite der Nikolasstraße bildet einen Abschluß, aber dahinter nach Westen zu geht der Platz weiter. Wird nun durch diesen Vorsprung der Baufluchtlinie, abgesehen von den pekuniären Erträgnissen, die durch die Nicolasstraße gebildete Lücke in der Platzwand ästhetisch etwas verbessert, so wird doch eine Art Theilung oder Einschnürung des ganzen Platzes bedingt. Die Mündung der Eitel-Fritzstraße zerreißt die Platzwand gleich darauf noch einmal. Auf dem Abänderungsplan des Südvereins ist diese Aufreißung noch bedeutend verschlimmert, wenn auch die Zweitheilung des Platzes hier wegfällt: die ganze linke Seite der Platzwand besteht zur Hälfte aus Straßenöffnungen. Dagegen ist in dem Sutter'schen Plan die Platzwand ohne Unterbrechung im Bogen von der Nikolasstraße bis zur Adolfsallee durchgeführt. Der Zugang zum Bahnhofsplatz und der neuen Straße an der Rampe welcher die sehr wenig glückliche Combination der Eitelfritz- und Joachimstraße dienen sollte, ist durch Vorplatz II ersetzt. Von allen Autoritäten wird betont, daß eine concave Platzwand bei Einmündung mehrerer Straßen noch am ehesten den Eindruck eines geschlossenen Raumgebildes zu erzielen vermag, mithin der gradlinien Begrenzung unendlich überlegen ist (bestes Beispiel Bahnhofsplatz in Hannover). Sutter hat aber außerdem durch die Richtung, die er der gekrümmten Platzwand gab, die Schräglage des Bahnhofsplatzes paralysirt und den Platz wieder zu diesem centrirt. Die Lösung der Schwierigkeiten im ästhetischen und verkehrstechnischen Sinne an dieser westlichen Platzecke im Sutter'schen Projekt scheint so glänzend und überzeugend, daß der Schreiber dieser Zeilen trotz des lebhaftesten Wunsches nicht noch weitere Schwierigkeiten den ausführenden Organen in dieser Frage zu bereiten, die Veröffentlichung des Planes an diese Stelle als eine unabweisbare Gewissenspflicht empfand. Auch die Art, wie durch Schrägführung des Endes der Nikolasstraße ein rascheres Zusammenschließen der Häuserfronten in einfachster Weise erzielt wird, während die Straße selbst, wenn man vom anderen Ende kommt, hierdurch den schachtartigen Charakter verliert und dem Bahnhofsthurm, der über die Häuser emporragt, einen günstigen Vordergrund (im Sinne der Maler) gibt, scheint eine besonders glückliche Idee. Der Effekt wird hier ein ähnlicher sein, wie auf dem Straßenbild in Brügge, das Henrici Seite 65 seiner „Beiträge zur praktischen Aesthetik im Städteplan" abbildet. Endlich ist die Platzecke an der sehr breiten Kaiserstraße auf dem Sutter'schen Plane nicht zurückspringend, sondern direkt weit in den Platz hineinragend entworfen, denn diese staffelförmige Ausdehnung des Straßenendes schadet nur —meint der Autor, der Platzwirkung, der Verkehrserleichterung ist damit nicht gedient. Soviel über den Sutter'schen Plan; möchten die vielen fruchtbaren Anregungen, die er bietet, im gegenwärtigen Augenblick die gebührende Würdigung finden!

Dürfen wir hier noch eine kleine eigene ästhetische Erwägung anknüpfen, so wäre es die: Würde nicht eine geringe Verstärkung der Schrägführung der Kaiserstraße, derart, daß ihre Ostwand zwischen Bahnhofplatz und Prinz Heinrichstraße eine leichte concave Ausbuchtung erführe, mit der dann eine Concavität auf der Westseite am Rheinstraßenende zu korrespondiren hätte, durch den größeren Wechsel in der Straßenbreite und die gleichzeitig erzielte leichte S-förmige Schwingung den Anlagecharakter dieser „Gartenstraße" bedeutend verstärken und auch die Architektur der Wände den in den Anlagen Promenirenden weit besser als bei dem jetzigen gestreckten Verlauf vor Augen führen?

—n.

---

* **Ein Hochzeitsgeschenk für den Kronprinzen.** In Kiedrich wird nach der „Kl. Pr." geplant, dem Kronprinzen als Hochzeitsgeschenk die Ruine Scharffenstein mit einem Theil des Weingeländes „Gräfenberg", eine der besten Weinlagen des Rheingaues, zu verehren.

* **Eine neue Rutschung des Melonenberges.** Aus unserem Leserkreise wird uns geschrieben: Sie brachten Anfang vorigen Monats eine Notiz unter der Rubrik „Stimmen aus dem Publikum betr. die fortgesetzte Rutschung des Melonenberges" am Bahnhofsneubau zu Wiesbaden. Seit dieser Zeit wird ununterbrochen daran gearbeitet, die Erdmassen, welche heruntergerutscht sind, wegzuschaffen, jedoch ohne Erfolg. Immer und immer wieder treten neue Rutschungen ein und auch heute Nacht, vom 3. auf den 4. März, ist wieder ein lawinenartiger Bergrutsch vorgekommen, der, wenn am Tage vorgekommen, zweifelsohne eine längere Betriebsstörung, wenn nicht ein größeres Unglück, herbeigeführt hätte. Die gerutschten Erdmassen sind über den Schienenstrang der Schwalbacher Bahn gefallen was zur Folge hatte, daß kräftig gearbeitet werden mußte, um die Strecke bis zum Tagesanbruch so weit frei zu bringen, daß die fahrplanmäßigen Züge die Unfallstelle passiren konnten. Noch der Personenzug Nr. 843, in Wiesbaden 7,07 Uhr abgehend, fuhr beängstigend langsam an der Unfallstelle vorüber, wobei die Erdmassen noch den Zug bis zur halben Höhe des Waggons streiften. Wie leicht kann es also vorkommen — und diese Gefahr ist sehr naheliegend — daß so ein lawinenartiger Bergrutsch gerade bei der Vorüberfahrt eines Zuges eintritt, wobei ein unübersehbares Unglück unvermeidlich ist. An dieser Stelle soll aber die Frage erhoben werden, wann endlich die Gefahr an der Schwalbacher Linie beseitigt werden wird. Es wäre erwünscht im Interesse der Allgemeinheit, wenn sich die Eisenbahnverwaltung rückhaltslos dazu äußern wollte.

* **Neue Güterwagen.** Nachdem die Verhandlungen über die Beschaffung von 9600 Güterwagen verschiedener Gattung nunmehr abgeschlossen sind, hat die Bestellung bei den Werken stattgefunden. Hierbei ist die ursprünglich zur Vergebung in Aussicht genommene Anzahl um 30 bedeckte Güterwagen vermehrt worden sodaß gegenwärtig 9630 Güterwagen zur Anlieferung gelangen. Die Lieferung soll bis Ende Oktober d. J. beendet sein.

* **Ehejubiläum.** Das Fest der silbernen Hochzeit begehen am 7. März Herr Polizeisekretär Petermann und Frau.

f. **Armenbrod.** Die Lieferung des Armenbrodes für die Zeit vom 1. April 1905 bis dahin 1906 wurde Herrn Heymann, früher Westenberger, übertragen. Für das Kilo werden 18 ₰ bezahlt.

f. **Die Feuerwache** wurde gestern Abend um 7,19 durch den Feuermelder alarmirt, welcher Großfeuer meldete. Der complette Löschzug rückte sofort nach dem Hause Westendstraße 5, wo ein Kaminbrand ausgebrochen war. Durch die hoch auflodernden Flammen und die mächtige Rauchentwickelung war die Meldung „Großfeuer" wohl berechtigt. Die Wache hatte bis 8 Uhr zu thun, bis jede Gefahr beseitigt war.

* **Straßensperrung.** Die Bierstadterstraße von der Blumen- bis zur Alwinenstraße wird zwecks Herstellung von Wasserleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Meineidsverfahren gegen einen Schutzmann.** Anschließend an die gestrige Notiz können wir mittheilen, daß auf Beschluß der Kgl. Landgerichts das Verfahren gegen den Schutzmann Gerlach eingestellt wurde, weil hinreichender Verdacht nicht vorliegt. Ferner wird uns mit Bezugnahme auf die gestrige Notiz mitgetheilt, daß der Flaschenbierhändler Meyer seinerzeit vom der Anklage der öffentlichen Beleidigung des Schutzmannes vom Schöffengericht freigesprochen wurde. — Die Person des Herrn Bauunternehmers Mühlstein hat mit der Sache nichts zu thun.

fs. **Eine Amazonenschlacht** entwickelte sich gestern Abend gegen halb 10 Uhr in der Emserstraße. Dort hatte sich eine Frau, die sich von ihrem Manne betrogen wähnte, auf die Lauer gelegt, um sich durch ein Rendezvous, welches ihr Mann mit einer anderen Frau hatte, von der Untreue ihres Eheherren zu überzeugen. Gleich darauf überfiel sie ihre Rivalin, bearbeitete sie mit Schirm und Fingernägeln, warf sie zur Erde und trat mit den Absätzen auf ihrer Gegnerin herum. Der Mann sah dem Kampfe theilnahmslos zu, und nur dem Einschreiten der Straßenpassanten gelang es, die Kämpfenden zu trennen.

* **Wartburg- und Reformations-Bilder-Sammlung.** Aus seiner Sammlung, von der wir neulich berichteten, zeigt uns jetzt Herr Regierungssekretär Hch. Meyer hier in den Schaufenstern des Einrahmegeschäftes des Herrn Kappler, Michelsberg, gegenüber der Synagoge, und des Geschäftes des Herrn Franz Traubchon, Offenstadts Nachfolger, Neugasse, gegenüber dem Accisamt, seine Heimathsstadt Eisenach und die Wartburg. Interessant und originell ist diese Sammlung dadurch, als die zum Einrahmen bestimmten Wandbilder die ganze Reformationsgeschichte, vom Stammhaus Luthers in Möhra bezw. dem Geburtshause in Eisleben anfangend und mit dem Sterbehause daselbst endigend, darstellen und von gemeinverständlichen erklärenden Texten in prächtigen Handschriften umgeben sind. Noch manches schöne Bild werden wir aus dieser werthvollen Sammlung, deren Fertigstellung mehrere Jahre erforderte, hoffentlich zu sehen bekommen. Die Bilder sind nicht verkäuflich. Es handelt sich hier nicht etwa um eine gewinnbringende Sammlung, sondern um eine aus Liebe zur Sache gestellte Aufgabe. Gegen Entrichtung einer ganz beliebigen Spende, lediglich für die Gedächtniskirche in Speyer, ist Herr Meyer erbötig, die Bilder, soweit schon eingerahmt, in seiner Wohnung Philippsberg 25 zu zeigen.

* **Kurhaus.** Der Kurverwaltung ist es gelungen, für das 10. Cyklus-Konzert, welches am nächsten Samstag 11. März, im Kurhause stattfinden wird, den italienischen Bassisten Ettore Gandolfi zu gewinnen, der, ohne daß sein Name vorher in Deutschland bekannt war vor zwei Jahren in Berlin durch seine Stimme und große Gesangskunst Aufsehen erregte.

* **Kurhaus.** Um den Fastnachttagen Rechnung zu tragen, veranstaltet die Kurverwaltung morgen, Sonntag Abend, ein Karnevals-Konzert und am Montag Abend ein Operetten-Konzert des städtischen Kurorchesters im Kurhause. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Doch sind alle Kurhauskarten beim Eintritte vorzuzeigen. An Stelle des Symphonie-Konzertes findet morgen, Sonntag Nachmittag 4 Uhr ein regelmäßiges Abonnements-Konzert des Kurorchesters statt.

* **Wiesbadener Carneval.** Das größte Faschingsfest Wiesbadens findet am Fastnachtdienstag in dem ganzen Etablissement Walhalla statt. Wir meinen das große Jubel- und Trubelfest des Wiesbadener Carnevalvereins „Narrhalla", welches Nachmittags 3 Uhr mit dem großen Kindermaskenfest und Preisvertheilung für die schönsten Kindermasken beginnt. Abends 8 Uhr 11 Minuten findet der so sehr beliebte große Bürgermaskenball statt, welcher jedes Jahr der besuchteste Maskenball der ganzen Carnevalsaison war.

* **„Fidelio"-Maskenball.** Auf den heute Samstag Abend im „Kaisersaale" stattfindenden großen Volks-Preismaskenball der Gesellschaft „Fidelio" sei hiermit nochmals hingewiesen.

* **Residenztheater.** „Herzogin Crevette" wird Sonntag Abend, Montag und Dienstag wiederholt. Samstag ist Erstaufführung von Schönherr's „Sonnwendtag".

* **Maskenball.** Auf den heute Samstag Abend im Saale des kath. Vereinshauses stattfindenden Maskenball mit Preisvertheilung des Scharr'schen Männerchors wird hiermit nochmals hingewiesen.

* **Klub Edelweiß.** Auf den heute, Fastnachtsamstag, stattfindenden Preismaskenball in den Sälen der Turngesellschaft Wellritzstraße 41 sei an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

* **Alter Humor.** Die am Donnerstag Abend im Restaurant „Sedan" als Nachfeier der letzten großen Gala-Damensitzung abgehaltene „Sitzung mit Metzelsuppe" ist wiederum herrlich verlaufen. Die Stimmung des Publikums war eine äußerst gehobene. Sämmtliche Vorträge fanden lebhaften Beifall. Viele früheren Mitglieder des „Alten Humors" waren, zur großen Freude der jetzt regierenden „Grauköpfe", erschienen, und tischten dem Publikum ihre mit zündenden Pointen gespickten Memoiren aus früheren Sitzungen der Gesellschaft auf. Natürlich wurden diese „Erinnerungen" mit großem Beifall quittirt. — Am Rosenmontag hält die Gesellschaft im „Sedan" ihr großes Ordensfest ab, das, den Vorbereitungen nach zu urtheilen, alles bisher Gebotene weit übertreffen wird. So wird u. A. um 9.45 Uhr Abends Prinz Jokus mit großem Pomp seinen Einzug in die gastlichen Hallen halten, und Punkt 10 Uhr seine Getreuen mit Orden und Ehrenabzeichen schmücken. Auch auf den am Fastnachts-Dienstag im „Sedan" stattfindenden großen Jahrmarktstummel sei an dieser Stelle noch aufmerksam gemacht. — Alles Nähere ist aus dem Inserat in vorliegender Nummer zu ersehen.

* **Walhallatheater.** Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, dürfte der am Montag, 6. März stattfindende letzte große Maskenball an Vielseitigkeit seine 4 Vorgänger noch übertreffen. Auch diesmal sind wieder für die 5 schönsten und originellsten Damenmasken werthvolle Preise ausgesetzt. Während des Balles konzertiren 2 Orchester. Der Eintrittspreis beträgt im Vorverkauf ℳ 1,50. Wer daher noch keinen Maskenball sah, sollte sich nicht die Gelegenheit entgehen lassen, echt rheinisches Faschingsleben kennen zu lernen.

* **Salvatorfest.** Wie alljährlich findet im Hotel-Restaurant Friedrichshof vom 1.—15. März das beliebte Salvatorfest statt und wird dieses Mal das Fest noch besonders verschönert durch die berühmte Tiroler Sänger- und Schuhplattltänzer-Gesellschaft D'Defregger unter Leitung des Herrn B. Pontiller aus Ifelsberg in Tirol. Der Gesellschaft geht bezüglich ihrer musikalischen Leistungen ein anerkennenswerther Ruf voraus. Das Fest verspricht, da neben den instrumentalen Darbietungen die des Restaurants Friedrichshof die anerkannt besten sind, ein genußreiches und feucht-fröhliches zu werden.

* **Im „Falstaff"**, Moritzstraße, fand gestern der erste diesjährige karnevalistische „Worschtsuppabend" statt. Wie beliebt der Wirth Herr Emil Manke und wie noch viel beliebter seine herrliche Worschtsuppe ist, bewies der kolossale Besuch. Es war nicht ein einziger Stuhl mehr zu bekommen, und Kellner, Gäste sowie der Wirth versuchten, aus allen Winkeln Sitzgelegenheiten herbei zu schaffen. Unter Absingen von Liedern sowie gesanglichen und musikalischen Vorträgen unterhielt man sich bis zum frühen Morgen.

[] **Ein ungetreuer Beamter.** Der Bureauassistent August K. von der Bauabtheilung der hiesigen Stadtverwaltung vertrat im Dezember v. Js. vorübergehend einen anderen Beamten. In dieser Eigenschaft soll K. unbefugt zwei Zahlungsanweisungen ausgestellt haben, die eine für den Fuhrunternehmer Ed. N. über ℳ 382.30 für angeblich geleistete Fuhren, die andere über ℳ 19.20 für einen Arbeiter. Während der Fuhrunternehmer die Annahme des Geldes verweigerte, weil er den Betrag nicht zu fordern hatte, nahmen seine Partner das Geld in Empfang, führten dasselbe jedoch später wieder an den Beamten ab. Das steht fest. Letzterer aber versichert, einmal sei er wohl zur Ausstellung von Zahlungsanweisungen befugt gewesen, zum anderen habe er dieselben aufgestellt auf Grund eines ihm vorgelegten Schriftstückes, welches allerdings heute nicht mehr aufzufinden ist, und von dem Niemand auf den Bureaus etwas wissen will. Wenn N. resp. einer seiner Partner ihm die ℳ 382.30 später übergeben habe, so sei er in Verlegenheit gewesen und habe sich den Betrag als Darlehen erbeten. — Die ℳ 382 sollten die Entschädigung darstellen für das Abfahren von Materialien aus einem Lagerplatz im Distrikt Kohlkorb, Arbeiten, die thatsächlich nicht geleistet worden zu sein scheinen. — Aber noch eine zweite Strafthat wird K. vorgeworfen. Er war Kassirer des Vereins ehem. Unteroffiziere und soll in dieser Eigenschaft einen Betrag von etwa ℳ 3000 unterschlagen haben insofern, als er diese Summe theils mit Hülfe des Vereinsvorsitzenden von dem Vorschußverein erhob, theils aus den laufenden Einnahmen an sich behielt. Auch K. soll von dem Verein, wie sich bei der Uebergabe der Kasse ergab, ℳ 1000 veruntreut haben. Er stellt das jedoch mit aller Entschiedenheit in Abrede, will vielmehr das Geld ordnungsgemäß bei sich aufgehoben und es später nur um deswillen nicht gleich auf Verlangen herausgegeben haben, weil er eine Sicherheit für die Bürgschaft, welche er, K., geleistet, nicht aus der Hand geben wollte. Erwähnt mag noch sein, daß der Verein ehemaliger Unteroffiziere insofern schadlos gehalten ist, als ihm die ℳ 4000 wieder ersetzt worden sind. Der Staatsanwalt beantragte, Aug. K. zu 1 Jahr, N. in 4 und K. in 2 Monate Gefängniß zu nehmen. Das Urtheil aber, welches nach 8 Uhr Abends gefällt wurde, verhängte über Ersteren eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten, über K. 1 Monat, während der Fuhrunternehmer N. kostenlos freigesprochen wurde.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung
Sonntag, den 5. März.
Nur schwachwindig, vorwiegend trübe, milder.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Letzte Telegramme

Katastrophen zur See.

Hamburg, 4 März. (Privattelegramm). Das Viermastschiff „Charles Wilburn" und das Segelschiff „Quinebang" sind unweit Bermuda kollodirt und gesunken. Die Besatzung beider Schiffe, 41 Personen sind ertrunken. — Das Segelschiff „Louise" ist im Kanal gestrandet und nebst Ladung verloren. Der Kapitän und ein Matose sind ertrunken. — Der Dampfer „Saldanha dagama" ist unweit Braganca gesunken; ein Theil der Besatzung ertrank

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 4. März. Gerüchtweise verlautet, daß die Avantgarde der Russen sowie die russische Infanterie Mukden bereits verlassen habe, um sich nach Charbin zurückzuziehen. Die Lage der Russen soll eine sehr kritische sein.

Petersburg, 4. März. Ein Telegramm aus Charbin meldet, daß die Japaner gestern den Putilowhügel und den Nowgorodski-Hügel eingenommen haben. Ferner soll die Kavallerie-Division Rennenkamp beinahe vollständig aufgerieben worden sein. Es wird bereits versichert, daß Mukden geräumt werde. Die Russen befürchten, von den Japanern umgangen zu werden und ihre sämmtlichen Stellungen am Hunho aufgeben zu müssen. Der hiesige Generalstab erklärt, davon nichts zu wissen. Wie verlautet, soll eine neue Kriegssteuer, welche besonders Staatsbeamte und Angestellte treffen soll, eingeführt werden.

Petersburg, 4. März. Sämmtliche Blätter konstatiren, daß die Situation auf dem Kriegsschauplatze eine kritische Wendung genommen habe. Die ungünstigen Nachrichten rufen in allen Schichten der Bevölkerung große Bestürzung hervor. Infolge der Gerüchte, daß es zu blutigen Demonstrationen kommen werde, wurde die gesammte Garnison konsignirt.

Die Entscheidungsschlacht.

Sachetun, 4. März. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Auf dem linken Flügel wurde während der ganzen Nacht gekämpft. Seit dem 3. März morgens wogt der Kampf mit der japanischen Umgehungskolonne bei Shalinpu, von wo Artilleriefeuer vernehmbar ist. Der Kampf spitzt sich auf der ganzen Front immer mehr zu einer Entscheidungsschlacht zu.

Die Unruhen in Rußland.

Die Manifeste des Zaren.

Paris, 4. März. In Betreff der beiden Manifeste des Zaren berichtet der Korrespondent des „Echo de Paris": Ein hochgestellter Beamter habe ihm mitgetheilt, daß das erste, am Vormittag erschienene Manifest dem Kaiser Nikolaus von der reaktionären Partei abgerungen worden sei; die das Ultimatum der Arbeiter und die Drohungen mit dem Gesammtausstande mit einem Aufruf an das Volk habe beantworten wollen. Die Wirkung dieses Manifestes sei eine unheilvolle gewesen, da man in ihm eine Aufforderung zum Bürgerkrieg zu erblicken geglaubt habe. Der Kaiser habe eingesehen, daß das Schicksal des Regimes und vielleicht überhaupt Rußlands auf dem Spiele stehe und er habe den Landwirthschaftsminister Jermolew und den Finanzminister Kokowzof nach Zarskoje Selo berufen, und um 6 Uhr Abends sei das zweite Manifest im Regierungsboten veröffentlicht worden. Aus anderen Quellen verlautet allerdings, daß beide Manifeste gleichzeitig fertiggestellt worden seien. Durch das erste habe bekräftigt werden sollen, daß der Zar seine vollständige Aktionsfreiheit zu wahren gedenke und durch das zweite habe verkündet werden sollen, daß er aus eigenem Antriebe die Erwählten des Volkes an der Regierung theilnehmen lassen wolle.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 5. März 1905.

Bergkirche

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.
NB. Die Kollekte ist für die deutsche evang. Seemannsmission bestimmt.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.
Beerdigungen: Herr Pfarrer Grein.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Lesezimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde: Sonntag Nachm. 4.30 bis 7 Uhr.
Dienstag, Abends 9 Uhr: Leseabend.
Mittwoch, Abends 8 Uhr: Mission's-Jungfrauen-Verein. — Versammlung für Frauen.
Jeden Mittwoch und Samstag, Abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.
Jeden Donnerstag, Abend Gesangstunde des christl. Arbeitervereins.
Dienstag, 8.30 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinde, Herr Pfarrer Grein.
Freitag: Vortrag.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein).
Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).
Montag, Abends 8.15 Uhr: Vortrag des Reisepredigers der Gesellschaft für Ausbreitung des Evangeliums in den katholischen Ländern und in Deutschland. Eintritt frei.
Jeden Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Hinteres Haus, 1. St., kleiner Saal.

Sonntag 3 Uhr: Freier Verkehr.
Abends 8.30 Uhr: Mitgliederversammlung.
Montag, Abends 9 Uhr: Gesangstunde.
Dienstag, Abends 8 Uhr: Familienabend im großen Saal. Vorträge vom Posaunen-, Männer- u. gemischten Chor, Deklamationen u. ein Gespräch für 5 Personen. Vortrag von Herrn Pfarrer Ringshausen: Pastor von Bodelschwingh und die Anstalten zu Bethel, Lichtbilder.
Mittwoch, Versammlung der älteren Abtheilung im kleinen Saal.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Freier Verkehr.
Freitag, Abends 8.30 Uhr: Posaunenprobe.
Samstag, 9 Uhr: Gebetstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Christlicher Verein junger Männer. Lokalität: Bleichstr. 3, 1.

Sonntag, Morgens 8 Uhr: Schrippenkirche, Marktstraße 13.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft und Soldatenversammlung. Abends 8.30 Uhr: Evangel. Versammlung im Evangelischen Vereinshaus, Platterstr. 2.
Montag, Abends 8.15 Uhr: Mitgliederversammlung.
Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr, Bibelbesprechung der Jugend-Abtheilung.
Freitag, Abends 9 Uhr: Turnen.
Samstag, Abends 8.30 Uhr: Gebetstunde.
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereinsbesuch frei.

Verein vom Blauen Kreuz. Vereinslokal: Marktstraße 13.

Versammlungen: Sonntag, Nachm. 5 und Abends 8.30 Uhr, sowie Mittwoch, Abends 8.30 Uhr.
Jedermann ist herzlich willkommen

Evang. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten
Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag, 5. März. Vorm. 9.45 u. Abends 8 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Singstunde.

Prediger Chr. Schwarz.

Diätetisches Nährmittel
Tutulin
D. R.-Pat.
Unerreicht: 98,0 % Reineiweiss. — Geschmacklos. — **Nervenstärkend, Appetitanregend, Kräftigend.**
Aerztl. empfohlen.
125 Gr.-Packung Mk. 2.50
in den Apotheken u. Drogerien.
Vertreter: **Friedr. Krauss, Wiesbaden**, Seerobenstrasse 15, III.

Von der Reise zurück.
6247 **Dr. Hans Wachenhusen.**

20 Gründe der Vernunft, warum man Kaffee nicht trinken soll:

1. Der Bohnenkaffe ist zwar ein kräftiges Anregungsmittel, aber ein schädliches Gewohnheitsgetränk.
2. Er hat absolut keinen eigentlichen Gehalt; er gefällt lediglich durch sein Aroma.
3. Er schwemmt, in großen Quantitäten genossen, nur den Magen auf, ohne diesem etwas anzubieten.
4. Er beeinflußt den Verdauungsprozeß ungünstig.
5. Er regt auf und raubt uns unter Umständen Ruhe und Schlaf.
6. Er geht mit dem verwerflichen Alkohol Hand in Hand, indem er dessen schädliche Wirkung wesentlich steigert.
7. Er führt leicht zum Gebrauche immer stärkerer, künstlicher Reizmittel.
8. Er wirkt also, regelmäßig getrunken, nachteilig auf die Gesundheit der Erwachsenen, — doppelt nachteilig auf die Gesundheit der Kinder.
9. Guter Kaffee ist gegenwärtig teuer; die billigen Sorten sind in der Regel schlecht.
10. Wir haben für den Bohnenkaffee einen idealen, unübertrefflichen Ersatz: — Kathreiners Malzkaffee.
11. Kathreiners Malzkaffee ist vollkommen frei von aller Schädlichkeit.
12. Er belebt und regt den Organismus an, ohne üble Nachwirkung.
13. Er wirkt wohltätig und fördernd auf die Verdauung.
14. Er bewahrt uns einen klaren Kopf.
15. Er erhält unsere Arbeitskraft und Arbeitsfreude.
16. Er läßt sich immer, zu jeder Tageszeit, mit Genuß trinken; er widersteht nie!
17. Er ist gehaltreich, — er bietet uns etwas!
18. Er hat einen vollen, milden und würzigen Kaffeegeschmack. 89/172
19. Er ist wohlfeil und ausgiebig.
20. Kathreiners Malzkaffee ist in Summa das wahrhaft deutsche Nationalgetränk!

MÖBEL

Zum Umzug
und für
Verlobte

vollständige Betten,
Kleiderschränke, Verticows,
Nachtschränke, Tische,
Stühle, Kommoden, Spiegel
u. s. w.
Complete Schlafzimmer,
Salon-Garnituren,
Spiegel-Schränke,
Büffets und Luxus-Möbel,
Küchen-Einrichtungen
u. s. w.

Auf Abzahlung

Herren- und Knaben-Anzüge, **Confirmanden-Anzüge,**
Damen-Confection, Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen, Tischdecken,
Wand- und Taschenuhren
bei mässiger Anzahlung und leichten Zahlungsbedingungen.
Zuvorkommende und reelle Bedienung!
Strengste Discretion wird zugesichert!

J. Wolf,

Wiesbaden,
Friedrichstrasse 33.

6262

Schweineschmalz, gar. rein, beste Marke, per Pfd. 50 Pfg.
J. Haub, 6182
Mühlgasse, Ecke Häfnergasse.

Eleg. Domino (bl. Seide) billig zu verleihen 6245
Moritzstraße 23, Part.

Schwarzes
Damentuch,
mit brillantem
dauerhaften Glanz,
zu eleganten Kleidern und Kostüm-Röcken von der Mode bevorzugt, sowie in **allen andern modernen Farben,** liefert **billigst** — Proben kostenfrei — 644
Hermann Bewier,
Sommerfeld
(Bez. Frankf. a. O.),
Tuchversand-Geschäft,
gegr. 1873.

Reinl. Wasch- u. Putzmädchen sucht Beschäftigung Walramstraße 4, 3. St., r. 6287

Hühnerhund
zugelaufen 6294
Wellritzstraße 19, Part.

Eine Bleiche mit Wascherei Krankheitshalber zu verk. Offert u. **G. G. 6272** an die Exped. d. Bl. 6275

Mädchen
zum Anlernen für die Nähstube gesucht. 6276
Stock- und Schirmfabrik
Wilh. Renker,
Langgasse 3.

Zwergspitz
mit weißer Brust entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben Mühlgasse 2, beim Schulpedell **Hepp.** 6292

8–10 Grundarbeiter
s. **Joh. Plöcker,** Bierstadt, Wiesbadenerstr. 10. 6291

Schreibmaschinen-Schule
Versch. Systeme.
Tag- u. Abendkurse.
Kostenloser Stellennachweis.
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a.

Paris 1900 höchste Auszeichnung „Grand Prix".
Verkauf von Schreibmaschinen nur erstklassiger Systeme zu Original-Preisen,
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a. 2914

SCHIEDMAYER-PIANOS
42 mal prämiirt sowie
PIANINOS
aus den Hofpianofabriken von W. Biese, Berlin – A. H. Francke Leipzig, Karl Hooke, Hannover etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen – auch gegen Teilzahlung –
Franz König, Bismarckring 4

Künstliche Zähne
à Zahn 5 Mk. 2339
Plombiren u. Zahnreinigen.
Zahnziehen schmerzlos
mit Lachgas u. Chloroform.
Jos. Piel, Rheinstr. 97, Part.

Wie **Dr. med. Hair** vom
Asthma
sich selbst und viele hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. **Contag & Co.,** Leipzig. 1577/70

Gekittet m. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138
Uhlmann, Luisenplatz 2.

Zum Kreppelbacken!

Diamantmehl, feinstes aller Blüten- und Konfektmehle, **Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. à 17 Pfg.**
Weizenmehl I, Blütenmehl, **Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. à 15 Pfg.**
Weizenmehl 000, vorzügl. Kuchenmehl, „ 14 „ „ 10 „ à 13 „
Süßrahmtafelbutter der Molkerei Züschen, Waldeck, aus pasteurisirtem Rahm, exquisit. Grundbeisbutter, unübertr. Qualität, **bei 2 Pfd. à 122. Pfd. 125 Pfg.**
Süßrahmtafelbutter v. and. Molkereien, **Pfd. 120, bei 2 Pfd. à 117 Pfg.**
Gutsbutter Pfd. 108, b. 2 Pfd. à 106 Pfg. Bayerische Landbutter Pfd. 104, b. 2 Pfd. à 102 Pf.
Feinste Palmbutter Pfd. 56, bei 5 Pfd. à 54 Pfg. Frische bayer. Landeier Stück 9, 8 u. 7 Pfg
Fama-Margarine (mit Sahne u. Eigelb-Zusatz, schäumt, bräunt u. duftet wie Naturbutter,) Pfd. **70,** bei 5 Pfd. à **68** Pfg.
Schweineschmalz gar. rein, fein sog. Speisefett, **Pfd. 45,** bei **5 Pfd. à 44 Pf.**
Rüböl-Vorlauf Schoppen 26 Pfg., Oetker Backpulver 3 St. 20 Pfg.
Sesam-Tafelöl gar. reinschmeckend, Schoppen 35 Pfg., exquisiteste Qual. Schopp. 45 Pfg.
Gem. Zucker Pfd. 26 Pfg., Kondens. Milch, Marke Milchmädchen, Büchse 47 Pfg., bei 10 Büchsen à 46 Pfg.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstraße 43. Telefon 414. 5849

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Gr. Salvator-Fest

unter Mitwirkung der Tiroler Sänger-Gesellschaft **D' Defregger.**
Leitung: **B. Pontiller** aus **Iselsberg** (Tirol).
Sonntag, den 5. März:

Matinée

von 11½ bis 1½ Uhr. Abends **Konzert** von 5 Uhr ab. Zum Matinée Entrée frei, Abends à Person ein Programm 10. Pfg.
Näheres besagen die Plakate.
Zum Ausschank gelangt neben dem bekannten **Salvator, Pilsner Urquell** und das **Wiener Doppel-Bier** der Mainzer Aktien-Brauerei. 6238

Der
Wiesbadener Städt. Arbeiter-Verein
veranstaltet am **Sonntag, den 5. März** eine
Carneval. Sitzung
mit Tanz
im Lokal zum „**Vater Rhein**", Bleichstraße 5 (Besitzer Herr Sprenger.
Einzug des närrischen Komites 4 Uhr 77 Minuten.
Der Vorstand.
6219

Krieger- und Militär- Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Die nächste
Mitglieder-Versammlung
findet erst am **Samstag, den 11. d. Mts.,** statt.
Der Vorstand.
6248

Männer-Gesangverein „Gemüthlichkeit",
Sonnenberg.

Zu dem am **24., 25.** und **26. Juni** abzuhaltenden **großen Sängerfeste** (Festplatz Holzgarten) ist die

Festwirthschaft

an einen leistungsfähigen Wirth zu vergeben. Die Bedingungen sind bei Herrn **Emil Wintermeyer,** Platterstr. 3, oder in Wiesbaden, Marktplatz 3 (im Auktionsgeschäft), einzusehen oder in Empfang zu nehmen. Offerten sind bis zum **15. April** an Herrn Schreinermeister **Karl Tresback,** Platterstr., Sonnenberg, einzureichen.
6100 **Die Wirthschafts-Commission.**

Consum-Verein Sonnenberg,
E. G. m. b. H.

Montag, den 20. März, Abends 8½ Uhr, findet im Gasthaus „Zum Kaiser Adolph" (H. Diefenbach) eine

Außerordentliche Generalversammlung

statt.

Tagesordnung.
1. Bericht über die stattgehabte Verbandsrevision. 6241
2. Beratung über e. v. Lagerhalterwechsel.
3. Verschiedenes.

Consum-Verein Sonnenberg,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Der Vorstand:
Philipp Mühn, Ludwig Schmidt, Heinrich Maus.

Großer
Volks-Maskenball

findet am **Fastnacht-Dienstag, Abends 8½ Uhr,** im
Saalbau Friedrichshalle,
Mainzer Landstraße 2,
statt. Es kommen zur Verteilung:
6 Damen- und 3 Herrenpreise.
Es ladet höflichst ein
6300 **Joh. Kraus.**

Männer-Gesangverein „Union".

Fastnacht-Dienstag, den 7. März,
Abends 8 Uhr, in sämtl. Räumen des
Kaisersaales, Dotzheimerstr. 15:

Grosser Maskenball

5986 **mit Preisverteilung.**
5 Damen- und 3 Herrenpreise.

Wir laden zu diesem beliebten Maskenfeste unsere werten Mitglieder, sowie ein verehrl. Publikum zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. **Der Vorstand.**

Eintrittspreise im **Vorverkauf** für **Nichtmitglieder:** Masken und nichtmaskierte Herren **1 Mark.** Nichtmaskierte Herren haben das Recht, eine nichtmaskierte Dame frei einzuführen. Jede weitere Dame **50 Pf.**

Mitglieder, welche sich zu maskieren beabsichtigen, haben ihre Karten bei dem 1. Vorsitzenden, Herrn **Th. Schleim,** Schachtstrasse 1, zu lösen.

Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: **Otto Unkelbach,** Schwalbacherstrasse 71, Restaurateur **Köhler,** Saalgasse 38, Restaurateur **Groll,** Bleichstrasse 14, Restaurateur **Lustig,** Herderstrasse, Restaurateur **Mappes,** Häfnergasse, Restaurateur **Hartmann,** Adlerstrasse 18, Restaurateur **Harbach,** Albrechtstrasse 40, Restaurateur **Schleim,** Schachtstrasse 1, **Fritz Becker,** Schuhlager, Römerberg 38, **Gust. Treitler,** Goldgasse 13, **Louis Hutter,** Papierhandlung, Kirchgasse 58, **Ch. Bieger,** Friseur, Steingasse 21, **E. Stöcker,** Uhrmacher, Webergasse, Kaffee-Geschäft **Buchthal,** Wellritzstrasse 10, **H. Sittinger,** Cigarrengeschäft, Nerostrasse 8, Frau **Weygand,** Kaisersaal, Dotzheimerstr. 15, Färberei **L. Grosch,** Michelsberg 4, Herren-Garderobegeschäft **Max Davids,** Kirchgasse 60.

Kassenpreis Mk. 1.50.

Preismasken müssen um 10 Uhr anwesend sein. Die Preise sind von Donnerstag ab in dem Herren-Garderobegeschäft von **Max Davids,** Kirchgasse 60, ausgestellt. D. O.

Restaurant
Kulmbacher Felsenkeller,
22 Taunusstrasse 22.
Heute Samstag Abend 6 Uhr:
Wieder-Eröffnung
des vollständig renovierten Lokales.

Gleichzeitig bringe ich meine reichhaltige **Mittags- und Abendkarte,** die anerkannt **vorzüglichen Biere** aus der Petzbräu-A.-G. in Kulmbach, sowie **ausgewählte Weine** erster Firmen in empfehlende Erinnerung und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Als Spezialität für Samstag Abend
empfehle ich u. A.:

Ochsenschwanz i. Madeira.
Pöckelrinderbrust m. Meerrettig.
Huhn m. Reis.

Prager Schinken i. Burgunder.
Felsenkellersteak.
Kalbsragout auf bürgerl. Art.

Hochachtungsvoll
Georg Müller.
6289

Kaufgesuche

3-arm. eleg. Gaslüster zu kaufen gesucht. Offerten unter **1905** hauptpostlagernd. 5919

Leichtes Esel- o. Pony-Fuhrwerk zu kaufen gesucht. Ad. Müller, Dotzheim. Mühlgasse 36. 6119

Alte und neue Bücher aller Art, gleichviel in welcher Sprache, Schriften über Nassau, alte nassauische Kalender u. dergl. kauft meist geg. Baarzahlung das Mitteldeutsche Antiquariat, Wiesbaden, Bärenstraße 2. 4296

Buchhandl. u. Antiquariat Heinrich Kraft, Wiesbaden, Kirchgasse 36. Ankauf gebr. Bücher. 3730

Verkäufe

Haus mit Laden
in sehr guter Lage, auch zum möblirt vermieten sehr geeignet, bill. zu verk. Kleine Anzahl. Offerten sub **H. S. 593** an den Verlag d. Zeitung. 593

Haus-Grundstück
im südl. Stadtt., frequente Lage, über 6 ar groß, zu jed. Geschäftsbetr. geeignet, da nur zur Hälfte bebaut, bed. rentabl. zu machen, ist Fam.-Verhältnisse wegen u. günst. Bed. zu verk. Wo? sagt die Exp. d. Blattes. 5456

Ein gutgehendes Kolonialwaren-geschäft ist wegen anderweitig. Unternehmen billig zu verkaufen. Offerten unter **N. O. 6005** an die Exped. ds. Bl. 6015

Ein
Colonialwaarengeschäft
ist billig zu verkaufen. Näheres Rüdesheimerstr. 18, Laden. 3316

Kolonialwaren-Einrichtungen, neu u. gebr., gut gearb., sehr bill. Marktstr. 12. Spähd. 5349

Neue Federrolle und Schneppkarren
billig zu verkaufen. 6081
Rühl, Helenenstr. 8.

Ein gebr. Coupé,
Ryord-Phaeton-Jagdwag., 2 gebr. Milchwagen, neue Federrolle z. vk. Herrnmühlgasse 5. 6065

Federrollen
ne neue, 35—40 Ctr. Tragkraft. versch. gebr. v. 15—70 Ctr. Tragkr., eine kl. Rolle für Esel oder Pony, auch als Handrolle billig zu verk. Dotzheimerstr. 101a. 9614

Einsp.-Pferdegeschirre verkauft bill. **P. Schmidt**, Goldgasse 8. 5426

Ein starker zweiräder. Wagen m. Kastenaufsatz u. Hemmvorricht., passend für Gärtner, Maler usw. billig zu verk. Näh. Römerberg 15, Laden. 6129

Ein noch sehr gut erh. zweiräder. Karren, für Bierhdl. od. sonst. geeign. zu verk. (Patentachse) Yorkstraße 21, P., l. 5772

Neuer Schneppkarren zu verkaufen Hellmundstraße 29, Schmiedewerkstätte. 5875

Dotzheimerstr. 94, eine Fleischrolle nebst Kasten, auch für Flaschenbierhändler passend, nebst Pferdegeschirr zu verkaufen. 4780

Eine neue Federrolle,
40—50 Zentner Tragkraft, sowie ein neuer starker Ziehkarren zu verkaufen Helenenstr. 12. 4399

Kl. Kaffeetauben nebst Taubenhaus billig zu verkaufen 5769
Yorkstr. 21, Part.

1 Stamm junger Hühner
und 1 schott. Schäferhund billig zu verkaufen **Wilhelm Schneider**, Sattlerei, Dotzheim. 6103

Ein guter Zughund billig z. vk. Geeign. für Gärtner, Bierhdl. u. dgl. Yorkstr. 21, P., l. 5771

Kanarienhähne,
Weibchen und Singkäfige zu verk. Kl. Schwalbacherstr. 6. 2. 5359

Gut erh. **Gartengeländer** circa 150 lfd. Meter, und eine **Holzhalle** zu verk. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 2. Et. 4090

Kanarien-Zuchthähne
und Weibchen (Stamm Seifert) billig zu haben. Näher. Feldstr. 1 im Laden. 4056

Neuer Taschen-Divan,
2sitzig 48 Mk., 3sitzig 60 Mk., Chaiselongue (neu) 20 Mk.
6389 Rauenthalerstr. 6, P.

Zwei gut erhaltene
eichene Treppen,
2 u. 2.50 m lang, 80 u. 90 cm breit, 8 und 9 Stufen, billig zu verkaufen. 5440
Näh. Taunusstraße 15

2 Stck. gut erh. Fensterrouleaux, ca. 2,00 × 1,15 Meter zu verkaufen 5638
Oranienstraße 24.

Eichene Geländerpfosten billig zu verkaufen 5866
Wellritzstraße 28, 1.

Reinen Weisswein,
eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf. Platterstraße 8, 1. St. 2242

Laden-Einrichtung,
Kolonialw., ganz oder geteilt, und 2 Glasschränke zu verk. Wellritzstraße 43, 2. 5490

Großer
Küchentisch
billig zu verkaufen Kastellstr. 4, 3. St., links. 6228

Küchenschrank
zu verkaufen 6180
Riehlstr. 6, Hth., 1. St., r.

2 Erkerkasten
mit Einrichtung u. Glasplatten, 2 eis. Schilder, **2** Marquisen, 1 Gasofen, 1 Glas-Schiebetüre sof. bill. zu verk. N. bei **Joost**, Kranzplatz. 6212

Ein eleg. beiger. Mädchenmantel (für Alter von 13—16 J.) sehr billig zu verkaufen 6260
Wellritzstraße 11, Frontsp.

Wegzugshalber gut erh. Möbel billig zu verkaufen Mühlgasse 17, 2. 5032

Ein gut erhaltenes, rot gepreßtes
Plüschsopha
preiswert zu verkaufen 6094
Westendstraße 21, Part.

Eine zweischläfr. neue Bettstelle mit Sprungrahmen, Matr., Oberbett u. 2 Kopfkissen f. 60 M. zu verk. Platterstr. 8, 1. 6101

Fast neue Ladeneinricht. b. z. vk. Näh. Zietenring 3. 5479

Wegen Raummangels billig zu verkaufen: 1 Sopha, Tisch, Kleiderschr., Waschk., Teppich, Anrichte, gebr. vollst. Bett, versch. Küchenbretter 5560
Kl. Schwalbacherstr. 6, 2. St.

Ein Sopha und 2 Sessel billig zu verkaufen 1917
Schwalbacherstr. 3, 1., r.

Motorrad,
gut erh., billig zu verk. 563
H. Schäfer, Rheinstr. 92.

Für Brautleute.
Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungr. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M., u. s. w. **Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19, Wellritzstraße 37 Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.** 48 6

2 Clown-Anzüge (für 13 v. Jahre) à 1.20 M. 6259
Wellritzstraße 11, Frontsp.

Eleg. D.-Masken, spanische T., Schn. u. noch versch. andere billig zu verleihen Saalgasse 32, Hth., 3., r. 6256

Haus zu verk. kl. Schwalbacherstraße 8. Näheres Nerotal 45. 3881

Fünf neue **Baby-Anzüge** zu verleihen Bertramstraße 15, Sth., 2. St., l. 6192

Maskenanz. (Glücksbringerin) z. verleihen 6198
Wellritzstr. 5, Hth., 1.

Masken-Anz. (Phantasie) z. vl. Wellritzstr. 26, 1 Et., l. 6199

Eleg. Domino (schw. Seide) billig zu verleihen 6245
Moritzstraße 23, Part.

Zwei Maskenanzüge zu verleihen Kirchgasse 11, Bäckerladen. 6229

Clown u. Clownin, weiß. Mantel, für kl. Fig., sind bill. zu verl. Näh. Westendstr. 34, P., r. 6261

Neue Maske (Tirolerin)
billig zu verleihen Drudenstr. 10, Hinterhaus, Part. 6159

Gut erh. **Frack** bill. zu verk. Wellritzstr. 4 Part. 6209

Eleg. Damen-Maskenanz. (fast neu), billig zu verl. Adlerstraße 23, 1. St., r. 6237

Eleg. Anz. (Carmen u. Tirol) f. 2.50 M. z. v. Bertramstr. 13, B., Part., Kithaus. 6235

Pierette, Jägerin, ge b. f. Domino, f. 2 M. z. vl. Nerostr 20, 1., l. 5887

Domino, blau u. 2 Hüte zu vl. Bismarckring 37, 3., l. 6111

2 schöne Maskenanz. zu verleih. Hellmundstr. 33, B. 6111

Neue Maske (Tirolerin)
billig zu verleihen Drudenstraße 10 Hinterhaus, Part. 5881

Von heute an **Masken-Costüme** für Herren u. Damen, Ritteranzüge, originelle Sachen von 1,50 Mk. an in schönster Auswahl. 5688
J. Fuhr, Bärenstr. 2.

Masken-Anzüge u. 1 Domino billig zu verleihen 4677
Wellstraße 7, Part.

Sch. D.-Maskenanzug zu verl. Schlachthausstr. 24, 2., r. b. Höhn, (Eing. Gartentür). 5596

Maskenk., Undine, Jugendst., Rococo, Zig., Elf., Span., Tyr., Dom., von 3.50 an zu verleihen Steingasse 31, Sdh., 2 St. Anzus. von 12 Uhr ab. 5587

3 Dominos u. sch. Masken-Anzüge von 3 Mk. an zu verleihen 5437
Stiftstraße 5, 2.

Maskenanz. zu verl. Bernerin, Schnitterin, Spreewälderin Friedrichstraße 19, H., 2. 4633

Henri. Art.-Domino, sowie ein Maskenanz. (Italienerin), b. zu vl. Roonstr. 4, 2., r. 6035

Vier schöne Masken-Anzüge zu verleihen bei **Fuhr**. Seerobenstraße 26 6055

4 schöne Maskenanz. von 2 M. an zu verleihen 4860
Schachtstr. 21, 2.

Damenmaske, Tyrol., Elsäß.rin, ..änerin, Zigeun. v. 2 Mk. an zu verl. Steingasse 20, Frontsp., rechts. 4459

Jahnstr. 14, Part., versch. D.-Masken bill. zu verl. 4488

3 Preis-Masken-Anzüge zu verl. oder zu verkaufen 5780
Albrechtstr. 28, Part.

2 D.-Mask. zu verl. Zigeunerin M. 3,50, Sternhimmel (P.-M.) M. 7 N. Bleichstr. 43, P., r. 5757

Eleg. Masken-Anz. u. Dominos v. 1 M. an zu verl. Marktstraße 6, Laden (Kurz- und Wollwaaren). 5194

Mehrere schöne Damenmasken billig zu verl. Bismarck-Ring 23, Part. b. Scherf. 5975

Ein eleganter
Damen-Masken-Anzug
zu verl. Bleichstr. 19. B. 5157

Schöner Maskenanz. (Spanierin) zu verleih. Blücherstraße 15, 1. Tr. l. 5549

Eleg. D.-Maskenanz. u. Dominos billig zu verleihen, 4430
Blücherstr. 11, 3., l.

2 schöne **Masken-Anzüge** zu verleihen 5909
Westendstr. 15, Gth., 2., r.

Neue, eleg. Preismasken und mehr. versch. Landestrachten, Tirol., Span., Fee, Tänz., Pierrot, Domino u. s. w., sow. Clown-Anz. b. z. vl. Riehlstr. 11, 3., l. 4759

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern
und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlumpt. Näheres **Michelsberg 7**, Nordl. 9363

Verkäufer
Reisender, Decorateur, Expedient, Lagerist, Abtheilungschef, welcher durch die Annonce Stellung sucht, beachte, daß seine Anzeige nur dann Erfolg erwarten läßt, wenn dieselbe, zweckmäßig abgefaßt und ausgestattet, in dem richtigen Blatte Veröffentlichung findet. Praktische Insertions-Vorschläge bereitwilligst durch die **Annoncen-Expedition Daube & Co. m. b. H., Centralbureau: Frankfurt a. M**

Besserer Schneider
empfiehlt sich im Neuanfertigen, Repariren, Reinigen und Bügeln von Herren- und Knabenkleidern zum mäßigen Preise. 6041
J. Göthe,
Karlstr. 1, Ecke Dotzheimerstr. Bestellung per Postkarte.

Hilfe gegen Blutstockung. **Erwig, Hamburg** Eliastraße 73.
732/97

Vereinslokal, 150 Pers. fass., in Mitte der Stadt, für dauernd, ev. für einzelne Tage zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1669

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Hotel- u. Herrschafts-Personal
aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Central-Placirungs-Bureau
Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555,
Erstes u. ältestes Bureau am Platze
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein**, geb. Dörner,
Stellenvermittlerin 2856

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tücht. Herdschlosser
bei hohem Lohn für dauernd ges.
H. Koloseus,
Herdfabrik. 626
Aschaffenburg (Bayern).

Ein selbstst. Schreiner
sofort gesucht 6036
Taunusstraße 33/35.

Ein hiesiges bekanntes Nähmaschinen-Geschäft sucht für den regelmäßigen Besuch seiner Kundschaft in dem angrenzenden Landbezirk einen tüchtigen, fleißigen
Mann,
der guter Verkäufer ist, für dauernd zu engagieren.
Dem Handwerkerstande angehörende Leute werden bevorzugt. Kleine Kaution ist erforderlich. Off. u. Chiffre **S. W. 6091** bef. die Exp. d. Bl. 6091

Ich suche für **ganz neu erfundene**
Markt-Taschen,
anerkannt die beste Markttasche der Welt, überall
Wiederverkäufer und Provisionsvertreter.
Der Artikel übertrifft alle Erwartungen. 611
Franz Tschauder,
Schömberg in Schlesien.

Agenten — Reisende
für Privatkunden überall gesucht.
Grüßner & Co., Neurode,
Holzrouleaux- u. Jalousienfabrik, gesetzlich geschützte Gardinenspanner. 1178/257

Lehrling u. günst. Beding. ges. J. G. Mollath, Mainz-Wiesbaden Moritzstraße 12. 5276

Einen Lehrling
sucht **Hch. Brodt.**
Spengler u. Installateur,
5637 Oranienstr. 24.

Ein braver Junge kann die Bäckerei erl. bei **H. Moos** in Dotzheim. 5192

Gärtner-Lehrling kann Ostern eintreten. Näh. Ph. Walther, Moritzstraße 16. 5711

Schneiderlehrling
zu Ostern gesucht 6246
Schwalbacherstraße 27.

Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, für Bureau ges.
Dampfhobelwerk Wiesbaden, 6180
Schlachthausstraße 12.

Schlosserlehrling
gesucht Oranienstr. 65. 5981

Zu **Ostern** finden 2 brave, intelligente Jungen als
Setzerlehrling
und
Druckerlehrling
bei wöchentlich **steigender Vergütung** in unserer Druckerei Aufnahme. 5512
Wiesb. Generalanzeiger,
Emil Bommert.

Holzbildhauer-Lehrling
sucht 4829
O. Krebs,
Friedrichstraße 48.

Malerlehrling
sucht **Joh. Siegmund,**
6032 Jahnstraße 8.

Lehrling m. gut. Schulbildung sucht 5153
Buchhandlung **Hch. Kraft,**
36 Kirchgasse 36.

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Friseur
Tüncher
Schlosser
Schneider a. gr. u. kl. Stücke
Bau und Möbelschreiner
Stuhlmacher
Tapezierer-, Zimmer-, Möbel- u. Dekoration-
Wagner
Landwirthschaftl. Arbeiter
Arbeit suchen:
Kunst u. Gemüse-Gärtner
Herrschafts-Gärtner
Küfer
Maler — Anstreicher
Lackierer
Spengler — Installateure
Ladenarbeiter
Bureaugehülfe
Hotelbursche
Silber- u. Kupferputzer
Herrschaftskutscher
Kutscher
Krankenwärter
Masseur
Bademeister.

Weibliche Personen.

Ein ordentl., nicht so junges
Mädchen,
welches die Hausarbeit versteht, auf gleich gesucht Bleichstraße 16, Parterre. 6109

Tüchtige Verkäuferin
für größere Ochsen- u. Schweinemetzgerei für sofort ges. Off. u. **H. J. 6041** an die Exped. d. Bl. 6046

Zeitungträgerinnen
sofort gesucht. 6254
Näh. Nikolasstraße 9.

Tüchtige Taillen- und Rockarbeiterinnen
gesucht. 6190
J. Meh-Ries

Anst. Lauf- und Lehrmädchen per sof. od. sp. ges. Schuhbazar, Marktstr. 11. 5842

Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen 4924
Dotzheimerstr. 71, Hochp., r.

Taillen- u. Zuarb. f. M. Knögel, Yorkstraße 3. 6161

Jüngere
Arbeiterinnen
finden dauernd lohnende Beschäftigung. 5989
Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik.
A. Flach.
Aarstraße 3.

Braves Mädchen kann die feinere Damen-Schneiderei gründlich erlernen 5891
Philippsbergstr. 15, P., r.

Mädchen,
im Kleidermachen geübt, finden dauernde Beschäftigung 3036
Dotzheimerstr. 71, Hochp., r.

Modes.
Lehrmädchen für Putz, gründl. Erlernung, sucht Frau H. Usinger, Bahnhofstr. 16. 5236

Ein Hausmädchen
u. Kindermädchen für sof. g. hoh. Lohn ges. Moritzstr. 15, 1., l. 6097

Stark. reinl. Mädchen
für Haus- u. Küchenarbeit gesucht, dasselbe muß etwas kochen können Waltmühlstraße 8. 6093

Lehrmädchen ges. M. Knögel Schneiderin, Yorkstr. 3. 9290

Christliches Heim 1904
u. Stellennachweis.
Westendstr. 20, 1, beim Sedanplatz. Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I.
für Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein- u. -Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, fr. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Geübte Näherinnen
für Jacken und Mäntel
gesucht.
J. Hertz, Langgasse 20.
5945

Der „Wiesbadener Militär-Verein" sucht für seine Gesangabteilung einen **tüchtigen leistungsfähigen**
Dirigenten.
Honorar nach Uebereinkunft. Meldungen beliebe man bis spätestens zum **12. d. Mts.** an den Vereins-Vorsitzenden, Herrn Oberleutnant der Landw., Architekten **Schlink**, Oranienstr. 15, einzureichen. 6072

Die Zeit des Umzugs

ist da. So mancher

BEAMTE

ist nicht in der Lage, seinen Bedarf gleich per Kasse zu decken, weil er das hierzu nötige Geld zum Umzuge gebraucht. Ich bin in der Lage, jedem Beamten durch meinen grossen Einkauf für mein Geschäft ohne Anzahlung bei vierteljährlicher Abzahlung weitgehendsten Kredit zu geben.

Wo?

Besuch lohnend, ohne Kaufzwang.

Frühjahrs-Neuheiten.

Jackets v. 3 M. Anzahlung
Capes v. 3 M. Anzahlung
Blousen v. 2 M. Anzahlung
Unterröcke v. 2 M. Anzahlung

Anzüge Serie I 5 M. Anz.
Anzüge Serie II 8 M. Anz.
Anzüge Serie III 10 M. Anz.
Anzüge Serie IV 12 M. Anz.

Confirmanden-Anzüge in grösster Auswahl.

Nur im grössten Creditshaus

Möbel

für 98 Mk., Anz. Mk. 10
für 200 Mk., Anz. Mk. 15
für 300 Mk., Anz. Mk. 25
für 400 Mk., Anz. Mk. 40

Nur März, April gebe einzelne Gegenstände event. **ohne Anzahlung**

Kostenloser Wohnungsnachweis! Möbel werden bis 1. April gratis aufbewahrt.

Julius Ittmann,

Wiesbaden, Bärenstr 4, I.—IV. Etage.

Jeder Confirmand erhält einen Hut gratis. 6235

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 5. März 1905.

34. Vorstellung 65. Vorstellung. Abonnement A.

Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Akten von E. Scribe. Deutsch von Ferdinand Gumbert. Musik von Giacomo Meyerbeer.
(Wiesbadener Einrichtung).
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstardt
Regie: Herr Dörnewaß.

Don Pedro, Vorsitzender im Rathe des Königs von Portugal . . . . . Herr Oberstetter.
Don Diego, Admiral . . . . . Herr Engelmann.
Ines, dessen Tochter . . . . . Frl. Hanger.
Anna, ihre Dienerin . . . . . Frl. Cordes.
Vasco de Gama, Offizier in der Expedition unter Diaz . . . . . Herr Kalisch.
Don Alvar, Mitglied des Rathes . . . . Herr Henke.
Der Groß-Inquisitor von Lissabon . . . Herr Adam.
Nelusko, } Sklaven Vasco de Gama's . . Herr Müller.
Selika, } . Frau Lessler-Burckard.
Der Oberpriester des Brahma . . . . Herr Engelmann.
Ein Priester des Brahma . . . . . Herr Schub.
Ein Hussier . . . . . Herr Schub.
Ein Matrose . . . . . Herr Schmidt.

Granden, Edelleute, Ordensritter, Bischöfe, Ordensgeistliche, Räthe, Gelehrte, Offiziere, Soldaten, Matrosen, Priester und Priesterinnen des Brahma, Madagassen 2c. 2c.

Zeit: 1499. — Ort der Handlung: Lissabon, das Admiralsschiff, Madagascar.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 2. u. 3. Akte finden Pausen von je 15 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise — Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 5. März 1905.

Nachmittags 1/4 4 Uhr. Halbe Preise.

Zum 6. Male:

Novität. **Münchner Kind'ln.** Novität.

Lustspiel in 4 Akten von Heinrich Stobitzer.
Regie: Georg Rücker.

Winter, Oberbahnamts-Direktor . . . Reinhold Hager.
Clara Winter, s. Schwägerin, verw. Staatsanwält. . . Sofie Schenk.
Charlotte, ihre Tochter . . . Elly Arndt.
Hermann, ihr Neffe, Maler . . . Hans Wilhelmy.
Maud Jefferson . . . Margarethe Frey.
Mayerhofer, Privatier . . . Gustav Schultze.
Frau Schmidt, Oberbahnamts-Offizials-Gattin . . . Minna Agte.
Schwarz, Bildhauer . . . Rudolf Bartak.
Grunert, Maler . . . Arthur Roberts.
Emma Weber, } Malerinnen . . . Else Noorman.
Gretchen Storm, } . . . Klara Krause.
Minna Meyer . . . Bertha Blanden.
Huber, Hausbesitzer . . . Georg Rücker.
Frau Müller, Aufwärterin bei den Malerinnen . . . Sybilla Rieger.
Peppi, Dienstmädchen bei Clara Winter . . . Wally Wagner.

Künstler und Künstlerinnen.

Das Stück spielt in München, der 1. u. 3. Akt bei Clara Winter, der 2. u. 4. im Atelier Hermann's. — Zwischen den einzelnen Akten liegen je einige Wochen.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Abends 7 Uhr:

173. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig gegen Nachzahlung auf Loge u. 1. Sperrsitz 1 M., 2. Sperrsitz 50 Pf Balkon 25 Pf.

Carnevalistischer Prolog.

Verfaßt von **Julius Rosenthal**, gesprochen von **Georg Rücker**.

Novität. **Herzogin Crevette.** Novität.

(La Duchesse des Folies-Bergère.)

Schwank in 4 Akten von Georges Feydeau.
In deutscher Bearbeitung von Bruno Jacobson.
In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

1. Akt: **Ein fideles Gefängniß.** 2. Akt: **Die Dame von Maxim** 3. Akt: **Ein nächtliches Abenteuer.** 4. Akt: **Die Herzogin.**

Prinz Serge von Balkanien . . . Arthur Roberts.
Herzogin Pitschenjeff . . . Gustav Schultz.
Die Herzogin . . . Bertha Blanden.
Stanislaus Slowikin . . . Heinz Hetebrügge.
Sabine, seine Frau . . . Elly Arndt.
Arnold, Kammerdiener bei Slowikin . . . Rudolf Bartak.
Motschepoff . . . Album Unger.
Bérézin . . . Friedr. Degener.
Der Direktor des Lyceum Louis XIV. . . . Theo Ohrt.
Chandel, Hilfslehrer } vom Lyceum . . . Otto Riemschneid.
Kirschbaum, Schüler } . . . Georg Rücker.
Chopunet, } . . . Hans Wilhelmy.
Der kleine Robin . . . Dora Schütz.
Irma . . . Sybilla Rieger.
Eugène, Inhaber des Bar Maxim . . . Max Ludwig.
Clerinde . . . Wally Wagner.
Chouchou . . . Hermine Bachmann.
Egiantine . . . Mathilde Seitz.
Mathilde . . . Else Noorman.
Diane . . . Frieda Simmersbach.
Alice . . . Sibylla Rieger.
Chouvel . . . Reinhold Hager.
Biroslan . . . Karl Kuhn.
Thomazier . . . Oskar Albrecht.
Durand . . . Emil Knoll.
Chaffard . . . Fritz Herber.
Marjolat . . . Friedr. Kopermann.
Saint Etienne . . . Georg Albert.
Prosper, Kellner . . . Franz Quriß.
Constant . . . Franz Hild.

Gäste, Lakaien, Gnomen, Schuldiener, Offiziere, Robotarbeiter. Zigeunerkapelle, Geheimpolizisten 2c.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Reichshallen-Theater

Wiesbaden. **Stiftstrasse 16.**
Einziges permanentes, erstklassiges Specialitäten-Theater am Platze.

Borussia-Sextett,
Hans Hansen-Trio,
Hubertus Compagnie,
sowie die übrigen Attraktionen.

Am 5., 6. u. 7. März nach der Vorstellung:

BALL.

6281

Zum Ball freier Eintritt! Kein Tanzgeld!
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.
Sonntags 2 Vorstellungen, Nachm. 4 und Abends 8 Uhr.

Konzerthaus „Drei Könige", Marktstr. 26.
Täglich Abends 8 Uhr: **Konzert** des Strand-Damen-Orchesters.
4412 Direktion: **Otto Jaedicke.**

Turngesellschaft Wiesbaden.

Morgen Fastnacht-Montag, d. 6. März, Abends 9 11 Uhr, in der Turnhalle **Wellritzstraße 41**:

Herren-Abend
(Fest der Handwerker).

Die Mitglieder werden ersucht, in einem entsprechenden Arbeitsanzug sich recht zahlreich einzufinden. 6239

Der Vorstand.

Holzversteigerung.

Freitag, den 10. März d. Js., Vormittags 11 Uhr anfangend, wird im hiesigen Stadtwald, District **Hohewald** und **Hohekanzel** (in der Nähe des Aussichtsturmes) folgendes Brennholz versteigert:

385 Raummeter **buchen Scheit,**
174 „ „ **Knüppel**
6700 Stück „ **Wellen.**

Außerdem gelangen aus Cäsarshaag je 1 Eichenstamm-Abschnitt von 5,91 fm, 1,62 fm und 0,30 fm zum Verkauf. Kauflustige wollen sich die Stämme vorher ansehen.

Idstein, den 2. März 1805.

Der Magistrat:
Leichtfuss, Bürgermeister.

744/981

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner verehrlichen Nachbarschaft, sowie den geehrten Einwohnern von Wiesbaden zur gefl. Kenntniß, daß ich am **Samstag, den 4. März, Wörthstraße 1a** eine

Kalbs- und Schweinemetzgerei

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft stets mit prima frischer Waare zu bedienen.

Als Spezialität führe ich **Ia. Thüringer Wurstwaaren.**

Ich bitte mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und werden von mir alle Waaren auf Bestellung frei ins Haus geliefert. 6296

E. Eisenmann.

Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamezeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth", — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 55. [Zweite Ausgabe.] Sonntag, den 5. März 1905. 20. Jahrgang.

König Friedrich August von Sachsen und Kronprinz Georg.

Friedrich August von Sachsen besuchte vor Kurzem zum ersten Male als König verschiedene Städte seines Landes. Bei dieser Gelegenheit wurde der Herrscher in Leipzig wie in Chemnitz von allen Schichten der Bevölkerung mit Jubel begrüßt. Dem König, der im Mai das 40. Lebensjahr vollendet, liegt besonders das Wohl seiner Kinder am Herzen, denen er eine sorgfältige Erziehung angedeihen läßt. Sein ältester Sohn, Kronprinz Georg von Sachsen, vollendete am 15. Januar sein 12. Lebensjahr. An diesem Tage wurde er, einem alten Brauche des Königshauses gemäß, als Leutnant in die Armee eingereiht. Er gehört seitdem dem 1. Leibgrenadierregiment Nr. 100 an. Unser heutiges Bild des Königs mit dem Kronprinzen wurde nach einer vor Kurzem gefertigten Aufnahme hergestellt.

Ein neuer Dreibund in Sicht.

Ganz ausgeschlossen ist es wohl noch nicht, daß Zar Nikolaus II. die innere Krisis, die ihn sammt seinem ganzen Hause zu verschlingen droht, glücklich überwindet. Aber es ist die höchste Zeit, daß er die zur Beschwörung der Gefahr erforderlichen Maßregeln ergreift und sich dem Rathe derjenigen Männer rückhaltslos fügt, die jetzt am berufensten zu sein scheinen, das russische Staatsschiff in ruhigere Gewässer zu steuern. Es sind dies, nachdem der Minister des Innern Fürst Mirski fortgegrault worden, der Ministerpräsident Witte und der Landwirthschaftsminister Jermelov. In den letzten Tagen wurde behauptet, daß Letzterer bereits Einfluß auf den Zaren gewonnen, denselben von der Unerläßlichkeit der Gewährung einer konstitutionellen Verfassung überzeugt und den Auftrag erhalten habe, den Entwurf einer solchen auszuarbeiten. Die Regierungen der europäischen Großmächte scheinen es als sicher anzunehmen, daß der Zar sich allmählich wieder zum Herrn der Situation machen werde, und sehen in den ostasiatischen Niederlagen durchaus kein Zeichen einer geringen militärischen Leistungsfähigkeit des Zarenreichs. Im Gegentheil! Nach dem einstimmigen Urtheil maßgebender europäischer Militärs, die Augenzeugen jener Kämpfe waren und sind, haben sich Bewaffnung, Organisation und taktische Schulung der russischen Truppen als auf der Höhe der Zeit stehend bewährt und hat sich auch die Tapferkeit, Hingabe und Ausdauer derselben als über allen Zweifel erhaben erwiesen. Selbst der Führung hat man keinen handgreiflichen Fehler überzeugend nachzuweisen vermocht. Nur die alleroberste, von Petersburg ausgehende Leitung der

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Nachdruck verboten.

Die Domwoche. — Weihewoche. — Raub- und Mordanfälle. — Herrin und Dienstmädchen — Die Kassiererin auf der Untergrundbahn. — Architekt und Straßenräuber. — Schlaftänzerei. — Wer ist die Echte? — Eine Anekdote!

Die Domglocken sind verhallt, in unendlichen Wellenschwingungen haben sich die ehernen Töne aufgelöst, aber die Worte Dryanders sind haften geblieben. Diese erhabene Kirchenweihe, welche die Signatur der vergangenen Woche gewesen ist, war ein Berliner Ereignis, aber ein Ereignis, welches weit über Berlin hinaus die tiefgehendste Wirkung hervorgerufen hat. Viel kleinere Städte haben ihre große Kirche, Köln, Ulm, Mainz usw., aber Berlin hatte nur viele Kirchen, kein erhabenes, hohes Denkmal protestantischen Geistes. Nun steht es da an der Ostseite des Lustgartens. Es wird über seine Aeußerlichkeit viel gestritten werden, wie damals über den Wallotschen Reichstagsbau. Gewiß, der Dom ist stolzer freier, er ist aber nicht machtvoll wirkend, nicht ergreifend. Ich spreche von der Aeußerlichkeit; sein innerstes Wesen atmet heilige Erhabenheit. Und wie die erste andachtsvolle Versammlung darinnen vereint war, wurde man dessen inne, daß der heilige Geist hinausströmen müsse und sich breiten müsse weit über Berlin.

Aber gerade in diese Weihewoche fallen Ereignisse, die nichts gemein haben mit sittlichem Ernste: Raub- und Mordanfälle eigenartiger Natur. Ich bin, wie meine Leser wissen, kein Freund von der Behandlung derartiger „Räubergeschichten", aber die neuesten aus Berlin sind so charakteristischer Natur, daß man sie nicht übergehen kann. Ein Dienstmädchen überfällt ihre Herrin und verletzt sie lebensgefährlich. Das Mädchen ist ein unordentliches Gewohnt, leichtsinnig und unehrlich. Die Hausfrau hat sie trotzdem behalten, und als ein neuer Fall sich ereignete, war das Dienstmädchen versucht, die Hausfrau beiseite zu schaffen. Dieses beängstigend peinliche Vorkommnis wird durch der einfachen Berichterstattung darüber nicht abgetan sein. Es ist leider Tatsache, daß die Qualität unserer Dienstmädchen immer mehr zurückgeht; für alleinstehende Damen eine besorgniserregende Erscheinung. Wenn man den Mörder im eigenen Hause hat, so ist das ein Schrecken ohne Ende. Wenn ein Fall wie der vorstehende sich ereignet, so kann man nichts heftiger wünschen, als daß alle diejenigen Institutionen, welche auf die sittliche Kontrolle der dienenden Mädchen hinzielen, auf das Lebhafteste unterstützt würden.

Der zweite Fall ein anderer Ueberfall: ein bei der Hoch- und Untergrundbahn angestellt gewesener Mann überfällt eine Untergrundbahn-Kassiererin. Der Groschenerlös hat ihn gereizt, der Groschenerlös hätte ihn beinahe zum Mörder gemacht. Es entsteht die Frage: was kann zur Sicherheit dieser in ihrem Beruf so gefährdeten Mädchen geschehen? Ihr leichtes Glasgehäuse bietet ihnen, wie wir sehen, wenig Schutz. Jetzt, wo ein Ueberfall-Novum geschaffen ist, werden die Kassiererinnen sehr ängstlich und nervös sein, und man sollte schleunigst etwas zu ihrer Beruhigung tun. Ein peinliches Gefühl hat sich auch der Kassenboten unserer großen Banken bemächtigt, denn der dritte Fall oder Ueberfall ist auch ganz besonderer Art. Ein Bankbote geht mit einem Betrage von etwa einer Million über die Straße und wird mitten im lebhaften Verkehr überfallen. Hier drängt sich die Frage auf: Warum benutzt dieser Bankbote nicht eine Droschke? Ich habe mir schon die Antwort auf diese Frage verschafft, und diese Antwort ist unvernünftig und unsinnig. „Ja, wo kämen wir mit den Spesen hin, wenn unsere Bankboten immer Droschke fahren wollten!?" — Das hat mir tatsächlich ein Bankdirektor gesagt, ein Mann von geschäftlicher Intelligenz. Ich war starr und habe mich mit diesem alten Bekannten verfeindet. Du, lieber Himmel, was wird an und in den Banken an Spesen für Geld herausgeworfen. Was schlucken Berufene und Unberufene für Bankprovisionen, was wird nutzlos verreist!! Und für die Beförderung von einer Million von einer Stelle zur anderen Stelle kommt es auf 60 oder 70 Pfg. Droschke an. Ein unendliches Risiko am Geld, ein Aufdasspielsetzen eines Menschenlebens! Nun, ich brauche nicht päpstlicher zu sein als der Papst — mögen die Bankherren aus dieser Angelegenheit ihre Schlüsse ziehen. Aber noch ein Wörtchen über den Täter. Der Mann soll Architekt sein und mehrere Bauten im Gange haben, also auf deutsch: der Täter ist ein Bauunternehmer. Daß die Bauunternehmer oft sehr schlimm dran sind, das ist eine alte Tatsache: wie schlimm aber muß es doch mit dem Straßenräuber, dem Architekten John, gewesen sein, wenn er, ein gebildeter Mann, einen gemeinen Ueberfall auf offener Straße unternimmt. Ich habe in einer der vielen Zeitungsnotizen über das Ereignis gelesen, daß an der Zurechnungsfähigkeit des Täters nicht zu zweifeln sei. So etwas sofort nach dem Geschehnis niederzuschreiben, halte ich für sehr gewagt. Wer will sich in zwölf Stunden über den Geisteszustand des Mannes ein Urteil verschaffen. Ich halte mehr dafür, daß der Täter wirklich einen geistigen Defekt gehabt haben muß, oder die Tat ist im Zustande höchster Verzweiflung ausgeführt worden. Aber ein Stadium höchster Verzweiflung ist ein geistig anormales Stadium.

Recht lustig hat sich aber jetzt ein solches Stadium auf anderem Gebiete gemacht. Wir sind in eine Periode der Schlaftänzerei gekommen; nehmen wir an, es sei die Extase des Derwisch. Ich glaube aber nicht daran, ich halte die Schlaftänzerei für Humbug. Das Lustige bei der Sache ist, daß in Berlin der als außerordentlich geschickte „Schlaftänzerin" gerühmten Magdelaine G. eine Konkurrentin Madelaine B. erwachsen ist. Die Rivalin ist bei ihrem ersten Auftreten durchgefallen, während die angeblich echte Magdelaine bei jedem neuen Auftreten durch die Meisterschaft ihres Tanzes, durch die Heftigkeit ihrer Bewegungen, durch das Packende ihrer Mimik verblüfft. Aber eben deshalb meine ich, daß vielleicht gerade die Traumtänzerin, die durchgefallen ist, die echte ist. Es gibt einen Trance — gewiß, und daß in diesem Zustande die Fähigkeit des Geistes nicht vollkommen ist, erscheint mir einleuchtend. Wer im Schlaf spricht, spricht undeutlich; wer sich im Schlafe bewegt, bewegt sich eckig und unbeholfen. Die Meisterschaftstänzerin schläft also vielleicht nicht. Mir fällt da eine entzückende Anekdote ein. Der berühmte Felix Schweighofer wurde von Direktor Amberg für Amerika engagiert; im letzten Augenblick mochte er nicht über das große Wasser gehen. Amberg engagierte als Ersatz den weit weniger berühmten Adolf Link, der Schweighofer vieles abgeguckt hatte. Link gefiel sehr in Amerika. Nach Jahren endlich ging Schweighofer nun doch zum amerikanischen Gastspiel. Er gefiel weit weniger als Link. Die Amerikaner meinten: O no! Kopiert bloß Link!

Diplomatie, des Land- und Seekriegs, ist als eine zerfahrene und unfähige erkannt worden. Allerdings hat von berufener Seite auch konstatirt werden müssen, daß das japanische Heerwesen qualitativ noch über dem russischen steht. Die japanischen Truppen sind aber auch, selbst nach des Grafen Waldersees Urtheil, in jeder Hinsicht den besten europäischen gleich und haben manches selbst vor diesen voraus, was nachahmenswerth sei. Läge Japan an der Grenze des europäischen Rußland, so wäre es aber trotzdem von dem moskowitischen Riesen niedergeworfen worden. Denn in einem Kriege in seiner Nachbarschaft vermag ja Rußland seine ganze furchtbare Kriegsmacht, die nach Millionen zählt, zur Geltung zu bringen. Es wird deshalb, wenn es die jetzigen Prüfungen erst glücklich überstanden hat — gleichviel, ob mit oder ohne Zarismus — wieder eine Militärmacht allerersten Ranges sein, mit der jede andere in vorderster Linie rechnen muß. Die europäischen Regierungen glauben, wie gesagt, an einen für den Zaren glücklichen Ausgang der Krisis und wetteifern deshalb förmlich, sich mit demselben in gutes Einvernehmen zu setzen. Eine interessante Folge dieses Wettlaufs ist der für Rußland so günstige Bericht der Hull-Kommission über die Doggerbank-Affaire, der die Engelreinheit Roschdjestwenskys und seiner Trinkgenossen konstatirt und die Empfindlichkeit des Beherrschers aller Reußen in solchem Maße schont, daß dieser weder um Entschuldigung zu bitten, noch Irgendwen zu tadeln oder gar zu bestrafen braucht. Nur die von Rußland sich selbst auferlegte Entschädigungspflicht ist dankbarst anerkannt worden. In der Kommission überboten sich die Vertreter Frankreichs und Oesterreich-Ungarns förmlich in nachsichtiger Beurtheilung der russischen Rücksichts- und Gewissenlosigkeit und der englische Vertreter faßte seine gegentheilige Meinung in die denkbar zarteste Form. Aber auch Presse und Parlament in England haben sich mit diesem, ihnen eigentlich wider den Strich gehenden Ende vom Liede versöhnt und finden es jetzt recht gut und nützlich, daß die Angelegenheit eine so sanfte, friedliche, wenngleich die Unsicherheit auf See oder eher vermehrende als verringernde Lösung gefunden hat. Daß England mit solcher Gemüthsruhe, ja Genugthuung sich darein gefunden hat, wäre mehr als verwunderlich, wenn nicht der verflossene französische Ministerpräsident Combes kürzlich in einer politischen Versammlung eine Mittheilung gemacht hätte, durch welche sich diese Haltung erklären ließe. Combes verrieth, daß Frankreich beflissen ist, zwischen England und Rußland eine Annäherung herbeizuführen und es sei die Erreichung dieses Zieles nur durch die Fortdauer des ostasiatischen Krieges hintangehalten worden. Unter dieser Annäherung ist natürlich nichts anderes zu verstehen, als der Anschluß Englands an den französisch-russischen Bund. Nach Combes' Aeußerung hat England Neigung, dieser Lockung zu folgen, will aber den endgültigen Entschluß bis zur Herstellung des Friedens in Ostasien verschieben. Eine Bestätigung hat die Combessche Enthüllung soeben durch einen Berliner Artikel der offiziösen „Süddeutschen Reichskorrespondenz" erhalten, welcher unter Anderem folgendes besagt: „Die britische Diplomatie sucht nicht blos keinen Streit, sondern Freundschaft mit dem kaiserlichen Rußland . . . Unbekümmert um den gerade in der englischen Presse nicht geringen Lärm gegen die Zarenherrschaft, bleiben Krone und Ministerium in Großbritannien dem russischen Reiche gegenüber bei ihrer Politik der Versöhnung und Annäherung. Einen Zwischenfall von der ernsten Natur des Vorkommnisses auf der Doggerbank schaffen so sanft, wie in Paris geschehen, nur Mächte aus der Welt, die in ein engeres Verhältniß zu kommen suchen."

Selbstverständlich ist es nicht nur die Ueberredungskunst des französischen Freundes gewesen, der England auf den Weg der Aussöhnung mit Rußland gedrängt hat, sondern es hat hier vor allem der britische Unmuth über das rastlose, mächtige Anwachsen der deutschen Flotte und die allzulaute Agitation der deutschen Flottenvereine Konsequenzen gezeitigt, die gewiß außerhalb der Berechnungen der Flottenenthusiasten lagen. Durch den Anschluß an Frankreich und Rußland will England wohl nur eine Kooperation der deutschen Flotte mit derjenigen Frankreichs und Rußlands für absehbare Zeit unmöglich machen. Kommt dieser neue Dreibund zu Stande, so liegt das diplomatische Uebergewicht auf seiner Seite und nicht auf derjenigen des anderen. Darin liegt noch keine Gefahr für Letzteren, noch weniger aber eine speziell für den deutschen Einfluß erfreuliche Wendung.

Aus der Umgegend.

× **Bierstadt**, den 3. März. Die Schlußprüfung unserer gewerblichen Fortbildungsschule wird am Mittwoch den 5. April durch Herrn Prof. Lautz von Wiesbaden abgehalten werden. Die 3 Klassen der Fortbildungsschule umfassen ca. 80 Schüler. Das neue Semester wird in diesem Jahre anfangs September seinen Anfang nehmen — Die Entlassung der Konfirmanden wird am Freitag den 31. März erfolgen. Die Aufnahme der Schulneulinge erfolgt jedoch erst am Dienstag den 2. Mai. Zu diesm Termine wird auch der zehnte Lehrer an unserer Schule Anstellung finden. In unserer Schule werden die Schüler Zeugnißhefte erhalten, eine neue Einrichtung, die gewissenhaften Eltern in den Stand setzt, sich über die Fortschritte, und das Betragen ihrer Kinder zeitweise orientiren zu können.

w**Winkel**, 4. März. Wie alljährlich veranstaltet der hiesige Gesangverein Liederkranz am Fastnachtsdienstag im Rheingauer Hofe einen großen Maskenball. Neun Preise werden an die besten Damen- und Herrenmasken vertheilt. Sind Gruppen auch originell, so werden solche ebenfalls Preise erhalten. Die Preise sind in dem Schaufenster des Herrn Wendlin Hubrath ausgestellt.

♂ **Miehlen**, 3. März. Am Sonntag hält hier Herr Rektor Endris aus Rüdesheim die diesjährige Prüfung in der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule ab. Im Anschluß wird genannter Herr über das Thema: „Die Ausbildung der Lehrlinge in Werkstatt und Schule" sprechen.

Wiesbaden den 5. März 905

g **Preisvertheilung für Obstbau.** Die Landwirthschaftskammer veranstaltet auch für dieses Jahr wieder eine Preisvertheilung an Lehrer, Obstzüchter und sonstige Förderer des Obstbaues und zwar können nur Bewohner der Kreise Untertaunus, Usingen, Obertaunus und Höchst an der Bewerbung theilnehmen. Meldungen sind bis 31. Mai an das Bureau der Kammer zu richten.

* **Der kath. Kaufm. Verein Wiesbaden** veranstaltet heute Sonntag, Abends 8 Uhr im Saale des kath. Lesevereins wie jedes Jahr eine carnevalistische Abendunterhaltung mit Tanz. Das Programm der Abendunterhaltung ist groß und bietet viel Abwechslung, ebenso die Chorlieder. Dem ganzen nach zu urtheilen dürfte der Abend recht amüsant werden.

* **Volksbildungsverein.** Wir machen nochmals auf die heute Sonntag, den 5. März stattfindenden volksthümlichen Führungen durch die Kunstausstellung in der Luisenstraße 9 aufmerksam. Bekanntlich gehört dieselbe zu den bedeutendsten Ausstellungen, die wir hier bisher gehabt haben. Die Vorträge des Kunsthistorikers Dr. Waldschmidt und der volksthümliche Katalog werden das Verständniß der Gemälde wesentlich erleichtern, und damit den Kunstgenuß fördern. Wer die Kunstwerke möglichst ungestört genießen will, thut gut daran, möglichst früh zu erscheinen. Die Ausstellung beginnt bereits um 1 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet einschließlich des Vortrages und des Katalogs nur 20 ₰.

* **Der Männergesangverein „Cäcilia"** hält heute Sonntag, Abends 8 Uhr in den festlich geschmückten Räumen der Turnhalle Hellmundstraße 25, seinen großen Preis- und Volksmaskenball ab. Für die Besucher sind ganz besondere Ueberraschungen und Belustigungen vorgesehen, indem das Maskenfest hier in Wiesbaden zum ersten Male ganz nach Art der venetianischen Maskenfeste arrangirt ist. Die Leitung hat Herr J. Bier. Ein Besuch dieses Maskenfestes dürfte sicher lohnen.

* **Männergesangverein „Union."** Der beliebte große Maskenball mit Vertheilung von 5 werthvollen Damen- und 3 Herrenpreisen findet, wie alljährlich, am Fastnachtsdienstag, den 7. März, Abends von 8 Uhr ab, im Kaisersaale Dotzheimerstraße 15 statt. Großartige Vorbereitungen welche alles bis jetzt dagewesene übertreffen, sind seitens des Vereins getroffen. U. a. haben sich bereits schöne humorvolle Gruppen angemeldet. Die Maskenpreise sind in dem Herrengarderobegeschäft von Max Davids, Kirchgasse 60 ausgestellt.

* **Gesangverein „Neue Concordia".** Der Maskenball des Gesangvereins „Neue Concordia" fand wie seit Jahren am Sonntag im Kaisersaale statt. Derselbe hatte sich eines starken Besuches zu erfreuen. Elegante und originelle Masken waren in sehr großer Zahl erschienen, dazu die nicht maskirten Theilnehmer, so daß das Gewoge und muntere Treiben fast nicht zu übersehen war. Das Preisrichterkollegium hatte daher eine schwere Aufgabe, dasselbe entledigte sich jedoch seines Amtes zur allgemeinen Zufriedenheit. Das fröhliche Treiben fand erst mit dem anbrechenden Morgen seinen Abschluß, ein Beweis, daß es sehr lustig und fidel bei den Concordianern zuging.

* **Wildsang** Heute Abend findet das große Preis-Maskenfest in der Männerturnhalle statt. Es sei noch bemerkt, daß die Damen und Herren vom Comité nicht mitconcurriren im Preise und die Galerie für Zuschauer gegen geringes Entree zur Verfügung gestellt wird. Der Vorverkauf gegen Preisermäßigung wird um 4 Uhr geschlossen. Näheres Anzeige.

* **Maskenball.** Die Tanzschüler des Herrn H. Schwab halten ihren diesjährigen Maskenball am Fastnachtsmontag den 6. März in der Männerturnhalle Platterstraße ab. Derselbe verspricht in jeder Weise ein schönes Maskenfest zu werden, da verschiedene große und kleine Gruppen, sowie Maskenspiele angemeldet sind.

* **Gesangverein Liederkranz** Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, hält gen. Verein am Fastnachts Dienstag seinen Maskenball mit Preisvertheilung in der Turngesellschaft Wellritzstraße 41 ab. Die Preise sind bei Herrn Ernst Neuser zur Besichtigung ausgestellt. Der Verein stellt zu dem Ball außer einer gutbesetzten Musikkapelle (80er) besondere Ueberraschungen in Aussicht, sodaß sich ein Besuch desselben empfiehlt.

* **Der Stemm- und Ringklub „Germania"** veranstaltet heute Sonntag im Saalbau zum Jägerhaus (Schiersteinerstraße) eine Unterhaltung mit Tanz bei freiem Eintritt. Den Besuchern stehen einige genußreiche Stunden in Aussicht.

* **Der evangelische Männer- und Jünglingsverein** veranstaltet Dienstag, den 7. März, Abends 8 Uhr im großen Saale des Evang. Vereinshauses, Platterstraße 2 einen Familienabend. Herr Pfarrer Ringshausen wird einen Vortrag mit Lichtbildern halten, über: Pastor v. Bodelschwingh und die Anstalt zu Bethel". Außerdem bietet das Programm mehrere Deklamationen und ein Gespräch für 5 Personen, sowie Chorgesänge und Posaunen-Vorträge. Eintritt 20 ₰. Jedermann ist freundlich eingeladen.

* **Spielplan des Königlichen Theaters.** Sonntag, 5. März, Abonnement A „Die Afrikanerin". Dirigent: Herr Professor Mannstaedt. Regie: Herr Dornewaß. Anfang 7 Uhr. — Montag, 6. Abonnement B „Flachsmann als Erzieher". Regie: Herr Köchy. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 7. Abonnement A „Das Rheingold". Dirigent: Herr Professor Schlar. Regie: Herr Elmblad. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 8. Abonnement D „Martha". Dirigent: Herr Kapellmeister Stolz. Regie: Herr Dornewaß, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 9. März: Geschlossen. — Freitag, 10. März, Ab. B, „Die Walküre." Dirigent: Herr Prof. Schlar. Regie: Herr Elmblad, Anfang 6½ Uhr. — Samstag, 11. März, Ab. A, „Der Familientag." Regie: Herr Köchy. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 12. März, Ab. C, „Siegfried." Dirigent: Herr Prof. Schlar Regie: Herr Elmblad. Anfang 6½ Uhr.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Montag, 6. März: Carnevalistischer Prolog. „Herzogin Crevette". — Dienstag, 7. Carnevalistischer Prolog. „Herzogin Crevette". — Mittwoch, 8. „Maskerade". — Donnerstag, 9. „Die argentinische Ernte". — Freitag, 10. „Münchner Kindln". — Samstag, 11. „Sonnwendtag". — Sonntag, 12. März, Nachmittags ½4 Uhr: „Der Kilometerfresser". — Abends 7 Uhr: „Sonnwendtag".

* **Gesangverein „Frohsinn".** Wir machen auf den am Fastnachtsdienstag, Abends 8 Uhr stattfindenden Maskenball in der Männerturnhalle, Platterstraße aufmerksam. Es gelangen zur Vertheilung an die schönsten und originellsten Masken 4 Damen- 3 Herrenpreise, sowie ein Gruppenpreis. Die Preismasken müssen bis 10 Uhr Abends im Saale anwesend sein.

* **Königliche Schauspiele.** Die heutige Vorstellung im Hoftheater beginnt nicht um 6 Uhr, sondern um 7 Uhr Abends.

* **Die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst** schließt nächsten Donnerstag den 9. März mit einem Vortrage Prof. Rich. Muther's-Breslau den Vortragscyklus ihrer diesjährigen Wintersaison. Rich. Muther ist in weitesten Kreisen ebenso bekannt als faszinirender Redner und glänzender Schriftsteller, wie als Verfasser der epochemachenden Geschichte der Malerei des 19. Jahrhundert. Thema des Vortrages bildet die moderne österreichische Kunst, deren neueste Entwickelung im Westen Deutschlands noch wenig bekannt ist. Es dürfte sich empfehlen, da bei den begrenzten Raumverhältnissen der Aula in der Töchterschule nur eine beschränkte Anzahl von Karten für Nichtmitglieder ausgegeben werden können, rechtzeitig solche bei den durch Annonce kundgegebenen Kunsthandlungen zu bestellen.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

\# **Die unermeßlichen Schätze des Meeres**, insbesondere aber deren Gewinnung, schildert in fesselndster, durch zahlreiche packende Illustrationen wirksam unterstützter Form der berühmte Leipziger Forscher Prof. William Marshall in dem jüngst erschienenen Lieferungen 74—78 des Werkes „Weltall und Menschheit" (Deutsches Verlagshaus Bong und Co. Berlin W. 57, Lfg. 60 ₰) Bei der Auswahl dieses Mitarbeiters war Hans Kraemer, der erfolgreiche Herausgeber der großartigen, von uns schon öfter rühmend erwähnten Publikation, besonders vom Glück begünstigt; kennt doch von allen Meeresforschern des In- und Auslandes keiner so gut wie der greise Leipziger Dozent die Geschichte der Erforschung des Meeres von den primitivsten Anfängen im Gefolge der Angel- und Netzfischerei bis zu den großartigsten mit allen Hilfsmitteln der Wissenschaft und Technik unternommenen modernen Tiefsee - Expedition, deren überraschende Resultate leider noch allzu wenig bekannt sind. Die Entwickelung dieses hochinteressanten Forschungsgebietes einmal im Zusammenhang zu schildern, ist verdienstvoll und besonderer Anerkennung werth.

Mord.

Mannheim, 4. März. Dem 22 Jahre alten Dienstmädchen Susanne Senges aus Helmstadt wurde heute Vormittag während die Frau Privatiere Wittwe Hirsch in der Wohnung weilte, von einem bis jetzt Unbekannten der Schädel eingeschlagen. Drei junge Burschen wurden als des Mordes verdächtig verhaftet. Da nichts geraubt wurde, scheint es sich um eine Liebesaffaire zu handeln.

Ein Verbrechen.

Siegen, in Westfalen, 4. März. In dem Kanal der Bremer Hütte fand man die Leiche des vor einigen Tagen vermißten, 56 Jahre alten, verheiratheten Arbeiters Wiegel aus Geisweid. Der Kopf zeigt eine klaffende Wunde. Es wird angenommen, daß ein Verbrechen vorliegt.

Nachtragsetat für Südwestafrika

Berlin, 4. März. In dem, dem Reichstage noch zugehenden Nachtragsetat für Deutsch-Südwestafrika soll eine Summe gefordert werden zur Errichtung und Ueberwachung von Konzentrationslagern für gefangene Hereros und Hottentotten.

Feuersbrunst.

Southahils (Grafschaft Durham), 4. März. Eine große Feuersbrunst brach um Mitternacht auf den neuen dem Beladen der Kohlenschiffe dienenden Quais im Tyneflusse aus. Die Quais, deren Werth auf nahezu 200,000 Lstr. geschätzt wird, sind vollkommen zerstört, ebenso eine große Menge Maschinen neuesten Typs, die zum Befrachten und Löschen dienten. Die Flammen bemächtigten sich außerdem eines großen hölzernen Schuppens; eine Unmenge Holz ist verbrannt; 50 Eisenbahnwagen sind zerstört. Der Dampfer „Johannesburg" wurde durch das Feuer stark mitgenommen. Der Brand wüthet noch am frühen Morgen. Doch gelang es weiteres Umsichgreifen zu verhüten

Der Zeichner Bianchi vergiftet.

Paris, 4. März. Der bekannte Theaterkostümzeichner Bianchi ist gestern eines plötzlichen Todes gestorben. Ein Gerücht sagt, es soll eine Vergiftung vorliegen. Es heißt, eine unbekannte Dame habe Bianchi in dem Ambigi-Theater ein Bonbon angeboten, nach dessen Genuß er alsbald erkrankt sei. Wenige Stunden später sei er gestorben. Bianchi war bereits im Jahre 1899 unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt, damals wurde seine eigene Frau wegen versuchten Giftmordes angeklagt und von den Geschworenen zu 3 Jahren Kerker verurtheilt. Seitdem war Bianchi beständig von Furcht vor Vergiftung geplagt. Andererseits heißt es, Bianchi sei herzleidend gewesen und infolge dieses Leidens plötzlich verschieden.

Explosion.

Marseille, 4. März. Der Pulverthurm von Chamas ist in die Luft geflogen.

Die drahtlose Telegraphie.

London, 4. März. Der Erfinder der drahtlosen Telegraphie Marconi, macht bekannt, daß er einen verbesserten Apparat erfunden hat. Bisher war es nur möglich 24 Worte in der Minute zu übermitteln, dagegen jetzt 100 Worte

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 4. März. Sofort nach Bekanntwerden des zweiten kaiserlichen Manifestes herrschte in der Hauptstadt ein unbeschreiblicher Enthusiasmus. Den Zeitungs - Verkäufern wurden die Blätter förmlich aus der Hand gerissen und allgemeiner Jubel empfing die frohe Botschaft; über das Zustandekommen des Manifestes verlautet, daß der Zar den Minister des Innern gestern in aller Eile in das Palais berufen ließ und ihm das kaiserliche Reskript vorgelesen habe. — Die Führer der Verfassungsbewegung erhielten von der geheimen patriotischen Liga Drohbriefe worin sie aufgefordert werden, von der Verfassungsbewegung sich loszusagen, widrigenfalls sie gezüchtigt werden würden. Diese Liga verbreitet unter Bauern Proklamationen, worin dieselben zur völligen Verzichtleistung in der Reformfrage aufgefordert werden.

Riga, 4. März. Alle Arbeiter und Kanzlisten der Riga-Orel'ler Bahn wurden von Fabrikarbeitern gewaltsam gezwungen, die Arbeit niederzulegen.

Mitau, 4. März. Hier ist heute der Generalstreik ausgebrochen.

Briefkasten

Mehrere Abonnenten. Der Anfang des Romans „Der Hochzeitstag" befindet sich in Nr. 53. Die dort befindliche Zeile „Fortsetzung" ist irrthümlich hinzugesetzt worden.

F. R. 20. 1) Die Beschlagnahme des Lohnes über 125 ℳ monatlich ist zulässig. 2) Die Vermieterin kann einen Zahlbefehl gegen Sie erwirken, der nach einer Woche vollstreckt werden kann. Auf Grund dieses Vollstreckungsbefehls kann der mehr als 125 ℳ betragende Lohn gepfändet werden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Die in allen Kreisen beliebte

Carneval-Zeitung

des

„Wiesbadener General-Anzeiger"

ist erschienen

Preis pro Exemplar **20 Pfennig.**

Für den Vertrieb werden noch einige Leute gesucht.

Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeiger".

Geschäftliches.

— Nicht genug zu bewundern ist der Erfolg, den das vielgepriesene Sanatogen als Kräftigungsmittel zu verzeichnen hat. Als deutsches Erzeugniß hat es sich in schnellem Siegeszuge auch im Auslande die Sympathien der Aerzte und des Publikums erworben und muß es jeden mit Stolz erfüllen, daß deutsche Industrie und Wissenschaft so Hervorragendes geleistet hat. Weit über 2000 Professoren und Aerzte haben dem Sanatogen ihre Anerkennung ausgesprochen und schätzen es als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel für Alle, die schwach, matt, blutarm und nervös sind und deren Schlaf, Appetit und Lebenslust fehlt. Schon eine 3—4wöchentige Sanatogen-Kur wird jedem Leidtragenden die Ueberzeugung bringen, daß das Mittel, wie kein anderes, ihm Kraftgefühl und Frische verleiht, sofern überhaupt Hilfe noch möglich ist.

Das natürlichste und sicherste Mittel gegen **Stuhlverstopfung** ist unbestritten **Kuhfus' Grahambrot** (preisgekrönt auf der Bäckerei-Ausstellung Mannheim 1904). Der Genuß von 1—2 Schnitten zu jeder Mahlzeit verfehlt selbst in den hartnäckigsten Fällen nie seine Wirkung. Aus **gewaschenem** Weizen nach streng hygienischen Grundsätzen hergestellt. **Absolut rein, wohlschmeckend** und **leicht verdaulich.** Bestes Brot für **Magenleidende** und **Diabetiker. Aerztlich empfohlen!**

Zu haben in den meisten besseren Delikateß- und Colonialwaaren-Geschäften. 3954

Grahamhaus Wiesbaden, Zietenring 8, Erste und einzige Schrotbrotbäckerei mit eigener Mülleri. Elektr. Betrieb.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehr-Anstalt,

Wiesbaden, Rheinstrasse **103.**

Gründl. Ausbildung für den kaufm. Beruf
Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz.
Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben
Tag- und Abendkurse.
Prospekte gratis und franko. 6397

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache,** Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

5000

Bekanntmachung.

Infolge eines von der hiesigen Bäcker-Innung vorgetragenen Gesuches hat der Herr Regierungs-Präsident in Abänderung seiner Verfügung vom 29. Oktober 1892 — I. A. 7412 — bestimmt, daß die in hiesiger Stadt bisher von 2 bis 3 Uhr zugelassene sonntägliche Verkaufsstunde für Back- und Konditorwaren nunmehr im Anschluß an die durch das Ortsstatut festgesetzte Beschäftigungszeit im Handelsgewerbe in die Zeit von 1 bis 2 Uhr Nachmittags verlegt wird.

Wiesbaden, den 24. Februar 1905.

Der Polizei-Präsident
v. Schenck.

6011

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. März 1905.

Geboren: Am 26. Februar dem Arbeiter auf der Gasfabrik Josef Klein e. T., Christiane Eva Maria. — Am 27. Februar dem Schuhmacher Anton Schierburges e. T., Frieda. — Am 26. Februar dem Buchhändler Louis Kling e. T., Else Karoline Cilly Ottilie. — Am 1. März dem Milchhändler Karl Barth e. S., Adolf Christian Johann Karl. — Am 27. Februar dem Kaufmann Karl Momberger e. T., Else Margarete Frieda. — Am 28. Februar dem Cigarettenarbeiter Simon Spiegelstein e. T., Sophie. — Am 28. Februar dem Ofensetzer Heinrich Wanger e. S., Johann Emil. — Am 28. Februar dem Fuhrmann Christian Küster e. T., Louise. — Am 2. März dem Kellner Otto Kötschau e. T., Olga Berta. — Am 23. Februar dem Maurermeister und Bauunternehmer Gustav Enders e. S., Ludwig Gustav Peter Karl. — Am 27. Februar dem Wagner Felix Fitzek e. S., Leopold Gustav Arnold. — Am 3. März dem Bankier Paul Krier e. S., Josef Hippolyt Paul Hubert.

Aufgeboten: Milchhändler Heinrich Grumbacher hier mit Emilie Grünbaum zu Frankfurt a. M. — Reisender Johann Jakob Käyer zu Mannheim mit Karoline Bettelhäuser das. — Herrschaftsdiener Wilhelm Mauser zu Michelbach mit Maria Martha Schabel zu Winnenden. — Schreiner Theodor Heil zu Frankfurt a. M. mit Anna Liesenfeld hier. — Schreinermeister Albert Heise hier mit Juliane Zimmer hier. — Maurer Philipp Heinrich Freitag, Wittwer, in Kastel mit Franziska Geiser das. — Diplom-Ingenieur Friedrich August Karl Krätzinger hier mit Karoline Margarete Elisabeth Sturm in Mainz. — Architekt Albert Bindhardt hier mit Paula Quandt hier. — Zahlmeister-Aspirant Feldwebel Donat Seifert hier mit Ottilie Hagedorn zu Homburg v. d. H. — Gastwirth Philipp Bernhard Zimmermann in Gustavsburg mit Anna Schäfer zu Wendelsheim. — Steinhauer Karl Adolf Frachenhäuser zu Bierstadt mit Anna Katharina Kunoth hier.

Verehelicht: Metzger Josef Seilberger hier mit Auguste Weber hier. — Taglöhner Heinrich Stoll hier mit Karoline Lutz hier. — Dekorationsmaler Adolf Balzer hier mit Eva Blumöhr hier. — Metzger Justus Stoppelbein hier mit Josefine Ewald hier. — Städtischer Arbeiter Karl Schirg hier mit Friederike Heng aus Gaugenstweiler. — Küfer Johann Ohnemüller hier mit Elisabeth Höhn hier. — Fuhrknecht Ludwig Zehr hier mit Katharine Wagner hier. — Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier Adolf von Briesen in Colmar mit Viktoria von Rex hier. — Schmied Wilhelm Schäfer zu Holzhausen mit Barbara Prümmer hier. — Milchhändler Ludwig Krupp zu Breckenheim mit Emilie Raßmann hier. — Schlossergehülfe Georg Petry hier mit Christiane Laux hier. — Glasreiniger Martin Wittlich hier mit Dorothea Huth hier. — Schmiedergehülfe Julius Fuckner hier mit Regina Klärner hier. — Taglöhner Georg Löb hier mit Maria Buß hier.

Gestorben: Am 28. Februar: Ottilie, T. des Dienstmanns Adolf Heß, 2 J. — 27. Februar Maler Peter Bargon, 46 J. — 28. Februar Maria, T. des Geflügelmetzgers Georg Tesch, 1 J. — 1. März: Postschaffner a. D. Jakob Egenolf, 59 J. — 28. Februar Rudolf, S. des Kaufmanns Philipp Lieser, 10 M. — 1. März Pfarrer a. D. Julius Tecklenburg, 65 J. — 2. März Erna, T. des Taglöhners Heinrich Müller, 6 M. — 2. März Katharine geb. Scheurer, Wittwe des Kaufmanns Karl Anton Steib, 78 J. — 2. März Kreisausschußsekretär a. D. Hugo Arnt, 63 J. — 2. März Generalagent Christian Bachmann, 55 J. — 3. März Kammermusiker a. D. Reinhold Lange, 50 J. — 3. März Landesbankoberbuchhalter Wilhelm Steinmetz, 50 J. — 3. März Rentner Ludwig Busse, 77 J. — 3. März Schuhmacher August Fricke aus Stockenroth, 16 J. — 4. März Hermann, S. des Kaufmanns Peter Kaiser, 7 M. — 4. März Katharine geb. Mohr, Ehefrau des Handelsgärtners Philipp Krissel 45 J. — 4. März Rentner Adolf Lucas, 67 J.

Kgl. Standesamt.

Jurany & Hensel's Nachf.
28 Wilhelmstraße 28
Buch- und Kunsthandlung,
(Telefon 2139) gegründet 1843. (Park-Hotel).
Leihbibliothek, (ca. 32 000 Bände), Journal-Lesezirkel, Theatertextbücher. 8695
Vorverkauf von Theaterbillets.

Evangelisches Vereinshaus.
Fastnacht-Dienstag, den 7. März, Abends 8 Uhr:
Familien-Abend
des **Ev. Männer- und Jünglingvereins.**
Vortrag
des Herrn Pfarrer Ringshausen:
„Pastor von Bodelschwingh und die Anstalten zu Bethel"
(mit Lichtbildern).
Deklamationen. Gespräch. Chorgesänge. Posaunen-Vorträge.
Eintritt: 20 Pf. 6284

Stemm- u. Ring-Club Germania
veranstaltet **Fastnacht-Sonntag** im Saalbau zum Jägerhaus, Schierstein erstraße, eine
Unterhaltung mit Tanz,
wozu freundlichst einladet 6308
Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.** Eintritt frei.

Donnerstag, den 9. März,
Nachmittags 2 Uhr, läßt Frau **Wilhelm Schiffer Wwe.** in ihrer Behausung, **Naurod Nr. 27:**
1 Pferd (4jährig), **2 Wagen, 1 Pflug, 1 Pflugkarrnchen, 1 Egge, 1 Schlitten, 2 Pferdegeschirre, 1 Wagen- u. 1 Chaisengeschirr und sonstige Oekonomiegeräthe**
öffentlich meistbietend versteigern. 6223

Photograph. Atelier.
Saalgasse 36 **Georg Schipper,** Saalgasse 36.
Billigste Preise
bei vorzüglicher Ausführung.
1 Dutzend Visit 6 Mk.
1 „ Cabinet 14 Mk.
Proben von jeder Aufnahme. 6312

Bayrische Bierhalle,
Adolfstrasse 3. **Adolfstrasse 3.**
Sonntag: 6277
ff. Bockbier mit Bockwürstchen.

Verein zur hauswirtschaftlichen Ausbildung weiblicher Dienstboten.
Sprechstunden: Montags u. Freitags von 6—7 Uhr Abends im Rathhaus, im Bureau des Arbeitsnachweises. 6283

Bei **Krüger & Co.** in **Leipzig 22** erschien soeben:
Die Verhütung des frühen Alterns
und die Verlängerung des Lebens,
von Dr. H. Weber, London. Geh. Mk. 1.50; geb. Mk. 2.
— Reiche Erfahrungen eines 81jähr. Arztes. —
Ferner senden nach Wahl gratis Antiquar. Bücherkataloge über: Handels- u. Sprachwissenschaft - Geschichte - Geographie - Kultur- u. Sittengesch. (Revolution, Liebe, Ehe etc.) - Naturwiss. (Haus- u. Landw.) Medizin - Homöopathie - Spiritismus - Theologie - Philosophie - Pädagogik etc. 188
Bücherangebote (mit Rückporto) behufs Ankaufs erbeten.

Bienen-Honig
(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Verkaufsstellen: Quint, Marktstraße. **Vogt,** Hellmundstraße. **Rathgeber,** Moritzstr. 1. **Cauter,** Oranienkorgerie, Oranienstraße 50 **Hofmann,** Adelheidstraße 50, **Weber,** Kaiser Friedrichring 6. 5824

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Gross- und Schwiegermutter

Frau Bürgermeister Körner

Wilhelmine geb. Crecelius

im Alter von 74 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Körner, Bürgermeister.

Wehen, den 4. März 1905.

6390

Bekanntmachung.

Das am 14. bezw. 16. Februar ds. Js. in den städtischen Walddistrikten „Piassenborn 55c, 56 58a 60 und 61a", „Schläferskopf 53b", „Oberer Gehrn 49, 50c und 52c" und „Kessel 24b" versteigerte Holz wird den Steigerern zur Abfahrt hiermit **überwiesen.** 6204

Wiesbaden, den 3. März 1905.

Der Magistrat.

Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 3. Februar bis einschließlich 3. März 1905 folgende:

		N. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
I. Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)			
Ochsen I. Q.	50 kg	70 —	76 —
II. „ „	„	66 —	68 —
Kühe I. „ „	„	64 —	66 —
„ II. „ „	„	56 —	62 —
Schweine	1 „	120	124
Mast-Kälber	1 „	175	185
Land- „	1 „	120	170
Hämmel	1 „	140	144
II. Fruchtmarkt.			
Hafer	100 kg.	15 60	16 —
Stroh	„ „	4 —	4 60
Heu	„ „	6 80	7 60
III. Viktualienmarkt.			
Eßbutter	1 kg	240	250
Kochbutter	1 „	220	230
Trinkeier	1 St.	— 9	— 10
frische Eier	1 „	— 8	— 9
Kalk-Eier	1 „	— 6	— 7
Handkäse	100 „	4 —	7 —
Fabrikkäse	„ „	4 —	6 —
Eßkartoffeln	100 kg	7 —	7 50
„	1 „	— 8	— 10
Neue Kartoff.	1 „	— 24	— 24
Zwiebeln	50 „	15 —	16 —
Zwiebeln	1 „	— 30	— 35
Knoblauch	1 „	— 40	— 40
Erdkohlrabi	1 „	— 30	— 35
Rote Rüben	1 „	— 20	— 22
Weiße „	1 „	— 20	— 25
Gelbe „	1 „	— 20	— 25
Kl. gelbe Rüb.	1 Gbd.	— —	— —
Rettich	1 St.	— —	— —
Treibrettich	1 Gbd.	— —	— —
Radieschen	1 „	— 10	— 10
Spargel	1 kg	— —	— —
Suppensparg.	1 „	— —	— —
Schwarzwurz	1 „	— 50	— 55
Meerrettich	1 St.	— 15	— 20
Petersilie	1 kg	— 70	— 80
Lauch	1 St.	— 10	— 12
Sellerie	1 „	— 15	— 16
Kohlrabi	1 kg	— —	— —
Feldgurken	1 St.	— —	— —
Treibgurken	1 „	— —	— —
Einmachgurk.	100 „	— —	— —
Kürbis	1 kg	— —	— —
Tomaten	1 „	— —	— —
Grüne dicke „ Bohnen	1 „	— —	— —
„ Stg.-Bohn.	1 „	— —	— —
„ Buschbohn.	1	— —	— —
„ Prinzeßb.	1 „	— —	— —
Erbsen mit „ Schale	1 „	— —	— —
„ ohne „	1 „	— —	— —
Zuckerschoten	1 „	— —	— —
Weißkraut	50 „	— —	— —
Weißkraut	1 „	— 40	— 42
„	1 St.	— 45	— 50
Rothkraut	1 kg	— 30	— 35
„	1 St.	— 50	— 5
Wirsing	1 kg	— 35	— 40
Blumenkohlhies.	1 St.	— 30	— 35
„ (ausländ.)	1 „	— 80	— 85
Rosenkohl	1 kg	— 60	— 65
Grün-Kohl	1 „	— 55	— 60
Römisch-Kohl	1 „	— —	— —
Kopf-Salat	1 St.	— 12	— 14
Endivien	1 „	— 30	— 35
Spinat	1 kg	— 50	— 55
Sauerampfer	1 „	— —	— —
Lattich-Salat	1 „	1 —	1 10
Feldsalat	1 „	140	145
Kresse	1 „	— —	— —
Artischocke	1 St.	— —	— —
Eßäpfel	1 kg.	— 50	— 50
Kochäpfel	1 „	— 25	— 35
Eßbirnen	1 „	— 70	— 90
Kochbiren	1 „	— 40	— 60
Zwetschen	1 „	— —	— —
Kirschen	1 „	— —	— —
„ Rhein. Herz-	1 „	— —	— —
„ Sauer	1 „	— —	— —
Pflaumen	1 „	— —	— —
Mirabellen	1 „	— —	— —
Reineclauden	1	— —	— —
Pfirsiche	1 „	— —	— —
Aprikosen	1 „	— —	— —
Apfelsinen	1 St.	— 5	— 8
Zitronen	1 „	— 6	— 8
Melonen	1 kg	— —	— —
Ananas	1 „	— —	— —
Kokosnüsse	1 St.	— —	— —
Bananen	1 „	— —	— —
Feigen	1 kg	— —	— —
Datteln	1 „	— —	— —
Kastanien	1 „	— 30	— 30
Wallnüsse	1 „	— —	— —
Haselnüsse	1 „	— —	— —
Weintrauben (rheinische)	1 „	— —	— —
„ (südländ.)	1 „	— —	— —
Stachelbeeren	1 „	— —	— —
Johannisbeer.	1 „	— —	— —
Himbeeren	1 „	— —	— —
Heidelbeeren	1 „	— —	— —
Preiselbeeren	1 „	— —	— —
Gartenerdbeer.	1 „	— —	— —
Walderdbeeren	1 l	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	360	4 —
Hecht „	1 „	240	320
Karpfen „	1 „	2 —	240
Schleien „	1 „	3 —	320
Barsche „	1 „	120	160
Bachforell., leb.	1 kg	10 —	10 —
Backfische „	1 „	— 50	— 60
Hummer „	1 „	6 —	8 —
Krebse „	1 „	— —	— —
Schellfische	1 „	— 60	120
Bratschellfisch	1 „	— 50	— 60
Kabeljau	1 „	1 —	120
„ (Stockfisch gewässert)	1 „	— 60	— 70
Salm	1 „	3 —	12 —
Seehecht	1 „	1 —	120
Zander	1 „	140	280
Lachsforellen	1 „	4 —	6 —
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	— 50	— 60
Blaufelchen	1 „	— —	— —
Heilbutt	1 „	2 —	280
Steinbutt	1 „	160	4 —
Schollen	1 „	1 —	120
Seezunge	1 „	240	4 —
Rotzunge (Limandes)	1 „	120	160
Grüner Hering	1 „	— 50	— 60
Hering gesalz.	1 St.	— 6	— 10
V. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	1 St.	— —	— —
Truthahn	1 „	8 —	10 —
Truthuhn	1 „	7 —	9 —
Ente	1 „	350	450
Hahn	1 „	150	180
Huhn	1 „	220	250
Masthuhn	1 „	550	7 —
Perlhuhn	1 „	350	380
Kapaunen	1 „	2 —	350
Taube	1 „	— 70	— 80
Feldhuhn, alt	1 „	— —	— —
„ jung	1 „	— —	— —
Haselhühner	1 „	160	180
Birkhühner	1 „	3 —	35
Schneehühner	1 „	150	170
Fasanen	1 „	350	450
Wildenten	1 „	280	3 —
Schnepfen	1 „	— —	— —
Krammetsvög.	1 „	— —	— —
Hasen	1 „	— —	— —
Reh-Rücken	1 „	8 —	12 —
„ Keule	1 „	550	8 —
„ Vorderblt.	1 „	150	2 —
Hirsch-Rücken	1 kg	3 —	3 —
„ Keule	1 „	2 —	2 —
„ Vorderblt.	1 „	120	120
Wildschwein	1 „	— —	— —
Wildragout	1 „	— 70	— 70
VI. Fleisch. (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch v. d. Keule	1 kg	144	152
„ Bauchfleisch	1 „	136	140
Kuh- o. Rindfl.	1 „	136	144
Schweinefleisch	1 „	140	170
Kalbfleisch	1 „	160	190
Hammelfleisch	1 „	120	170
Schaffleisch	1 „	120	140
Dörrfleisch	1 „	160	180
Salzfleisch	1 „	160	180
Schinken	1 „	184	2 —
Speck (geräuch.)	1 „	180	184
Schweineschmalz	1 „	140	160
Nierenfett	1 „	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	„	160	2 —
„ (geräuch.)	„	180	2 —
Bratwurst	1 „	160	180
Fleischwurst	1 „	140	160
Leber- u. Blutw. fr.	„	— 96	— 96
„ „ geräuch.	„	180	2 —
VII. Getreide, Mehl u. Brot ꝛc. a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	17 75	18 75
Roggen	„ „	13 50	14 50
Gerste	„ „	13 50	17 50
Erbsen z. Koch.	„ „	24 —	30 —
Speisebohnen	„ „	26 —	32 —
Linsen	„ „	28 —	40 —
Weizenmehl No. 0	„ „	29 50	32 —
„ No. I	„ „	27 —	27 50
„ No. II	„ „	25 —	26 50
Roggenmehl No. 0	„ „	23 —	23 —
„ No. I	„ „	21 —	21 —
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 26	— 48
Speisebohnen	1 „	— 26	— 48
Linsen	1 „	— 24	— 44
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 „	— 26	— 42
Roggenmehl	1 „	— 26	— 28
Gerstengraupe	1 „	— 24	— 64
Gerstengrütze	1 „	— 40	— 64
Buchweizengrütz	1 „	— 40	— 60
Hafergrütze	1 „	— 36	— 64
Haferflocken	1 „	— 36	— 64
Java-Reis, mittl.	„	— 40	— 64
„ Kaffee „ roh	„	240	3 —
„ „ „ gelb. gebr.	„	160	360
Speisesalz	1 „	— 18	— 24
Schwarzbrod Langbrod	0,5 „	— 13	— 15
„	1 Laib	— 43	— 52
Rundbrod	0,5 kg	— 13	— 13
„	1 Laib	— 45	— 45
Weißbrod	1 Wasserweck	— 3	— 3
„	1 Milchbrod	— 3	— 3

Wiesbaden, 3. März 1905. Städt. Akzise-Amt.

Verdingung.

Die **Abbruchs-, Erd-, Maurer-** und **Asphaltirerarbeiten** für den **Um- und Erweiterungsbau** der **Kehrichtverbrennungsanlage** an der **Mainzerlandstraße** in **Wiesbaden** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg und zwar bis zum 16. März d. Js. einschließlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 206"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 18. März 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingerichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. März 1905.

6268 Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **äußeren Eingangstüren** (Schreinerarbeiten) für den Neubau der **Oberrealschule** am **Zietenring** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 10. März d. Js. einschließlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 208"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 11. März 1905, Vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 4. März 1905.

6293 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 5. März 1905.

Abonnements-Konzert

des **städtischen Kur-Orchesters**

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn **LOUIS LÜSTNER.**

1. Ouverture zu „Die Zauberflöte"	Mozart.
2. Militärmarsch	Frz. Schubert.
3. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer	Joh. Strauss.
4. V. Finale aus „Faust"	Gounod.
5. Ouverture zu „Tannhäuser"	Wagner.
6. Violin-Vorträge:	
a) Romanze	Svendsen.
b) Mazurka	Wieniawski.
Herr Konzertmeister Irmer.	
7. I. ungarische Rhapsodie	Liszt.

Abends 8 Uhr:

Karnevals-Konzert

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER.**

1. Narrhallamarsch	Zulehner.
2. Karnevalistische Fest-Ouverture	Triebel.
3. Die Holzauktion, Intermezzo sinfonico nach Mascagni's „Cavalleria rusticana"	R. Förster.
4. Fin de siècle, humoristische Quadrille	Král.
5. Ouverture über das Mainzer Karnevalslied „Nee Josef'che, des därfs' de nit"	Genée.
6. Fantasie über die Kutschke-Polka	Stasny.
7. Der Andreasmarkt zu Wiesbaden	Karlchen Miesnick.
8. Katzenmusik-Walzer	Fahrbach.

Montag, den 6. März 1905.

Abonnements-Konzerte

des **städtischen Kur-Orchesters**

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **LOUIS LÜSTNER.**

1. Feierlicher Marsch	Gounod.
2. Ouverture zu Goethe's „Faust"	Lindpaintner.
3. Menuett aus „Manon"	Massenet.
4. La regata veneziana	Rossini.
5. Scheherazade, Konzert-Ouverture	H. Urban.
6. Variationen aus dem Kaiser-Quartett	Haydn.
7. Fantasie aus „Rigoletto"	Verdi.
8. Frühlingsstimmen, Walzer	Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr:

unter der Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER.**

1. Ouverture zu „La Princesse Jaune"	Saint-Saëns.
2. Ungarische Tänze Nr. 1, 3 u. 10	Brahms.
3. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz"	Lux
4. Am Wörther See, Kärntner Walzer	Kochat.
5. Arie aus „Titus"	Mozart.
Oboe-Solo: Herr Schwartze.	
Clarinette-Solo: Herr Seidel.	
6. Balletmusik aus „Gretna-Green"	Guiraud.
7. Fantasie über russische Lieder	Schreiner.
8. Mosella-Marsch	H. Sitt.

Nichtamtlicher Theil

Die Kaiser Wilhelms-Spende,

Allgemeine Deutsche Stiftung für Alters-Renten und Kapital-Versicherung, versichert **kostenfrei** lebenslängliche

Alters-Renten oder das entsprechende **Kapital**

gegen Einlagen von je 5 Mark. 6044

Auskunft erteilt und Drucksachen versenden Herr **Magistrats-Oberselretär Rosalewski, Wiesbaden,** Rathaus, Zimmer 26 und die **Direktion in Berlin W.,** Mauerstraße 85.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 28. Februar bis 13. März 1905, von 9 Uhr Vormittags bis etwa 4 Uhr Nachmittags, findet auf dem Schießplatz im Goldsteinthal Schießen mit scharfen Patronen statt, welches hier zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird. Den ausgestellten Sicherheitsposten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Der Bürgermeister: Schmidt.

627

Bekanntmachung

Im Auftrage des Königl. Amtsgerichts I zu Wiesbaden versteigere ich auf Ansuchen der Eigentümer, Eheleute Landmann Jakob Hahn und Wilhelmine, geb. Dörr, zu Sonnenberg zum zweiten und letzten Male die im Grundbuch von Sonnenberg, Band 9, Blatt Nr. 254 bis 256, eingetragenen 26 Grundstücke, belegen in den Distrikten Dielgentriesch, Bürschgarten, Kirschgarten, Heide, Am Birnbaum, Unter dem Kloppenheimerweg, Heidenstock, Kirchgarten, Vor den Fichten, Wolfsschrecken, Goldstein, Hangesteck, Vorm Wald, Schüsselbach, Buchen, Bornberg, Herrenteil und Bahnholz, am

Montag, den 6. März 1905, Nachmittags 6 Uhr,

auf dem Rathaus zu Sonnenberg.

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen liegen während der Sprechstunden von Vormittags 10—12 Uhr auf meinem Amtszimmer für Jedermann zur Einsicht offen. Im Termine werden dieselben bekannt gegeben. Ein Teil der Grundstücke liegt im Baugelände, eignet sich bezw. zur Spekulation.

Sonnenberg b. Wiesbaden, den 28. Februar 1905.

Das Ortsgericht.

633 Schmidt, Ortsgerichtsvorsteher

Bekanntmachung.

Die am **2. d. Mts.** im Distrikt „Grub" bei der Griechischen Kapelle zu Wiesbaden stattgehabte Holzversteigerung ist **genehmigt.**

Das Holz wird am **Montag, den 6. cr.,** zur Abfahrt überwiesen.

Die Abfuhrscheine sind bei Förster **Feller,** Forsthaus Dambachthal, oder an unserer Kasse hier einzulösen.

Biebrich, den 3. März 1905. 641

Großh. Luxemb. Finanzkammer.

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 10. März 1905, 10 Uhr vorm., im Gasthaus zum „**Deutschen Hause**" zu **Wehen,** aus den Distr. **47. 52 Eichelberg u. Tot. Buchen:** 685 Rm. Scheit u. Knüppel, 70 Rm. Wellen, 3 Rm. Stockholz. **Birken:** 7 Rm. Scheit u. Knüppel. **Nadelholz:** 14 Stämme 5. Kl., 32 Derbstgn. 640

Königliche Schauspiele.

Montag, den 6. März 1905.

35. Vorstellung. 66. Vorstellung. Abonnement B.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.

Regie: Herr Köchy.

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule	Herr Tauber.
Jan Flemming, (Lehrer)	Herr Walcher.
Bernhard Vogelsang, (Lehrer)	Herr Schwab.
Carsten Diercks, (Lehrer)	Herr Koch.
Emil Weidenbaum, (Lehrer)	Herr Andriano.
Claus Riemann, (Lehrer)	Herr Engelmann.
Franz Römer, (Lehrer)	Herr Weinig.
Betty Sturzhahn, (Lehrerinnen der Elementarklassen)	Frl. Ulrich.
Gisa Holm, (Lehrerinnen der Elementarklassen)	Frl. Maren.
Regenbank, Schuldiener bei Flachsmann	Herr Mebus.
Knuth, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule	Herr Rohrmann.
Schulinspektor Bröseke	Herr Zollin
Professor Dr. Preß, Regierungsschulrath	Herr Valentin.
Frau Dörmann	Frl. Doppelbauer.
Max, ihr Sohn	Cl. Schreiber.
Brockmann	Herr Ebert.
Frau Biesendahl	Frl. Santen.
Alfred, ihr Sohn, (Schüler Flemmings)	Frl. Hoevering.
Robert Pfeiffer, (Schüler Flemmings)	L. Müller.
Carl Jensen, Schüler Vogelsangs	

Ort der Handlung: Eine kleinere Provinzialstadt. — Zeit: Gegenwart.

Zwischen den Aufzügen liegen Zeiträume von je 14 Tagen.

Nach dem 1. Aufzuge findet eine Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9¼ Uhr.

Mein Geschäftslokal befindet sich wegen Abbruch des „Nonnenhofes“ vorläufig

Adolfstrasse 1.

Hugo Grün.

Automobile, Fahrräder, Schreibmaschinen.

6309

Heute Morgen verschied nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharine Krissel

im Alter von 45 Jahren.

Wiesbaden, den 4. März 1905.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Philipp Krissel, Handelsgärtner.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt. 6295

Mädchen
sucht tagsüber oder stundenweise Monatsstelle Adlerstraße 59, Stb., 1. St. 6288

Monatsfrau geb. 8—11 vorm. Bismarckring 12, 2., r. 6286

Kanarienvögel
(Harzer Roller), zu verk. Rheinbahnstr. 5, 3. St. 6288

Sehr gut erhaltene Herren- und Damen Schreibtische, Waschkommode, Vertikow, Nachttische, Betten, Tische, Sopha, Divan, Ottomane, Küchenschrank, Anrichte usw. billig zu verk. Adolfstraße 6, Hths 6280

Marm. 18, 2. St., Wohnung von 3 Zim., Balk., Mans. u. Zubeh. auf gl. od. sp. z. vm. Preis 500 M. Näh. Part. 6290

Ferkel,
9 Wochen alt, zu verk. **Bill.** hinter dem alten Friedhof. 6274

Oranienstr. 35, Stb., 2. St., r. erh. bess. Arb. Logis. 6271

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 110 000 Mk.,
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine **Villa,** 8 Zimmer, Zubehör, schöner Garten, Haltestelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise von 65,000 Mk.,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Ruten Obst- und Ziergarten, zum Preise von 85,000 Mk.,
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine **Villa,** Beethovenstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der Neuzeit eingerichtet und schönen Garten,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables, hochfeines **Etagenhaus** mit 6-Zim.-Wohn., Vor- und Hintergarten, Rüdesheimerstr., auch wird Acker-Grundstück in Zahlung genommen.
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Haus,** Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Laden, Torfahrt, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Haus,** Yorkstr., 2- u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt, Werkstatt, welches einen Ueberschs. von 1700 Mk. frei rentiert,
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Läden, prima Lage, für jedes größere Geschäft passend,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Etagenhaus,** 5-Zimmer-Wohnungen, Philippsbergstraße, besonders für **Beamte** und Lehrer, auch für ein Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56,000 Mk., Anzahlung 5—6000 Mk.,
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Rentables **Etagenhaus,** obere Adelheidstr., 5-Zim.-Wohn., Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70,000 Mk.
Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus,** am neuen Zentral-Bahnhof, welches für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen
Wilh. Schüßler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen
7264 **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,
Fritz & Müller,
Schulgasse 7 2059
Telephon 2675. Telephon 2675.
Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Sarg-Lager
Jacob Keller, Walramstr. 32.
Alle Arten **Särge** nebst **Ausstattungen zu reellen Preisen.**
Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg- oder Hellmundstrasse. 5328

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,
Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861
von
Heinrich Becker.
Grosses Lager in allen
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen. Kein Laden. 4874

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Zahnarzt **Funcke.**

Prämiirt m. d. höchsten Auszeichnung **„Grand Prix“** Weltausstellung St. Louis 1904.

Man verlange nur Globus-Putzextract wie nebenstehende Abbildung **da viele werthlose Nachahmungen** angeboten werden. 642

Alleiniger Fabrikant.: Fritz Schulz jun. Akt.-G. Leipzig.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Donnerstag, den 9. März 1905, Abends 8 Uhr, in der **Aula der höheren Töchterschule** (Eingang von der Mühlgasse):

Oeffentlicher Vortrag.

Herr Prof. Dr. Rich. Muther-Breslau:
„Oesterreichische Kunst.“ 6279

Eintrittskarten für Nichtmitglieder **à 2.50 Mk.** an der Kasse, sowie im Vorverkauf in den Buch- und Kunsthandlungen der Herren **R. Banger, J. Actuaryus, Feller & Gecks, H. Hauss, G. Noertershäuser, H. Staadt** und **Vietor.** Die Mitglieder werden dringend gebeten, Haupt- und Beikarten vorzuzeigen. **Der Vorstand.**

„Westerwald-Klub“.

Am **1. Febr. d. J.** gründete sich im Restaurant „Zum stumpfen Thor“, Schwalbacherstr. 49, ein neuer Verein und zwar unter dem Namen

„Westerwald-Klub.“

Anmeldungen zur Aufnahme neuer Mitglieder nimmt Herr Restaurateur **Pauly** jeder Zeit gern entgegen.

Vereins-Versammlungen jeden Samstag Abend von 9 Uhr ab. Hochachtungsvoll
6278 **Der prov. Vorstand.**

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Größte Anstalt ihrer Art in Europa.
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen über 860 Millionen Mark
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen über „ 440 „ „
Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 217 Millionen Mark zurückgewährt.
Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unversallbarkeit sofort, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach 2 Jahren. 4269
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Heinrich Port, in Firma **Hermann Kühl,** Rheinstr. 72, P.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.
Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturmschäden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung.
General-Agent: **Heinrich Dillmann.**
Bureau: Rheinstraße 72, Part.
Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Mulot,** Bismarckring 4.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine herrschaftl. Villa, Parkstr., mit allem Comf. ausgest., mit schönem Garten, wegzugshalber für 105,000 Mk. zu verk., sowie eine schöne Villa, auch für Pension geeignet, m. 50 Rth. Garten, N. Sonnenbergerstr., f. 114,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Etagen-Villa, Nähe des Waldes u. Haltest. der elektr. Bahn, mit kl. Garten für 55,000 Mk., sowie eine Villa Biebricherstr. für 50,000 Mk., ferner eine mit allem Comf. ausgestattete Herrschafts-Villa (Kurlage) mit 12—14 Zim. sämmtl. Zubeh., mit schönem Garten, Platz für Remise u. Stallung zu bauen, Centralheizung, elektr. Licht u. s. w. für 180,000 Mk. zu verk. oder gegen Miethshäuser, Bauterrain, Werthpapiere u. Hypothek zu vertauschen. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein Haus, westl. Stadttheil, im Parr. 3 Zim. u. Zubeh., sind jede Etage 4-Zim.-Wohn., mit allem Comf. ausgest., für 58,000 Mk., bei einer Anzahlung von 4—5000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentabl. Haus mit 3- u. 4-Zim.-Wohn., sehr schöne Lage, mit allem Comf. ausgest., wo event. Laden gebrochen werden kann, für 113,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Zwei schöne neue Häuser, für Metzgerei u. Bäckerei eingerichtet, eins mit 3- und 4-Zim.-Wohn., in der Preislage von 116,000 Mk., und eins mit doppelt. 3-Zim.-Wohn. für 100,000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus, sehr schöne Lage, mit doppelt. 3-Zim.-Wohn., Hinterhaus, Werkstatt und dopp. 3-Zim.-Wohn. für 112,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von über 1500 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein neues, schönes 6-Zim.-Haus, mit allem Comf. d. Neuzeit ausgestattet, im Südviertel, für 135,000 Mk., sowie ein großes Haus m. Laden, großen Werkst., Vorderh.: doppelt. 4-Zim.-Wohn., Mittelh. und Hinterh., 3- und 2-Zim.-Wohn., f. 260,000 Mk., mit einem Ueberschs. von ca. 1800 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein Haus, Mitte Stadt, mit gutgeh. altem Material- und Farbwaarengeschäft, mit Inventar für 155 000 Mk., ferner verschiedene kl. Häuser, in der Nähe Wiesbadens, mit größeren und klein. Gärten, für 11-, 12-, 15-, 20-, 25 000 Mk. usw., sowie ein Haus mit gutgehend. Wirthschaft für 57 000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein schönes Haus, Südviertel, mit allem Comfort ausgest., mit 5- und 3-Zimmerwohnungen und einem Ueberschuß von ca. 1300 Mk. für 150 000 Mk., sowie zwei noch neue Häuser, Westviertel, mit Hths. 3-Zimmerwohnungen, größerer Werkstätte, Balkon und Vorgarten, für je 98 000 Mk. mit einem Ueberschuß von je 1200 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein Fabrik-Anwesen in Hessen, mit den neuesten Maschinen ausgest., Verhältnisse halber für 50 000 Mk. mit 10 000 Mk. Anzahlung zu verk., auch auf Haus, Baupl. oder Hofgut zu vertauschen, ferner ein Grubenterrain in der Nähe des Rheines mit mächtigem Tonlager zu Krügen, Röhren, feuerfest. Steinen usw. geeignet, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

In der Nähe Wiesbadens ein Haus mit Stall, Hofraum usw., worin ein Butter-, Eier- und Milchgeschäft mit tägl. 120 bis 140 Ltr. Milchverbrauch betrieben wird, ist Sterbefalles halber mit sämmtlichem Inventar, Pferd und Wagen usw. für 16 000 Mk. bei 4000 Mk. Anz. zu verk. durch
7255 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53, 1. St.

Adolph Joost

Gummiwarenhandlung.

Artikel zur Krankenpflege u. Hygiene

während des Neubaus: Kl. Burgstrasse 6,
jetzt wieder

Kranzplatz. 5826

Handelsschule

Institut Meerganz

Dotzheimerstr. 21 p. **WIESBADEN** Dotzheimerstr. 21 p.

Bestempfohlenes und bestbesuchtes Institut.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Tag- u. Abendkurse. ◆ **Moderne Sprachen.** ◆ Stellenvermittlung.
Für Damen separate Räume!! 3030
Einzelfächer. Gesamtkurse.
Prospekt gratis und franko. **Die Direktion.**

Mein Zahn-Atelier

befindet sich jetzt

Kirchgasse 6, II.,

im Hause des Herrn Tauber. 5958

Karl Märker,

Künstl. Zähne, Plomben u. Zahnoperationen etc.

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft ohne schädl. Mittel.
E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königstr. 7, 2. 1018
Prosp. u. Ausk. diskret u. franco.

✚ Magerkeit. ✚

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, **preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,** in 6–8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant. unschädl. Aerztl. empf. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben.** Preis Kart. m. Gebrauchsanw. **2 Mark.** Postanweisung oder Nachn. exkl. Porto. 446
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302, Königgrätzerstr. 78.

Hilfe g. Blutstockg. 956/472
Ad. Lehmann, Halle a S.
Sternstr. 5a, Rückporto erb.

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, **Pollut.** sämtl. **Geschlechtskrankh.** behandelt nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Mentzel Hamburg.** Seilerstraße 27, Auswärtige brieflich. 122/19

Männer-Asyl

Dotzheimerstraße 55,
empfiehlt fein gespaltenes trockenes Kiefern-Anzündeholz à Sack M. 1., Buchen-Scheitholz à Ctr. M. 1 70 frei ins Haus.
Teppiche werden gründlich geklopft und gereinigt.
Bestellungen an Hausvater Müller erbeten. 611

Umzüge
per Möbelwagen u. Federrollen besorgt unter Garantie. 4199
Ph. Rinn,
Rheinstr. 42, Sth.,

Umzüge
per Möbelwagen und Federrolle werden unter Garantie bill besorgt. 4833
Heinrich Stieglitz
Wellritzstraße 37.

WALHALLA-THEATER.

Montag, den 6. März,
Abends 8½ Uhr, 6215
Letzter Grosser Elite-

Masken-Ball

mit Preisvertheilung.
Eintrittspreis M. 2.—. Im Vorverkauf M. 1.20.

☛ **Dieses Jahr** ☚
befindet sich die **überall bekannte billige Masken-Verleih-Anstalt**
von **Jakob Fuhr** 4020
Bärenstrasse 2.
Bedeutend vergrössert in schönen **Costumen** und origin. Gesichtsmasken. **Theater-Garderobe** für Vereine in jeder Auswahl sehr billig. **Gruppirungen** nach jedem Wunsch.

---

2 Moritzstrasse 2.

2 Moritzstrasse 2.

Atelier Stritter

2 Moritzstrasse 2
empfiehlt
Porträts aller Art
zu billigsten Preisen.

Visitbilder . . . . 1 Dutzend 6 Mk.
Cabinetbilder . . . 1 Dutzend 14 Mk.
28 Miniaturbildchen in vier verschiedenen Aufnahmen **1 Mk.**

Neu! Reizende Geschenke! Neu!
Photographie auf Muscheln.
6356 Aufnahmen bei jeder Witterung.
An trüben Tagen und Abends bei elektrischem Licht.

Von der Reise zurück,
6247 Dr. Hans Wachenhusen.

Total-Ausverkauf!
Schluß 1. April.
30% Rabatt
auf **Glas, Porzellan, Irden-** und **Steinwaaren.**
5753 **W. Heymann,** Ellenbogengasse 3.

Original SINGER Nähmaschinen
Man beachte die Fabrikmarke.
THE SINGER MANF'G CO.
Singer Co. Nähmaschinen-Act. Ges.
Neugasse 26, Wiesbaden.

Killians Hüte sind bekannt als gut und dauerhaft. 2409

Kohlen

der besten Ruhrzechen, sowie **deutschen und belgischen Anthracith** und alle **Brennmaterialien** in nur bester Aufbereitung liefert prompt 9370
M. Cramer,
Feldstrasse 18. Telefon 2345. **Friedrichstrasse 13.** Telefon 2867.

Lagerraum

großer Keller, Schuppen, Hof rc., inmitten der Stadt belegen, mit Thoreinfahrt, geeignet als **Umtauschstelle leerer Bierflaschen zu mieten gesucht.** Schriftliche Offerten werden an unser Mitglied, Herrn **Louis Schmidt,** Zimmermannstr. 7, erbeten. 6205
Der Vorstand
der vereinigten Brauereien und Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend.

Der Schornstein erhält dauernd guten Zug,
wenn er mit **Johns Schornstein-Aufsatz** bekrönt wird.
200 000 Stück bereits verkauft.
☛ Lieferung auf Probe ☚
Niederlage bei: **Kessler & Wiegand**
Wiesbaden, Yorkstr. 10. 9091
Gleichzeitig empfehlen unser grosses Lager in Barbarossa- u. Glenauth-Oefen sow. in Herden a. A.

Zur **Stärkung** und **Kräftigung blutarmer schwächlicher Personen, besonders Kinder,** empfehle jetzt eine weitere Kur mit meinem beliebten und viel gebrauchten

Lahusen's Leberthran,

der beste und wirksamste Leberthran.
Kein Geheimmittel. **Reiner Leberthran ohne Zusatz** nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack hochfein u. milde, leicht zu nehmen u. leicht zu vertragen. **Preis Mk. 2.30. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt,** daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke** von **Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apotheke,** Langgasse 37, **Viktoria-Apotheke,** Rheinstrasse 41, **Hof-Apotheke,** Langgasse 15, **Kronen-Apotheke,** Gerichtsstr. 9, **Theresien-Apotheke,** Emserstr. 24 und **Wilhelms-Apotheke.** Luisenstr. 2. 607

Brennholz
Klötzchen p. Ztr. 1.20 M.
Anzündeh. „ „ 2.20 „
franko Haus, liefert
H. Carstens, Zimmerei, 6009
Säge- u. Hobelwerk,
Lahnstraße 12 und 14.

Eigenes Fabrikat!
Echtes Kölner Brod,
hergestellt aus garantirt reinem Roggenschrot, welches auf eigener Mühle gewonnen.
Beliebtes Dessertgebäck.
Täglich frisch, auch im Ausschnitt (dünngeschnitten) Pfund- und Halbpfundweise, à Laib 60 und 30 Pfg. 6110
Wilh. Maldaner,
Marktstraße 34.

Von dem neuen Güterbahnhofe
übernimmt das Ausfahren von 9830
☛ **Waggons jeder Art,** ☚
zu billigen Preisen
Karl Güttler, Dotzheimerstraße 103,
Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196
Auch können daselbst **Lagerräume** vermietet werden.

Für Brautleute und Pensionen.
Billiger als auf Versteigerungen kauft man **Polster** u. **Kastenmöbel** jeder Art, gut gearbeitete Ottomanen 30 Mk., Sophas 35, Divans 58 Betten mit Einlagen von 60 Mark an, bei
J. Stiefvater, Bleichstraße 10, 6833
meistens selbst verfertigte Ware.

Magnum bonum Kpf. **24** Pf.
Mäusekartoffeln Kpf **40** Pf., **Maltakartoffeln** Pfd. **10** Pf., offerirt in prima gesunder frostfreier Waare 5850
C. F. W. Schwanke Nachf., Schwalbacherstraße 43, Telephon 414.

PATENT
Telep. 2387 · Anm. Patente · Gebrauchsmuster · Warenzeichen · Rat-Verkauf · Auskunft · Prospekte
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Umzüge in der Stadt und über Land, sowie Rollfuhrwerk jeder Art besorgt billigst **Wilh. Blum, Frankfurter-Landstraße 4.** — Bestell. nimmt entg. Herr **Jac. Heim,** Zigarrengesch., Friedrichstr. 44. 6843

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

Spedition.

Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assekuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.

Verpackung unter Garantie von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung ganzer Haus-Einrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc.

in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien

Lager-Häusern, die grössten am Platze, Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Wiesbadener Möbelheim

Bureau: **Rheinstrasse 21,** neben der Hauptpost.

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

☛ **Neu für Wiesbaden** sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 □ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlösser versehen. 9071

☛ Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. ☚

Zum Backen

Fste. Kuchenmehle p. Pfd. 16, 18, 20 Pf.
Reines Schweineschmalz p. Pfd. 50 Pf.
„ Rüböl per Schoppen 30 Pf.
Palmin per Pfd. 65 Pf.
Vitello „ „ 75 „
empfiehlt 6158

P. Enders, Michelsberg 32.

Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz- und Würze-Extractes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Rekonvaleszenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in **Wiesbaden** bei **F. A. Müller,** Adelheidstr. 32.

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier".

Elektrakerzen brennen am hellsten, beim Guß leicht beschädigt, per Dtz. **50. 75** und **Mk 1.10.** Hier: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 547

Bettnässen. Sof. Befreiung garantirt Prosp., Zeugnisse 2c. frei durch **Herm. Marburg, Frankfurt a. M.,** Allerheiligenstr. 76. 1154/256

Wäsche zum Bügeln wird angenommen und mit Anwendung der neuesten Wiener Glanzmethode schön und billig geliefert. Größte Schonung der Wäsche. Bleichstr. 37, H. P. 5181

Arbeiterwäsche wird angenommen Oranienstraße 25, Hth., 2. St. r., b. Spahn. 6995

2 Arbeiter können noch guten Mittagstisch erhalten 4365 Clarenthalerstr. 3. P.

Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.) Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen), Wechsellehre, Kontorkunde, Stenographie, Maschinenschreiben. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 4615

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a** Parterre u. II. St.

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,
Wiesbaden, Mauergasse 15, I.

Bester akadem. Unterricht im **Zuschneiden, Maßnehmen u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.** Einrichten von Kostümen u. Schnittmustern nach Maaß.

Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung
z. Direktricen und selbständigen Schneiderinnen. 9715.

Auch Kurse f. d. **Hausgebrauch.** Beste Referenzen a. all. Kreisen

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein,** Wiesbaden, Bahnhofstr. 6, Hth. 2 im **Adrian**schen Hause. Vom **1. März** ab **Luisenplatz 1a, 2. Et.**

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

f. d. sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf bis 1 Mk. Verkauf von Stoff- u. Lackbüsten zum bill. Preis. Büsten-Verkauf alle Samstage zum Fabrikpreis 5000

Gebrauchte Möbel (jeder Art,)
ganze Einrichtungen,
Erbschaftsnachläße

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Caße und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2773.

Zum Kreppelbacken.

Feinstes Diamantmehl per Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. 17 Pfg.
Kuchenmehl per Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. 15 Pfg.
Garantiert reines Schweineschmalz per Pfd. 46 Pfg.
Margarine (Vitello) per Pfd. 75 Pfg., bei 5 Pfd. 73 Pfg.
Rüböl (Vorlauf) per Schoppen 26 Pfg.
Dr. Oetker's Back- und Puddingpulver, 3 Stück 20 Pfg.
Citronen à Stück 5 Pfg., 10 Stück 45 Pfg., 100 Stück 4 Mark.

Erstes Frankfurter Consumhaus.

Verkaufsstellen:
Nerostraße 8/10, Moritzstraße 16, Dreiweidenstraße 4, Oranienstraße 45, Wellritzstraße 30. 6147
Inh. **Jacob Spitz.** Teleph. 2957 u. 697.

Großer Preis-Abschlag!
Beste Ware, billigste Preise!

Kaffee, stets frisch, nur prima Qualität.
Kakao, gar. rein, per Pfd. M. 1.20 an.
Tee in nur prima Qualität, Pfd. M. 1.30 an.
Pflaumen, garantirt neue Ware, per Pfd. 14, 18, 22, 28, 30, 40, 45, 50 Pfg.
Neue Aprikosen, prima Pfd. 60 Pfg.
„ **Ital. Brünellen** „ 63 „
„ **Calif. Birnen** „ 63 „
„ **Aepfelringe,** feinste Marke „ 35 „
„ **Apfelschnitzen** „ 280 „
„ **Mischobst** per Pfd. 20, 30, 4 „
Mehl erster Mühlen per Pfd. 14, 16, 18 „
feinste Süßrahmbutter per Pfd M. 1.25
Schmalz, garantirt rein, Pfd. 46 Pfg.
Margarine Vitello Pfd. 75 Pfg.
Margarine, bester Ersatz für Naturbutter p. Pfd. **70** Pf.
Prima amerik. Petroleum Ltr. 14 Pfg.
Magnum bonum-Kartoffeln, Kpf. 24 Pf.

empfiehlt

Consumgeschäft **M. Knapp,**
28 Moritzstraße 28. 5894
Lieferung frei Haus nach allen Stadtteilen.

Elektr. Lichtbäder Goldg. 7.

in Verbindung mit Thermalbädern.
Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.
Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.
Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.
Badhaus, Ruhe- und Warteräume stets gut geheizt.
Telefon 3083. **Badhaus** English spoken.
„Zum goldenen Ross".
Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.
Pension auf Wunsch. 5039

Bierstadt.
Saalbau „Zur Rose".
Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große
Tanz-Musik,
prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet
3111 **Ph. Schiebener**

Restauration Lustig,
Herderstraße 24. 8123
Jeden Sonntag: **Frei-Konzert.**

STERN KAMMER

Besitzer: **J. Lippert.**
Restaurant à la Aschinger
gegenüber dem Rathskeller.
Ausser meinen bekannt gut gepflegten
Bieren und Weinen
halte ich stets **warme Küche** und eine besonders reichhaltige Auswahl **fein belegter Schnittchen** empfohlen. 1639

Wegen **vollständiger Geschäftsaufgabe** verkaufe sämmtliche

Haushaltungs- und sonstige Artikel

zu und unter Einkaufspreisen.

Haushaltungsbazar **Ph. Steiger,**
Bleichstraße 15.
Daselbst ist die kompl. **Ladeneinrichtung** zu verkaufen. 4239

Kartoffeln! Kartoffeln!

empfiehlt in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.
Lieferung frei in's Haus. 6088

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. **Blinden-Heim** Emserstr. 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.

Rohrstühle werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Wiesbadener Illustrierter Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger

Unser Preisrätsel vom Monat Februar.

Das Citat im verflossenen Monat lautete:

Zum Werk, das wir beginnen, braucht es der Klugheit Macht,
Um Grosses zu gewinnen, durch Pläne schlau erdacht;
Drum prüfe sich ein Jeder, jetzt ist dazu noch Zeit
Auf, dass dann keiner später, Geschehenes bereut.

Die aussergewöhnlich starke Beteiligung an der Rätsel-Lösung beweist die immer mehr zunehmende Beliebtheit deren sich unser Theater- und Vergnügungs-Anzeiger seitens des Publikums zu erfreuen hat.

Leider waren unter den zahlreichen Lösungen auch viele falsche, namentlich solche, bei denen die zur Bedingung gemachte Angabe der Nr. des von dem Einsender benutzten Nachweisbüchleins fehlte.

Preise entfielen auf folgende richtige Lösungen:

1. Anna Baronin von Buchau, Mainz, Rheinstr.
2. Emilie Wilbert, Hellmundstr. 28.
3. Ferdinand Bär, Luisenstr.
4. Frau Wittwe Zimmer, Rentnerin, Dotzheimerstr. 39
5. Herr Lichtenstein, Taunusstr. 34
6. Solms, Graveur, Kirchgasse 34
7. Frl. L. Kupke, Goldene Ross
8. Georg Michaelis, Bertramstr. 22
9. Frau Schmidt, Dotzheimerstr. 11
10. Mondorf junior, Adolfstr. 10
11. Carl, Brunnenkomptoir, Spiegelgasse
12. Strauch, Aufseher, Rielstr. 7
13. Frau Kropp, Walramstr. 6.
14. Rüdiger von Schuler, Bismarckring 30
15. Fritz Strauss, Rheinstr. 103
16. K. A. Gecke, Bertramstr. 12
17. Luise Hees, Wilhelmstr. 10
18. Quentel, Walluferstr. 5
19. Frl. Emmy Seyler, Sodenstr. 13
20. E. von Waldenburg, Wilhelmstr.
21. Frl. Ulrich, Mauergasse 15
22. Frl. Hilda Wolf, Biebrich, Rheinstr. 17
23. Frl. Edith Marchand, Friedrichstr. 39
24. Frl. Agnes Gull, Jahnstr. 18
25. Willy Hlawatscheck, Zietenring 1
26. Carl Burk, Dotzheimerstr. 6
27. Frl. Johanna Burkardt, Mühlgasse 9
28. Herr K. Weingärtner, Faulbrunnenstr. 5
29. Frau Nürnberg, Rheingauerstr. 4
30. Hermann Scroprunck, Yorkstr. 31
31. Frau Elise Markloff, Frankfurterstr. 38
32. Carl Gattung, Gneisenaustr. 9
33. C. Winkler, Jahnstr. 38
34. Carl Bommert, Mauritiusstr. 8
35. E. Heuer, Rheinstr. 91
36. Theodor Gern, Hellmundstr. 52
37. Carl Loder jr., Philippsberg 43
38. Jacob Wolf, Gärtner, Schiersteinerstr. 17
39. Elly Klee, Häfnergasse 13
40. Karoline Helm, Westendstr. 3
41. H. Floeck, Gambrinus
42. Ernst Hombrecher, Wellstr.
43. F. Horaczeck, Kellerstr. 19
44. Robert Michadowa, Adlerstr. 16
45. E. Schmitt, Göthestr. 12
46. Hans Horaczeck, Kellerstr. 19,
47. Heinrich Winkler, Biebrich, Wilhelmstr. 15
48. Frl. Lina Dormann, Blücherplatz 3
49. Emil Ulshöfer, Nettelbeckstr. 11
50. Franz Sünder, Mauritiusstr. 10

Die Preise können auf der Expedition des 'Wiesb. General-Anzeigers', Mauritiusstr. 8, in Empfang genommen werden, gegen Vorzeigung der Legitimationskarte u. des betr. Nachweisbüchleins.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, dass unser Anzeiger, ausser in den zahlreichen Verteilungsstellen, auch jeden Abend vor Beginn der Vorstellungen und Konzerte **direkt** am Königl. Hoftheater, Residenztheater u. Kurhaus an die Theater- resp. Kurhausbesucher **kostenlos** verabfolgt wird durch besondere — **polizeilich legitimierte** — Verteiler und Verteilerinnen.

Der Verlag.

Zur gefl. besonderen Beachtung!

Die heutige Bekanntmachung ist unsere letzte, vielmehr die letzte des alten Verlages, da der Verlag mit dem 1. März ds. Js. an Herrn Emil Bommert, Besitzer des „Wiesbad. General-Anzeigers" überging. Wir verfehlen nicht, bei dieser Gelegenheit allen unseren Leserinnen und Lesern für das uns entgegengebrachte Interesse herzlichst zu danken. Mit diesem Dank verbinden wir die erg. Bitte, dem „Wiesbad. Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger" auch fernerhin das gleiche Interesse entgegenzubringen, denn der neue Verleger Herr Emil Bommert wird es sich angelegen sein lassen, „A. J. KEIL'S Gratiszettel" noch populärer und beliebter zu machen, wie er seither schon geworden ist.

Wir haben den Prozess wegen Verteilung des Theateranzeigers direkt vor den Theatern in verschiedenen Instanzen gewonnen und wir haben diesen Kampf nur geführt, weil es der Kampf für eine gute und nützliche Sache war, und wir für das allgemeine Interesse gefochten haben. Der Gesetzgeber hat in dem Deutschen Gewerbe-Gesetz Gewerbefreiheit vorgesehen. Da nun unser Anzeiger ein Gewerbe ist, muss nach dem Urteil des Königl. Bezirks-Ausschusses die Verteilung desselben direkt an den Theatern gestattet werden. Ausserdem, so hat das Königl. Amtsgericht in Wiesbaden entschieden, ist der Wiesbad. Theater- und Vergnügungs-Anzeiger eine vorzügliche Reklame für die Theater selbst und der Wert der Reklame, so heisst es in diesem Urteil, hebt den Verlust, den die Theaterverwaltungen ev. durch weniger Verkauf von Programmen haben, vollständig auf. Diese Auffassung des Gerichtes ist auch die der Allgemeinheit. Wir sagen nicht zu viel, wenn wir behaupten, dass der Wiesbad. Theater- und Vergnügungs-Anzeiger tatsächlich die Allgemeinheit interessirt, denn die Gratisverteilung bedeutet insofern einen Vorteil für das Publikum, als dasselbe erstens die 10 Pfg. für das offizielle Programm erspart und zweitens eine Bequemlichkeit insofern als derselbe das Ausschneiden der Programme aus der Zeitung unnötig macht.

Insbesondere aber hoffen wir, dass durch den Umstand, dass der Wiesbadener Theater- und Vergnügungs-Anzeiger nunmehr ein **ausschliesslich Wiesbad. Unternehmen** sein wird, geleitet von Bürgern der Stadt Wiesbaden, sich ein gutes Einvernehmen zwischen den einzelnen Theatern und dem Anzeiger selbst, herstellen lässt. Dann wird die Existenz desselben für beide Teile von Vorteil sein. Ganz besonderen Dank schulden wir jedoch unseren zahlreichen Inserenten, die uns durch ihre Inserate finanziell unterstützt haben. Ihnen gegenüber sind wir uns vollauf bewusst, trotz den vielen u. fast unüberwindlichen Schwierigkeiten, unsere Pflicht nach jeder Richtung hin gethan zu haben. Und so wünschen wir denn dem Wiesbad. Theater- und Vergnüg.-Anz., seinen zahlreichen Leserinnen und Lesern, Freundinnen und Freunden, vor allem den Inserenten und dem neuen Verleger beim Abschiede ein: Vivat, crescat, floreat!

Frankfurt a. M., den 1. März 1905.

Redaktion und Verlag
Frankfurter Reklame-Gesellschaft
mit beschr. Haftpflicht.
Redakteur Andr. Jos. Keil,
Geschäftsführer.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung der „Frankf. Reklame-Gesellsch." bitten wir unsere verehrl. Gönner und Freunde, die uns bei unseren anderen Verlagsunternehmen in so reichlichem Masse bewiesenen Sympathieen auch dem nunmehr in uns. Verlage übergegangenen

Wiesbadener Theater- und Vergnügungs-Anzeiger

entgegenzubringen.

Wir werden stets bestrebt sein, im Interesse der Allgemeinheit zu wirken und uns des Wohlwollens unseres verehrten Lesepublikums und unserer geschätzten Inserenten würdig zu zeigen.

Wiesbaden, 1. März 1905.

Hochachtungsvoll
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Emil Bommert.
Telefon 199.

Gebrauchte Wagen

(von Herrschaften eingetauscht), Mylord, Landauer, Dogcart, Kutschir-Phaeton, Jagdwagen, Break, Coupé u. Geschäftswagen in großer Auswahl zu verk. 6306
Kruck, Hofwagenbau, Schiersteinerstr. 23. Telef. 809.

Abbruch

Bierstadterstr. (v. Knoop'sches Besitztum) sind zu haben: Herde, Oefen, Schiefersteine, Türen, Fenster, Fußböden, Treppen, Bau- und Brennholz usw. Näh. Baustelle Ellenbogengasse oder Hochstätte 4, Bäckerladen. 6297

Neue, eleg. Möbel

von 3 Zim. u. Küche, ganz oder getheilt, billig abzugeben 6315
Rauenthalerstr. 6, 2., r.

Schlichterstr. 17, 2, sch. 5-Zim.-Wohn. mit Balk., Bad und reichl. Zubehör per 1. April oder Juli zu verm. Näh. Part. 6316

Monatsmädchen gef. 6303
Gneisenaustr. 8, P.

3 Werkstatts-Hängelampen billig zu verkaufen 6310
Adlerstraße 45, Part.

Verloren

Monogramm, T. F. gez., in der Scharnhorststraße. 6311
Gegen Belohnung abzugeben Scharnhorststr. 8, P. l.

Schöne Maskenanzüge billig zu verleihen 6305
Langgasse 5 1. Et.

Meine Villa,

neu hergerichtet, vornehme Lage, 13 Zimmer, per 1. April ganz oder geteilt billig zu verm. 648
Waldmann, Biebrich.

1 Break,

neue u. gebrauchte Federrollen zu verk. Dotzheimerstr. 85. 6272

Rehpinscher

schöner, männl., zum Decken gef. Größe nicht über 25 cm. 6269
Dotzheimerstr. 50, Laden.

Zwei schöne große Kinderbetten u. 1 gr. 1½schl. Bettstelle mit Matr. b. zu verk. Friedrichstraße 45, Stb., Christ. 6257

Lehrstraße 16, eine gr. u. klein. 3-Zimmerwohn. per sof. oder später zu verm. Näh. Lehrstr. 14, 1. St., l. 6264

Lehrstr. 14, 2 Zimmerwohnung an ruh. Familie per 1. April zu vm. Näh. das. 1. St., l. 6265

Moritzstr. 8, Hth., 1. Et., erh. ein Arb. Schlafstelle. 6251

Eltvillerstraße 16, heizb. Mans. im Vdhs., an anst. Mädchen zu vm. Näh. Vdhs., Part. 6255

Ein gut erh. Dorfelder Billard mit Zubehör ist zu verkaufen. Off. u. N. S. an die Exped. d. Bl. 6318

Sänger-Quartett „Frischauf".

Sonntag, den 5. März Nachmittags 4 Uhr:

Große humorist. Unterhaltung mit Tanz

im Saale

„Zur Germania", Platterstraße 100.

Unsere verehrl. Mitglieder, Freunde und Gönner sind hierzu freundlichst eingeladen. 6273

Schuhmachergehilfe

erhält Arbeit bei **M. Freimann**, Jägerstr. 7 (Waldstr.) 6252

Für meine Näherei wird ein ordentliches

Lehr-Mädchen

gesucht 6258

J. M. Baum,
Kirchgasse 22.

Ein properes junges

Mädchen

für Kinder u. Hausarbeit auf gl. gef. Luxemburgstr. 7, 1., l. 6270

Ein besseres, gesetztes **Mädchen** zur Instandhaltung und Bedienung meiner Berufsräume tagsüber gef. Zahnarzt **Funcke**, Wilhelmstr. 18. 6299

Sichere Existenz

wird jung. Mann geboten, welcher über 200 Mark verfügt, durch Alleinverkauf von Patent-Zuschneidesysteme für Herren- und Damenschneiderei des Reg.-Bez. Wiesbaden. Kenntniß nicht erforderl.
Emil Mouritz. Osterath. 645

Tücht. Buchhalter

oder Buchhalterin mit pr. Referenzen, in der doppelten Buchführung und Stenographie durchaus bewandert, p. sof. o. sp. f. Fabrik gef. Off. u. H. J. 6306 a. d. Exp. d. Bl. 6307

Lehrling für Colonialwaaren gef.
M. Beysiegel,
6301 Dotzheimerstraße 47.

Stellen-Bureau „Reform",

Bureau I. Ranges.
Frau Kath. Dinhof,
St. Johann a./S.,
Viktoriastr. 32, 1, Telephon 1079
sucht und empfiehlt tüchtige
Herrschafts- u. Restaurants-Köchinnen, Haushälterinnen, Stützen, Zimmer-, Haus- und Alleinmädchen, bessere Büffet- und Servier-Fräulein, sowie sämtliches **Hotel-Restaurants- und Herrschafts-Personal.**
Bess. Saison-Personal jeden Standes
wird prompt besorgt. 647

Junger Fox,

auf den Namen **„Fliggi"** hörend, auf dem Rücken und in den Seiten große schwarze Flecken, ist

entlaufen.

Dem Wiederbringer gute Belohnung. **Stiftstraße 18.** 6263

Speisehaus Mauritiusar., Ecke Kl. Schwalbacherstr. 9, empfiehlt guten billigen Mittagstisch u. Abendessen, Kaffee u. warme Speisen zu jeder Tageszeit.
6284 **Philipp Kolb.**

Damen-Masken-Anzüge zu verl. Bleichstr. 23, Part. 6317

Krankheitshalber per sofort ein **tüchtiges Mädchen** für alle Hausarbeit in kl. herrschaftlichen Haushalt gesucht.
Zu melden Vormittags Kaiser-Friedrich Ring 53, 1. 6319

Mangels Herrenbekanntsch. w. 26j. Waise m. 200000 Mk. Vm. a. d. Wege m. en. Hrn., w. a. o. Vm., j. tadell. Vorl. bld. zu verehel. Off. u. Fides, Berl n, Postamt 18. 638

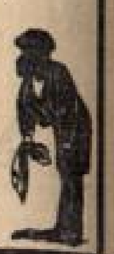
Hotel-Restaurant BUCHMANN

Saalgasse 34. Direkt am Kochbrunnen.

Heute Sonntag:
Kalbsnierenbraten — Carotten — Erbsen.
Rinds-Roulade m. Purée.
Beef à la mout m. Kartoffeln.

Täglich frische Bratwurst.

DINER
Mk. 0.70, 1.20, 1.50, im Abonnement billiger.
6314



Carneval-Gesellschaft „Alter Humor".

Rosen-Montag, den 6. März cr.:

Großes pompöses Ordensfest

im **„Sedan"**.
Einzug des Comités 8.29 Uhr.
Einzug des Prinzen Jokus m. Venetia 9.45 Uhr.
Punkt 10 Uhr Ordensverleihung.
Zu diesem herrlichen Feste ladet ein
Das närrische Comité.

NB. Kinder unter 14 Jahren Zutritt untersagt. 6280
Gleichzeitig machen wir bekannt, daß **Fastnacht-Dienstag: Grosser Jahrmarktsrummel**, Nachmittags von 4 Uhr ab bis Mittwoch Morgen 4 Uhr. stattfindet.

Gesellschaft Lohengrin.

Heute **Sonntag, den 5. März:**
Grosse
carnevalist. Damensitzung
m. **Tanz** im **Saalbau „Burggraf".**

NB. Einzug des närrischen Komitees 4 Uhr 71 Min.
Freunde und Gönner ladet höflichst ein.
6302 **Das Komitee.**

Wildfang.

Heute FastnachtSonntag:

Großer Volks-Preis-Maskenball
in der
Männerturnhalle,
mit Vertheilung von **13** werthvollen Preisen
(7 Damen-, 4 Herren-, 2 Gruppenpreise).

Karten im Vorverkauf bei den Restaurateuren: **Huppert**, Römerberg, **Kohlstädt**, Römercastell, **Fetter**, Feldstraße, **Michelbach**, Grabenstraße, **Deinlein** (Drei Könige), den Friseuren **Göpenschied** und **Zimmer**; **Machwirth**, Bäckerei, Hirschgraben, **Wiemer**, Uhrmacher, Michelsberg, **W. Hohmann**, Sedanstraße 8.
Zu diesem seit Jahren großartigen Maskenfeste ladet freundlichst ein
6304 **Das Comité.**

Gesangverein Frohsinn.

Fastnacht-Dienstag, abends 8 Uhr, in der **Turnhalle, Platterstraße:**

Großer Maskenball
(mit Preisverteilung).
4 Damen- u. 3 Herrenpreise (1 Gruppenpreis).

Maskensterne erhältlich an der Kasse à Mark 1.20, für Nichtmasken 50 Pfg. (eine Dame frei.) Im Vorverkauf für Masken 1 Mk. bei den Restaurateuren: K. Weimer, Platterstraße, W. Röhrig (Zum leckere Müffelche), Wellritzstraße, K. Trost (Zum Blücher), Blücherstraße, W. Alexi (Zum Gutenberg), Nerostraße, Fr. Hestrich, Platterstraße, Joh. Schneider, Adlerstraße. Herrn Kaufmann Hilge, Bleichstraße, E. Wintermeyer, Friseur, Röderstraße 5, Herrn Moog, Zigarrengeschäft, Blücherplatz, sowie bei dem Restaurateur der Turnhalle.
Die Preise sind in dem Geschäfte des Herrn Roher, Marktstraße, ausgestellt.
NB. Die Preismasken müssen bis 10 Uhr Abends im Saale anwesend sein. 6243

Tanzschüler des Herrn Hch. Schwab.

Unser
Maskenball
mit Preisvertheilung,
findet am **Fastnacht-Montag** in der **Männerturnhalle**, Platterstraße 16, statt. Wir laden hierzu Freunde und Bekannte, sowie die früheren Schüler ganz ergebenst ein.
Karten sind erhältlich bei den Herren **R. Schwab**, Faulbrunnenstr. 12, Friseur **Martin**, Wellritzstr. 46, **Gilles**, „Zum Mohren", Neugasse 15, **H. Schwab**, Oranienstraße 27, Part. 6313

Gesellschaft „Glühlicht".

Heute Fastnacht-Sonntag findet im Saale **„Zur Waldlust"** unsere

II. u. letzte Gala-Sitzung
mit Tanz

statt, wozu wir ein verehrl. Publikum, Freunde und Gönner höfl. einladen 6098

Das Comitee.

NB. Einzug des närr. Comitees präcis 4 Uhr 36 Min.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 55. Sonntag, den 5. März 1905. 20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Ortsstatut

betr. „Das Kaufmannsgericht zu Wiesbaden."

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 16. Dez. 1904 wird auf Grund des Reichsgesetzes vom 6. Juli 1904 betr. die Kaufmannsgerichte für den Gemeindebezirk Wiesbaden nach Anhörung beteiligter Kaufleute und Handlungsgehilfen folgendes Ortsstatut erlassen:

1. Errichtung und Zusammensetzung des Kaufmannsgerichts.

Art. 1.

Für die Entscheidung von Streitigkeiten aus dem Dienst- oder Lehrverhältnisse zwischen Kaufleuten einerseits und ihren Handlungsgehilfen und Handlungslehrlingen andererseits wird ein Kaufmannsgericht errichtet, welches den Namen „Kaufmannsgericht zu Wiesbaden" führt.

Sein Sitz ist zu Wiesbaden; seine örtliche Zuständigkeit umfaßt den ganzen Gemeindebezirk Wiesbaden.

Art. 2.

Das Kaufmannsgericht besteht:

1. aus einem Vorsitzenden,
2. aus mindestens einem Stellvertreter des Vorsitzenden
3. aus 60 Beisitzern.

Art. 3.

Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts und die Stellvertreter desselben werden von dem Magistrat auf drei Jahre gewählt; sie dürfen weder Kaufleute noch Handlungsgehilfen sein und müssen die Befähigung zum Richteramte oder zum höheren Verwaltungsdienst erlangt haben.

Art 4.

Die Wahl der Beisitzer erfolgt auf 3 Jahre. Die Amtsperiode der Beisitzer beginnt mit dem auf die Wahl folgenden 1. April und endigt mit dem 31. März bezw. demjenigen späteren Tage des drittfolgenden Jahres, an welchem die alsdann neu gewählten Beisitzer gemäß Art. 19 verpflichtet werden.

Art. 5.

Die Wahl der Beisitzer findet unter Leitung eines Wahlausschusses alle 3 Jahre in den Monaten Januar bis März statt.

Das Kaufmannsgericht bestimmt, aus wieviel Personen der Wahlausschuß bestehen soll. Vorsitzender des Wahlausschusses ist der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts, die Mitglieder werden je zur Hälfte aus der Zahl der zur Theilnahme an den Wahlen zum Kaufmannsgerichte berechtigten Kaufleute und Handlungsgehilfen in geheimer Wahl oder durch Zuruf von den Beisitzern des betreffenden Teils gewählt.

Für die erste Beisitzerwahl werden die Mitglieder des Wahlausschusses vom Magistrat gewählt, der auch ihre Zahl bestimmt; die Wahlperiode der bei der ersten Wahl gewählten Beisitzer läuft vom Tage der Eröffnung des Kaufmannsgerichts bis zum 31. März 1908.

Art. 6

Für die Wahlen sind für jeden Wahlbezirk vom Magistrat besondere Listen für Kaufleute und Handlungsgehilfen anzulegen in welche alle Wähler einzutragen sind, deren Stimmberechtigung innerhalb zwei Wochen nach der ersten Aufforderung durch den Wahlausschuß bei den vom Magistrat bezeichneten Anmeldestellen mündlich oder schriftlich angemeldet ist. Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung ruht das Stimmrecht. Für die Anmeldung werden Formulare ausgegeben, über welche die Aufforderung das Nähere enthält. Die Aufforderung erfolgt mindestens zweimal im Anzeigeblatt der städtischen Behörden, zum erstenmal spätestens 8 Wochen vor dem Wahltage. Zwecks Prüfung der Wahlberechtigung können von den sich Meldenden die erforderlichen Ausweise verlangt werden. Nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Listen in einem oder mehreren zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Lokalen während der Dauer einer Woche ausgelegt. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerlisten sind während der Dauer der Auslegung bei dem Magistrat oder dem Wahlausschuß zu erheben. Der Magistrat trifft über solche Einsprüche nach Anhörung des Wahlausschusses innerhalb zwei Wochen nach Ablauf der Einspruchsfrist endgültige Entscheidung.

Art. 7.

Der Wahlausschuß bestimmt Zeit und Ort für die Wahl der Beisitzer und macht beides — unter gleichzeitiger Mitteilung der, die Wahlberechtigung und die Wählbarkeit, sowie die Stimmzettel betreffenden Vorschriften — mindestens zweimal im Anzeigeblatt der städtischen Behörden bekannt, dergestalt, daß zwischen der ersten Bekanntmachung und dem Wahltage eine Frist von mindestens 4 Wochen liegt.

Art. 8.

Die Wahlhandlung findet in einem Lokale oder in mehreren statt. Im ersteren Falle nimmt der Wahlausschuß die Funktion des Wahlvorstandes wahr, im letzteren Falle ernennt derselbe für jedes Wahllokal eines seiner Mitglieder zum Wahlvorsteher. Dieser wählt aus der Zahl der im betr. Bezirk Wahlberechtigten 2 Beisitzer und 4 Stellvertreter derselben, in gleicher Anzahl Kaufleute und Handlungsgehilfen. Der Wahlvorsteher und die Beisitzer bezw. deren Stellvertreter bilden zusammen den Wahlvorstand.

An der Wahl können sich als Wähler nur solche Personen beteiligen, die in den Wahllisten eingetragen sind. Dieselben müssen sich, soweit dies auch nur von einem Mitglied des Wahlvorstands erfordert wird, über ihre Person ausweisen. Ueber die Frage, ob der erbrachte Ausweis genüge, entscheidet der Wahlvorstand. Ergibt sich hierbei Meinungsverschiedenheit, so findet sofortige Abstimmung statt. Bei Stimmengleichheit gibt der Vorsitzende den Ausschlag.

Grund und Ergebniß der Abstimmung sind im Wahlprotokoll zu verzeichnen.

Art. 9.

Die Wahlhandlung ist öffentlich; sie findet während der Stunden von Vormittags 8 bis Nachmittags 2 Uhr oder Mittags 12 Uhr bis Abends 8 Uhr statt.

Art. 10.

Die Wahl ist unmittelbar und geheim. Das Wahlverfahren regelt sich nach den Grundsätzen der Verhältnißwahl mit gebundenen Listen.

Im letzten Jahre jeder Wahlperiode ist in der ersten Hälfte des Monats Oktober eine Bekanntmachung mit der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlagslisten in dem amtlichen Anzeiger zu veröffentlichen.

Es kann bei Meidung der Ungültigkeit der Stimme nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden, welche in der Zeit vom 16.—31. Oktober beim Magistrat einzureichen sind.

Jede Vorschlagsliste hat die sämmtlichen zu wählenden Beisitzer unter Angabe von Vor- und Zuname, Stand und Wohnung zu enthalten

Vorschlagslisten bedürfen der Unterschrift seitens 20 Wahlberechtigter, welche nach Vor- und Zunamen, Stand und Wohnung zu bezeichnen sind.

Personen, welche mehr als eine Liste unterzeichnen, werden nur auf der zuerst eingereichten Liste berücksichtigt.

Die Listen werden vom Magistrat auf ihre Gültigkeit geprüft evtl. wenn sie den vorgezeichneten Vorschriften nicht entsprechen, zur Richtigstellung dem Einreicher spätestens bis 10. November zurückgegeben. Dieselben sind bei Meidung der Ungültigkeit längstens bis 20. November nach Zurückstellung berichtigt oder ergänzt wieder zur Vorlage zu bringen.

Die ordnungsmäßigen Listen werden nach der Reihenfolge ihres Einlaufes durch Einrücken in den amtlichen Anzeiger bekannt gegeben.

Das Wahlrecht wird in eigener Person durch verdeckten Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein, dürfen kein äußeres Kennzeichen an sich tragen und sind von dem Wähler in einem von Amtswegen zur Verfügung gestellten Umschlage, der kein Kennzeichen haben darf, abzugeben.

Die Stimmzettel werden durch ein Mitglied des Wahlvorstandes in eine der beiden Wahlurnen gelegt, von denen die eine für die Kaufleute, die andere für die Gehilfen bestimmt ist.

Art. 11.

Nach Ablauf der am Wahltage zur Abstimmung festgesetzten Zeit ist niemand, der nicht bereits im Wahllokale gegenwärtig ist, mehr zur Wahl zuzulassen.

Die Wahllisten sind von dem Wahlvorsteher und den Wahlbeisitzern am Schlusse zu unterschreiben; dieselben haben dabei ausdrücklich zu bezeugen, daß sich in der für die Wahl bestimmten Zeit Niemnad weiter gemeldet hat.

Im Wahllokale ist jede Wahlagitation ausgeschlossen. Die Zugänge zum Wahllokale sind stets frei zu halten.

Art. 12.

Nach Schluß der Stimmabgabe erfolgt sogleich öffentlich die Feststellung der auf die einzelnen Vorschlagslisten gefallenen Stimmenzahl.

Art. 13.

Ueber die Wahlverhandlung wird ein Protokoll aufgenommen, welches von dem Wahlvorsteher und den Beisitzern zu unterzeichnen ist und sammt den Stimmzetteln dem Wahlausschuß abzuliefern ist. Meinungsverschiedenheiten, welche im Wahlvorstand über die Gültigkeit abgegebener Stimmen entstehen, werden durch Abstimmung entschieden. Bei Stimmengleichheit gibt der Vorsitzende den Ausschlag.

Art. 14.

Die Ermittelung des Gesammtwahlresultats erfolgt in nachstehender Weise:

Von den in jeder Liste enthaltenen Personen gilt diejenige Zahl als gewählt, welche sich zu der Gesammtzahl der zu wählenden Beisitzer ebenso verhält, wie die Zahl der auf die Liste entfallenen Stimmzettel zu der Gesammtzahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel.

Ergeben sich bei der Verteilung Bruchteile, so werden die noch verbleibenden Sitze denjenigen Listen zugeteilt, deren Stimmenzahl bei der verhältnißmäßigen Verteilung die größten Reste aufweist; bei gleich großen Resten entscheidet erforderlichen Falls das Los.

Unter den Personen einer Liste entscheidet die Reihenfolge, in welcher sie benannt sind.

Art. 15

Der Wahlausschuß ist verpflichtet, das Wahlergebnis innerhalb 3 Tagen nach dem Tage der Wahl — wenn möglich unter Beifügung des Wahlprotokolls und der Stimmzettel — dem Magistrat mitzuteilen. Das Ergebnis der Wahl ist vom Magistrate alsbald in dem zu seinen amtlichen Anzeigen bestimmten Blatte mit dem Hinweise darauf bekannt zu machen, daß Beschwerden gegen die Rechtsgültigkeit der Wahl binnen einer Ausschlußfrist von einem Monate nach der Wahl bei ihm oder bei dem Bezirksausschusse zu Wiesbaden, anzubringen sind.

In der Bekanntmachung des Wahlergebnisses ist die Zahl der für die einzelnen Listen gezählten Stimmzettel anzugeben und über die zur Anwendung gelangte Verteilungsziffer, sowie über die Art, in welcher die bei der ersten Verteilung übrig gebliebenen Sitze auf die einzelnen Listen verteilt sind, Mitteilung zu machen.

Gleichzeitig ist jeder Gewählte durch den Vorsitzenden des Kaufmannsgerichts von seiner Berufung zum Mitgliede des Kaufmannsgerichts — unter Hinweis auf die gesetzlichen Ablehnungsgründe — mit der Aufforderung schriftlich in Kenntnis zu setzen, etwaige Ablehnungsgründe beim Magistrat binnen der Ausschlußfrist von einer Woche schriftlich geltend zu machen. Erfolgt fristzeitig keine unbedingt ablehnende schriftliche Erklärung, so gilt die Wahl für angenommen.

Art. 16.

Lehnt ein Gewählter die Wahl mit Erfolg ab, oder wird seine Wahl für ungültig erklärt, so gilt an seiner Stelle derjenige auf derselben Liste stehende als gewählt, welcher nächst den von dieser Liste Gewählten die meisten Stimmen erhalten hat.

Art. 17.

Die endgültige Zusammensetzung des Kaufmannsgerichts ist vom Magistrat — unter Angabe der Namen und Wohnort der Mitglieder — durch das Anzeigeblatt der städtischen Behörden bekannt zu machen.

Art. 18.

Sinkt die Zahl der Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute oder der Handlungsgehilfen durch Ablehnung oder Ungültigkeitserklärung der Wahl oder aus anderen Gründen unter 20 herab, so hat für alle ausgeschiedenen Beisitzer eine Ergänzungswahl unter entsprechender Anwendung der Art. 5 bis 16 stattzufinden. Die Bekanntmachung (Art. 17) hat jederzeit Namen und Wohnort sämmtlicher Mitglieder des Kaufmannsgerichts zu enthalten.

Art. 19.

Vor der ersten Dienstleistung sind die Beisitzer in einer Sitzung des Kaufmannsgerichts durch den Vorsitzenden auf die Erfüllung der Obliegenheiten des ihnen übertragenen Amtes eidlich zu verpflichten.

In der nämlichen Sitzung erfolgt die Bestimmung der Reihenfolge, in welcher die Beisitzer an den Spruchsitzungen des ersten Jahres der Wahlperiode teilzunehmen haben. Die Reihenfolge wird durch Ausloosung bestimmt; das Loos wird durch den Vorsitzenden gezogen. Ueber die Ausloosung wird ein Protokoll aufgenommen. Im zweiten Jahre bleibt die Reihenfolge die gleiche wie im ersten Jahre.

Art. 20.

Jeder Beisitzer hat an den Spruchsitzungen eines Jahres regelmäßig nur während zweier Perioden von je 2 aufeinanderfolgenden Wochen teilzunehmen und während zweier, sich an die Sitzungsperiode unmittelbar anschließenden Wochen, falls erforderlich, als Hülfsbeisitzer zu fungiren. Es finden sonach während des Jahres 26 Sitzungsperioden statt, für welche, da jede Periode 4 Beisitzer erfordert die während zweier Perioden zu fungiren haben, 52 Beisitzer und zwar 26 Kaufleute und 26 Handlungsgehilfen erforderlich sind, während 8 Beisitzer (4 aus jeder Abteilung) verbleiben, deren Einberufungszeit nicht im Voraus feststeht.

Art. 21

Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts setzt die Beisitzer von ihre Auslosung von den Sitzungsperioden und den Sitzungstagen, für welche, bezw. an welchen sie in Thätigkeit zu treten haben, — unter Hinweis auf die gesetzlichen Folgen des Ausbleibens — schriftlich in Kenntniß. In gleicher Weise werden die im Laufe des Geschäftsjahres als Vertreter einzuberufenden Beisitzer benachrichtigt.

Eine Aenderung in der bestimmten Reihenfolge kann auf übereinstimmenden Antrag der beteiligten Beisitzer vom Vorsitzenden bewilligt werden, sofern die in den betr. Sitzungen zu verhandelnden Sachen noch nicht bestimmt sind. Der Antrag und die Bewilligung sind aktenkundig zu machen.

Der Vorsitzende ist berechtigt, wo es ihm nach Inhalt der Klage angemessen erscheint, zu den Spruchsitzungen einen oder zwei weitere Beisitzer zuzuziehen, die für die in Frage kommenden Verhältnisse besonders sachkundig erscheinen. Die Beisitzer haben jedoch nur beratende Stimme.

Art. 22.

Das Kaufmannsgericht verhandelt und entscheidet als Spruchgericht in der Besetzung von 5 Mitgliedern mit Einschluß des Vorsitzenden. Kaufleute und Handlungsgehilfen müssen stets in gleicher Zahl zugezogen werden. Wenn sowohl der ausgeloofte Beisitzer als auch der Hülfsbeisitzer verhindert ist, dürfen statt ihrer andere Beisitzer aus der Zahl der nicht zu einer Periode eingeteilten durch den Vorsitzenden berufen werden.

Art. 23

Die Beisitzer sind verpflichtet, im Falle der Verhinderung ihre Entschuldigungsgründe rechtzeitig dem Vorsitzenden anzuzeigen. Beisitzer, welche ohne genügende Entschuldigung zu den Spruchsitzungen nicht rechtzeitig sich einfinden oder ihren Obliegenheiten in anderer Weise sich entziehen, sind zu einer Ordnungsstrafe bis zu 300 ℳ sowie in die verursachten Kosten zu verurteilen.

Dasselbe gilt bei Plenar- und Ausschußsitzungen, falls vorher eine ausdrückliche Strafandrohung erfolgt ist.

Art. 24.

Die Beisitzer erhalten für jede Sitzung, der sie beigewohnt haben, Vergütungen etwaiger Reisekosten, sowie, falls die Sitzung in die regelmäßig Arbeitszeit fällt, eine Entschädigung für Zeitversäumniß. Die letztere beträgt, wenn die Sitzung die Hälfte oder einen geringeren Teil eines Arbeitstages in Anspruch nimmt, 3 ℳ, bei längerer Dauer 5 ℳ. Die Entschädigungen werden sofort ausbezahlt. Zurückweisung ist unstatthaft.

Art. 25.

Bei dem Kaufmannsgericht wird eine Gerichtsschreiberei in Verbindung mit der bestehenden Gerichtsschreiberei des Gewerbegerichts errichtet, die aus einem vom Magistrat ernannten Gerichtsschreiber und dem nötigen Hilfspersonal besteht

Der Protokollführer in den Spruchsitzungen des Kaufmannsgerichts ist durch dessen Vorsitzenden zu beeidigen.

Die Zustellungen in dem Verfahren vor dem Kaufmannsgerichts erfolgen durch den dem Gericht als Gerichtsdiener zugeordneten oder durch andere vom Magistrat hierzu bestellte und besonders verpflichtete Gemeindebeamten.

2 Der ständige Ausschuß.

Art. 26.

Das Kaufmannsgericht wählt in jeder Wahlperiode einen ständigen Ausschuß. Derselbe besteht außer dem Vorsitzenden, aus 12 Mitgliedern des Gerichts, von denen 6 Kaufleute und 6 Handlungsgehilfen sein müssen.

Die Stellvertreter des Vorsitzenden dürfen an den Sitzungen des Ausschusses mit beratender Stimme teilnehmen.

Die Wahl des ständigen Ausschusses muß in einer Gesamtsitzung des Kaufmannsgerichts erfolgen. Sie kann bereits in derselben Sitzung stattfinden, in der die Verpflichtung der neu gewählten Beisitzer erfolgt (Art. 15) sie muß innerhalb 4 Wochen nach dieser Sitzung vollzogen sein.

Bei der Abstimmung über die Mitglieder des ständigen Ausschusses, welche Kaufleute sind, stimmen nur die Kaufleute, bei der über die Gehilfen nur die Gehilfen mit. Die Abstimmung erfolgt durch Stimmzettel, und zwar für jedes Mitglied des Ausschusses besonders, falls nicht vor Beginn der Abstimmungshandlung die Wahl durch Zuruf oder durch, für alle Mitglieder eines Teils gemeinschaftliche Stimmzettel beantragt und hiergegen von keinem der Kaufmannsgerichtsmitglieder des betr. Teils Widerspruch erhoben wird.

Art. 27.

Der Ausschuß tritt auf Berufung des Vorsitzenden zusammen. Seine Aufgabe ist, die ihm vom Vorsitzenden vorgelegten zur Zuständigkeit des Kaufmannsgerichts gehörigen Fragen zu begutachten, sowie die vom Plenum des Kaufmannsgerichts zu erledigenden Angelegenheiten vorzuberathen.

Der Vorsitzende hat den ständigen Ausschuß außer den in diesem Statut vorgesehenen Fällen dann zu berufen, wenn mindestens 3 seiner Mitglieder zur Berathung über, seitens eines Beisitzers gestellte, zur Zuständigkeit des Kaufmannsgerichts gehörige Anträge es verlangen.

3. Verfahren.

Art. 28.

Auf das Verfahren vor den Kaufmannsgerichten finden die Vorschriften der §§ 26 bis 61 des Gewerbegerichtsgesetzes mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, daß die Berufung gegen die Urteile der Kaufmannsgerichte nur zulässig ist, wenn der Wert des Streitgegenstandes den Betrag von 300 ℳ übersteigt.

Die Vorschrift im § 11 der Civilprozeßordnung über die bindende Wirkung der rechtskräftigen Entscheidung, durch welche ein Gericht sich für sachlich unzuständig erklärt hat, findet auch in dem Verhältnisse der Kaufmannsgerichte und der Gewerbegerichte Anwendung.

Wird bei dem Kaufmannsgericht eine vor das Gewerbegericht gehörige Klage erhoben, so hat das Kaufmannsgericht, sofern für die Verhandlung und Entscheidung derselben ein Gewerbegericht besteht, durch Beschluß seine Unzuständigkeit auszusprechen und den Rechtsstreit an das Gewerbegericht zu verweisen. Eine Anfechtung des Beschlusses findet nicht statt; mit der Verkündung des Beschlusses gilt der Rechtsstreit als bei dem Gewerbegericht anhängig. Die in dem Verfahren vor dem Kaufmannsgericht erwachsenen Kosten werden als Teil der bei dem Gewerbegericht erwachsenen Kosten behandelt. Diese Vorschriften finden entsprechende Anwendung wenn bei dem Gewerbegericht eine vor das Kaufmannsgericht gehörige Klage erhoben wird.

Art. 29.

Gebühren.

Für die Verhandlung des Rechtsstreites vor dem Kaufmannsgerichte wird eine einmalige Gebühr nach dem Werte des Streitgegenstandes erhoben.

Dieselbe beträgt bei einem Gegenstande im Werthe bis 20 ℳ einschließlich 1 ℳ; von mehr als 20 ℳ bis 50 ℳ einschließlich 2 ℳ, von mehr als 50 ℳ bis 100 ℳ einschließlich 3 ℳ.

Die ferneren Wertklassen steigen um je 100 ℳ, die Gebühren um je 3 ℳ. Die höchste Gebühr beträgt 30 ℳ.

Wird der Rechtsstreit durch Versäumnißurteil oder durch eine auf Grund eines Anerkenntnisses oder einer Zurücknahme der Klage erlassene Entscheidung erledigt, ohne daß eine kontradiktorische Verhandlung vorhergegangen war, so wird eine Gebühr in Höhe der Hälfte der oben bezeichneten Sätze erhoben.

Wird ein zur Beilegung des Rechtsstreits abgeschlossener Vergleich aufgenommen, so wird eine Gebühr nicht erhoben, auch wenn eine kontradiktorische Verhandlung vorausgegangen war.

Schreibgebühren kommen nicht in Ansatz. Für Zustellungen werden baare Auslagen nicht erhoben.

Im übrigen findet die Erhebung der Auslagen nach Maßgabe des § 79 des Gerichtskosten-Gesetzes statt. Der § 2 desselben findet Anwendung.

4. Thätigkeit des Kaufmannsgerichts als Einigungsamt.

Art. 30.

Auf Anfordern des Vorsitzenden hat der ständige Ausschuß eine Anzahl Kaufleute und Handlungsgehilfen vorzuschlagen, welche — falls die Parteien keine Vertrauensmänner bezeichnen — in erster Linie als Vertrauensmänner ernannt werden sollen.

Art. 31.

Beantragen beide Parteien die Uebertragung des Vorsitzes auf einen namhaft gemachten Stellvertreter des Vorsitzenden, so ist diesem Antrag stattzugeben.

Die Zuziehung des Gerichtsschreibers ist nur zu den Sitzungen nothwendig, in welchen Aussagen von Auskunftspersonen zu Protokoll genommen werden, oder der durch Paragr. 17 des Reichsgesetzes vorgesehene förmliche Einigungsversuch stattfinden soll.

Art. 32.

Die Sitzungen des Einigungsamtes sind nur dann öffentlich, wenn die zu der betreffenden Sitzung geladener Vertreter beider Streittheile oder eines derselben, dies nicht beanstanden. Das Einigungsamt kann die Oeffentlichkeit jederzeit ausschließen. Wird die Oeffentlichkeit ausgeschlossen, so ist allen Betheiligten die Anwesenheit stets zu gestatten, anderen Personen nur durch besonderen Beschluß des Einigungsamtes auf Antrag eines zugelassenen Vertreters.

Art. 33.

Auf die Vertrauensmänner und Beisitzer findet Art. 24 Anwendung.

Auskunftspersonen erhalten auf Antrag eine Vergütung nach Maßgabe der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

Art. 34.

Im Uebrigen finden die Bestimmungen der Paragr. 63 bis 73 des Gewerbegerichtsgesetzes entsprechende Anwendung mit der Maßgabe, daß die in den Paragr. 70 und 72 dieses Gesetzes vorgeschriebenen Bekanntmachungen in den vom Einigungsamte zu bestimmenden Tagesblättern, die im Paragr. 73 vorgeschriebenen nur im Amtsblatt der städtischen Behörden erfolgen.

5. Gutachten und Anträge des Kaufmannsgerichts.

Art. 35.

Der Vorsitzende hat bei den Berathungen des Kaufmannsgerichts über ein zu erstattendes Gutachten, oder über einen vorgeschlagenen Antrag (Paragr. 18 des Kaufmannsgerichtsgesetzes) beschließende Stimme. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Die Stellvertreter des Vorsitzenden dürfen an den Berathungen des Kaufmannsgerichts mit berathender Stimme theilnehmen; Art. 31, Abs. 1 findet entsprechende Anwendung.

Art. 36.

Ueber die Verhandlungen des Gesammt-Kaufmannsgerichts ist ein Protokoll aufzunehmen, das bei hervortretenden Meinungsverschiedenheiten ersichtlich machen muß, welche Meinungen von den Kaufleuten und welche von den Handlungsgehilfen vertreten worden sind.

Etwaige Abstimmungen müssen so vorgenommen und protokollirt werden, daß deren Ergebniß bezüglich der Kaufleute und bezüglich der Handlungsgehilfen ersichtlich ist.

Art. 37.

Mit dem vom Gesammt-Kaufmannsgericht beschlossenen Gutachten oder Antrage ist eine Abschrift des über die Verhandlungen aufgenommenen Protokolls einzureichen.

Kommt über ein, vom Kaufmannsgericht erfordertes Gutachten ein Beschluß nicht zu Stande, so ist eine Abschrift des über die Verhandlung aufgenommenen Protokolls einzureichen.

6. Schlußbestimmungen.

Art. 38.

Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts hat alljährlich über die gesammte Geschäftsthätigkeit des Kaufmannsgerichts im abgelaufenen Jahre an den Magistrat zu berichten.

Art. 39.

Dieses Statut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 15. Februar 1905.

Der Magistrat.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 22. Februar 1905. 5995

Der Bezirks-Ausschuß

(L. S.) gez. Kantel.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1 März 1905.

Der Magistrat.

Kaufmannsgerichtswahlen.

Auf Grund des Art 6 des Ortsstatuts vom 15. Februar 1905, betr. das Kaufmannsgericht zu Wiesbaden, werden die wahlberechtigten Kaufleute und Handlungsgehilfen hierdurch aufgefordert, ihre Stimmberechtigung zum Zweck der Eintragung in die von uns hierfür besonders angelegten Wahllisten, innerhalb 2 Wochen nach dem Erscheinen dieser Aufforderung, im Rathause, Zimmer Nr. 3, an den Wochentagen, vormittags von 8½ bis 12½ Uhr u. nachmittags von 3 bis 6 Uhr, unter Vorlage des erforderlichen Ausweises mündlich oder schriftlich anzumelden, andernfalls das Wahlrecht ruht. Daselbst werden Anmeldeformulare für den Beschäftigungsnachweis verabfolgt, sowie Bescheinigungen über die geschehene Anmeldung erteilt, die als Legitimation bei der Wahlhandlung vorzulegen sind.

Zur Teilnahme an den Wahlen ist berechtigt, wer das 25. Lebensjahr vollendet hat und dem Stadtbezirk Wiesbaden seine Handelsniederlassung hat oder beschäftigt ist.

Zur Teilnahme an den Wahlen sind **nicht** berechtigt:

1. Personen weiblichen Geschlechts.
2. Ausländer;
3. Personen, welche die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben;
4. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
5. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Wiesbaden, den 2. März 1905.

6162 **Der Magistrat.**

Verdingung

Die Lieferung des Bedarfs an **neuen Wasserstiefeln**, sowie die Ausführung der **laufenden Reparaturarbeiten** im Rechnungsjahre 1905 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 65, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. März 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 65, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, **oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.**

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1905.

6008 Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Zwecks Pflasterung wird der **Wellritzfeldweg** von der Dotzheimerstraße bis an den Feldweg verlängerte Blücherstraße vom 1. März d. Js. ab auf die Dauer der Arbeit für **Fuhrwerk gesperrt.**

Wiesbaden, den 28. Februar 1905.

6009 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. März d. Js., vormittags, soll im Distrikt „Langenberg" das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 20 Rmtr. buchen Scheit- } Dürrholz.
2. 95 Rmtr. buchen Prügel- }

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor dem Restaurant Neroberg.

Wiesbaden, den 28. Februar 1905.

5972 **Der Magistrat.**

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 275 lfd. Mtr. **Betonrohrkanal des Profiles von 60/40 cm** einschließlich der dazu gehörigen Spezialbauten in der Kantstraße von der proj. Kölnerstraße bis zur Platterstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 0 50 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 14. März 1905,
vormittags 11 Uhr,

im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1905.

5953 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr von **Grubensand** und **Grubenkies** (bezw. Mosbacher Kies), **Flußsand** und **Flußkies pp.** für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden im Rechnungsjahre 1905 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Pläne über die Einteilung der Bezirke, nach welchen die Lieferung erfolgen soll, können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark 50 Pfg. (nicht in Briefmarken und nicht gegen Nachnahme) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Sand und Kies" versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 14. März 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 2. März 1905.

6157 **Straßenbauamt.**

Verdingung.

Die **Lieferung** und **Anbringung** der **Gasbeleuchtungskörper** für den **Neubau der Oberrealschule** am **Zietenring** zu **Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder **bestellgeldfreie** Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 7. März ds. Js. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 198**" versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 8. März 1905,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. Februar 1905.

5971 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa **108 lfd. m Betonrohrkanal des Profiles von 60/40 Zentimeter** einschließlich der dazu gehörigen Spezialbauten in **der Platterstraße**, von der Kantstraße bis zur nächsten projektirten Querstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 14. März 1905,
vormittags 11½ Uhr,

im Rathause, Zimmer 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 25. Februar 1905.

5954 Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der **Anstreicherarbeiten** Los I u. II im **Neubau** der **Oberrealschule** am **Zietenring** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 10. März d. Js. einschl. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 204 Los . . .“** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 11. März 1905, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 1. März 1905. 6102

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung des **Kupferbelages** auf den **profilirten Giebelabdecksteinen** der **Urnenhalle** auf dem **neuen Friedhofe** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, **ausschließlich** Zeichnungen, auch von dort und zwar bis 9. März 1905 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 197“** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 11. März 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 23. Februar 1905.

5797 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten Wirtschaftsbedürfnisse für das Armen-Arbeitshaus für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 soll nach Maßgabe der im Zimmer Nr. 13 des Rathauses zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden.

1. Kaffee, 2. Zichorien, 3. Erbsen, 4. Linsen, 5. Bohnen, 6. Weizenmehl, 7. Hafergrütze, 8. Nudeln, 9. Reis, 10. Griesmehl, 11. Graupen, 12. Zucker, 13. Salz, 14 Pfeffer, 15. Salatöl, 16. Rübenkraut, 17. Wichse, 18. Ofenschwärze, 19. Harzseife, 20. Kernseife, 21. Schmierseife, 22. Stearinlichte, 23. Streichhölzer, 24. Soda, 25. Putzpomade, 26. Petroleum, 27. Nelken.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten bis spätestens **Donnerstag, den 9. März 1905, vormittags 10 Uhr, im Rathause, Zimmer Nr. 13,** abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Von sämtlichen Waren sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1905.

6093 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Lieferung von Backwaren und Mehl für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankhaus in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 notwendig werdenden Bedarfs an Schwarzbrot, Weißbrot, Brötchen, Hörnchen, Zwieback und Weizenmehl soll nach Maßgabe der bei unserer Kasse offen liegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote, postmäßig versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis 9. März 1905, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, im Februar 1905.

5518 **Städtisches Krankenhaus.**

Die Lieferung des Bedarfs an **Eisen- und Emaillewaren** für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 soll nach Maßgabe der bei unserer Kasse offen liegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote, postmäßig versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis 10. März 1905, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, im Februar 1905.

5520 **Städtisches Krankenhaus.**

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs 2c.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Lieferung von Seifen, Soda und Stearinkerzen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an Kernseife, Mandelseife, Harzseife, Schmierseife, Kristallsoda und Stearinkerzen für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Lieferungsbedingungen sind bei unserer Kasse einzusehen.

Postmäßig versiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis 11. März 1905, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, im Februar 1905.

5521 **Städtisches Krankenhaus.**

Lieferung von Kolonialwaren für das städt. Krankenhaus, Wiesbaden.

Die Lieferung der für das städt. Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 erforderlichen Kolonialwaren und Hülsenfrüchte soll nach Maßgabe der bei unserer Kasse zur Einsicht offen liegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind in vorgeschriebener Form, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis 7. März 1905, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Formulare können gegen Zahlung von 50 Pfg. von unserer Kasse bezogen werden.

Wiesbaden, den 17. Februar 1905.

5522 **Städt. Krankenhaus.**

Lieferung von Milch, Butter, Eier und Käse für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 notwendig werdenden Bedarfs an Milch, Süßrahm- und Landbutter, Eier, Gervais-, Eidamer-, Holländer-, Limburger-, Schweizer-, Tilsiter-, und Handkäse soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nach Maßgabe der bei unserer Kasse offen liegenden Bedingungen vergeben werden.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen postmäßig versiegelt bis 8. März 1905, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, im Februar 1905.

5519 **Städtisches Krankenhaus.**

Lieferung von Armensärgen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 erforderlichen Armensärge soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote unter Angabe des Preises:

a) für Personen bis zu 5 Jahren,
b) „ „ über 5 „

sind postmäßig versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis 13. März, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Bedingungen können bei unserer Kasse eingesehen werden.

Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 20. Februar 1905.

5459 **Städt. Krankenhaus.**

Bekanntmachung

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Paragr. 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1896, Abschnitt VI Artikel 25, ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer Nr. 5 mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher

a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt
b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach Paragr. 70 des Gewerbesteuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach Paragr. 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 23 der cit. Anweisung bei den Herren Vorsitzenden der für die Veranlagung zuständigen Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen 1., 2., 3. und 4. schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach Paragr. 33 des Gewerbesteuergesetzes fortzuentrichten.

Wiesbaden, 5. März 1905. 6151

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Auf den von Geschäftsinhabern gestellten Antrag wird auf Grund des § 139f R. G. O. nach amtlicher Feststellung der Zweidrittel-Majorität hierdurch bestimmt, daß sämmtliche offene Verkaufsstellen mit Schuhwaren in Wiesbaden in der Zeit zwischen abends 8 Uhr u. 7 Uhr morgens für den geschäftlichen Verkehr zu schließen sind. Ausgenommen hiervon sind die Samstage und die nach § 139e G. O. für eine verlängerte Beschäftigungszeit von der Ortspolizeibehörde festgesetzten Tage. 6163

Wiesbaden, den 23. Januar 1905.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: v. Gizycki.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 27. Februar 1905.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. März d. Js., vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der Wittwe des **Ludwig Säppler, Elisabethe** geb. **Schneegass** von hier, ihr an der **Adlerstraße 17** belegenes Besitzthum mit 6 ar 36,25 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathause, Zimmer Nr. 42, **abteilungshalber freiwillig zum zweiten Male versteigern lassen.** 6042

Wiesbaden, den 28. Februar 1905.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.:
Körner.

Das Schiedsgericht für Arbeiter-Versicherung im Regierungsbezirk Wiesbaden, hat gemäß § 8 des Reichsgesetzes, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900 für das Geschäftsjahr 1905 zu seinen Vertrauensärzten die nachgenannten Herren wieder gewählt:

1) Dr. med. **Brück**,
2) Medizinalrat Dr. med. **Gleitsmann**,
3) Dr. med. **Müller**,

sämtlich in Wiesbaden. 6185

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 14. Februar 1905.

Der Regierungs-Präsident.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 27. Februar 1905.

Der Magistrat
Abteilung für Versicherungssachen.

Verordnung.

betreffs Taxe für beeidigte und öffentlich angestellte Versteigerer.

Auf Grund des § 78 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in Verbindung mit Ziffer 66 der Vorschriften des Ministers für Handel und Gewerbe über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen, sowie über den Geschäftsbetrieb der Versteigerer vom 10. Juli 1902 (Sonderbeilage zu Nr. 36 des Amtsblatts für 1902) wird für die beeidigten und öffentlich angestellten Versteigerer im Regierungsbezirk Wiesbaden nachstehende Taxe erlassen:

§ 1. Der Versteigerer hat für die vollständige Besorgung einer jeden einzelnen Versteigerung vom Empfange des Auftrages an gerechnet bis zur vollständigen Ablieferung des Versteigerungserlöses zu beanspruchen von dem erzielten Bruttoerlös der Versteigerung:

A. Bei beweglichen Sachen:

1. freiwillige Versteigerungen für Rechnung des Auftraggebers (Ziffer II der Vorschriften) und Versteigerungen im Sinne der Ziffer V der Vorschriften: bei 1—30 ℳ, 15 vom Hundert, mindestens aber 3 ℳ, bei 30—150 ℳ 10 vom Hundert mindestens aber 5 ℳ, bei 150—1000 ℳ 7½ vom Hundert, mindestens aber 16,50 ℳ, bei 1000—5000 ℳ 5 vom Hundert, mindestens aber 75 ℳ von dem Betrage über 5000 ℳ 3 v. H. mindestens aber 200 ℳ. Dem Versteigerer fallen dabei alle Schreibgebühren zur Last und die Kosten: a) etwaiger Reisen, b) der erforderlichen Bekanntmachungen, ausgenommen die Kosten der Bekanntmachungen in den Zeitungen, c) des Ausrufers, wenn ein solcher erforderlich ist, d) des Lokales, wenn der Auftraggeber dieses nicht selbst zur Verfügung stellt (ausgenommen bei Versteigerungen neuer Sachen.)

Die Kosten für Bekanntmachungen in Zeitungen, deren Inanspruchnahme in jedem einzelnen Falle vom Versteigerer mit dem Auftraggeber zu verabreden ist, hat der Auftraggeber zu bezahlen; desgleichen die Stempelsteuer und beim Verkaufe neuer Sachen die etwaige Lokalmiete.

2. Pfandverkauf (Ziffer IV der Vorschriften): bei 1—500 ℳ 5 vom Hundert, von dem Betrage über 500 ℳ 3½ vom Hundert, mindestens aber 25 ℳ. Bezüglich der Kosten gelten die Bestimmungen zu 1 (ausgenommen zu 1 d). Findet die Versteigerung im Lokal des Versteigerers statt, so kann er 1 vom Hundert mehr beanspruchen.

B. Bei öffentlicher Verpachtung unbeweglicher Sachen an den Meistbietenden (Ziffer III der Vorschriften): 4 vom Hundert des Pachtgeldes. Die Kosten von nothwendigen Reisen, der Bekanntmachungen, der Stempelsteuer und des Lokales kann der Versteigerer bei B erstattet verlangen.

§ 2. Lagergeld sowie Vergütungen für besondere Leistungen, wie Drucklegung von Verzeichnissen, Anfertigung von Plänen, Abschätzungen können von dem Versteigerer nur beansprucht werden, wenn die Lagerung oder die betreffende Leistung zwischen ihm und dem Auftraggeber vorher schriftlich vereinbart war. Die Höhe des Lagergeldes und der Vergütung ist gleichfalls schriftlich zu vereinbaren. Die Vereinbarung ist von dem Versteigerer zum Sammelheft zu nehmen.

§ 3. Müssen zu versteigernde Gegenstände von einem Gemeindebezirk in einen anderen (nicht blos von einem Hause in das andere) überführt werden, so sind die dem Versteigerer dadurch entstandenen, von ihm zu belegenden baaren Auslagen und Reisekosten besonders zu erstatten.

§ 4. Wird die Gelderhebung nicht von dem Versteigerer besorgt, so erhält er nur ¾ der im § 1 bestimmten Sätze. Das Porto für die Versendung erhobener Versteigerungsgelder gehört nicht zu den von dem Versteigerer zu tragenden Auslagen.

§ 5. Kommt es nicht zur Abhaltung der bereits in Auftrag gegebenen Versteigerung, so erhält der Versteigerer, wenn die Versteigerung erst in dem zu ihrer Abhaltung bestimmten Termine rückgängig wird, die Hälfte der Gebühr, die nach dem Werte, im Zweifel nach dem bei der Auftragserteilung angegebenen Werte der Gegenstände zu berechnen ist, wenn die Versteigerung schon vorher rückgängig gemacht wird, neben dem Ersatz barer Auslagen 3 ℳ, bei höheren Objekten als 500 ℳ 6 ℳ.

§ 6. In Ermangelung besonderer schriftlicher Vereinbarung welche zum Sammelheft zu nehmen ist, werden an Reisekosten erstattet in den Fällen der §§ 1 B und 3 folgende Sätze: a) für jeden angefangenen Kilometer Landweg 0,40 ℳ, b) für jeden angefangenen Kilometer Eisenbahn 0,04 ℳ. Beträgt die Entfernung weniger als 2 Kilometer von dem Wohnort des Versteigerers, so dürfen Reisekosten nicht berechnet werden; ebenso nicht für Zugänge zu den Bahnhöfen, die weniger als 2 Kilometer lang sind.

§ 7. Ueberschreitungen der Taxe werden nach § 148 Absatz 1 Ziffer 8 der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

§ 8. Die Taxe tritt am 1. April d. J. in Kraft.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

Der Regierungs-Präsident. **Hengstenberg.**

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 21. Februar 1905.

5778 Der Polizei-Präsident. **v. Schenck.**

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia".

Sonntag, den 5. März cr., Abends 8 Uhr,
in sämtlichen Räumen der
Turnhalle, Hellmundstraße 25:

Großer Maskenball
mit Preisverteilung.
5 Damen- und 3 Herrenpreise.
Ballleitung: Herr **Jul. Bier.**

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie ein verehrliches Publikum zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder im Vorverkauf. Masken und nichtmaskierte Herren **1 Mark**, eine Dame nichtmaskiert frei, jede weitere Dame **50 Pfg.**

Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: **J. Bier**, Michelsberg 4, **Fr. Menges**, Webergasse 10, **E. Winterwerb**, Röderstr. 3, **A. Kugelstadt**, Feldstraße 3, **J. Scheuerling**, Schwalbacherstraße 55, **Aug. Köhler**, „Seidenräupchen", Saalgasse 38, **G. Geyer**, „Deutscher Hof", Goldgasse 2, **Ph. Pauly**, Turnhalle, Hellmundstraße 25, **G. Treitler**, Goldgasse 18, **H. Beilstein**, Schuhgeschäft, Ecke Hellmund- und Dotzheimerstraße, **K. Bingel** „Zum Wellritzthal", Westendstraße 5, **Chr. Harbach**, „Stadt Weilburg", Albrechtstraße 38, **Chr. Pauly** „Zum stumpfe Thor", Schwalbacherstraße 49, **J. Reimer**, Mauritiusstraße 10, **J. Wüst**, Göthestraße 1, **Friedr. Seelbach**, Kirchgasse 34, **A. Christ**, Ecke Roonstraße, **Fr. Bennecke**, Wellritzstraße 11, **J. Michel**, Lehrstraße 23, Part., bei dem Vereinspräsidenten **A. Krollmann**, Westendstraße 8, III, und **J. Wolf**, Ecke Marktstraße und Langgasse, woselbst auch die Preise bis Sonntag, den 5. März ausgestellt sind.

Kassenpreis Mk. 1.50.

Preismasken müssen von 10 Uhr ab im Saale anwesend sein. 5901

Der Vorstand.

Metzger-Club, Wiesbaden.

Unser diesjähriger
großer
Preis-Maskenball
findet am **Fastnacht-Montag, den 6. März, Abends 8 Uhr,** im Saale des
Kath. Gesellenhauses, Dotzheimerstraße 26,
statt.
(5 Damen- 4 Herren-Preise).

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Maskensterne im Vorverkauf 1 Mk. sind zu haben im Clublokal „Rheinischer Hof", Friseur **Calonski**, Goldgasse 2, **Carl Henk**, Cigarrengeschäft, Gr. Burgstr., **Carl Cassel**, Cigarrenhdlg., Kirchgasse, **Staffen**, Cigarrengesch., Kirchgasse, Herrn **Krägel**, Cigarrenhdlg., Schwalbacherstr. 4, **Wachter**, Stehbierhalle, Schulgasse, Herrn **Götze**, Hellmundstr. 41. — Kassenpreis 1.50 M.

Die Preise sind im Kaufhaus **Führer**, Kirchgasse, ausgestellt. 6226

Gesangverein Liederkranz.

Fastnacht-Dienstag, den 7. März, Abends 8 Uhr,
im Saale der „Turngesellschaft", Wellritzstraße 41:
Großer
Maskenball
mit Preisverteilung. 5876
4 Damen- und 3 Herrenpreise.

Eintritt für Masken: Im Vorverkauf **Mk. 1.—**, Kassenpreis **Mk. 1.50**, Nichtmasken **50 Pfg.** pro Person an der Kasse incl. der närrischen Abzeichen.

Maskensterne sind zu haben bei: Rest. **Mondorf**, Schwalbacherstr. 27, Rest. **Garth**, Rheinstr., Rest. **Heß**, Mühlgasse, Rest. **Wahlheim**, Turngesellschaft, Buchbinderei **Schwab**, Faulbrunnenstr., Goldarb. **Ew. Stöcker**, Webergasse, Friseur **Hartmann**, Walramstr., sowie im Vereinslokal **Rhein Hof**, Mauergasse.

NB. Preismasken müssen spätestens um 10 Uhr im Saale anwesend sein. **Der Vorstand.**

Haben Sie Kummer's ?

KUCHEN (Schmalzgebäck) schon mal versucht
Sie können damit delicate
Fastnachtskreppel
sehr billig bereiten. 586

General-Vertreter: **H. C. Meyer, Telef. 832.**

Kummers Kuchen ist käuflich in allen Geschäften
Pakete 400 **gr. 45 Pfg.** und 600 **gr. 65 Pfg.**

Billig! **Größte** **Billig!**
Masken-Leih-Anstalt.
Empfehle **Damen- u. Herren-Masken-Costüme** sowie **Domino** in jeder Preislage, zu verleihen und zu verkaufen.
Achtungsvoll
Frau **Uhlmann,**
Ellenbogengasse 11.
4274

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

An unsere Mitglieder richten wir das Ersuchen, die ihnen zugegangenen Postkarten baldigst an die Adresse unseres Kassenführers, Herrn Stöll, einzusenden — falls sie sich in Klasse II. zu versichern gedenken.

Bei Klasse I. ist eine Erklärung und Einsendung der Karte nicht erforderlich.

5869 **Der Vorstand.**

---

70 000 Mk.	
50 000 „	bares Geld
30 000 „	
20 000 u. s. w.	

I. Wetzlarer Dombau-Geldlotterie
zur Wiederherstellung des Domes, in ganz Preussen genehmigt. 2180/257

Ziehung:
8. und 9. März
im Kreishaussaale zu Wetzlar. 275 000 Lose, 266504 Niet., 8496 Gew.
Sämtliche Gewinne **bares Geld.**

Lose à 3 Mark,
Porto u. Liste 30 Pfg. versendet General-Debit
Ferd. Schäfer, Düsseldorf.

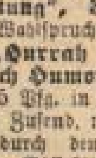
Italienische u. spanische
Apfelsinen
per St. 3, 4, 5, 6, 7, 8 Pfg.
p. Dtzd. 30, 40, 50, 60, 70, 75 Pfg.

Blutorangen
per St. 4, 5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg.
p. Dtz. 45, 55, 65, 75, 90 u. 110 „

Zitronen
per St. 4, 5, 6 u. 7 Pfg.
p. Dtzd. 40, 50, 60 u. 70 Pfg.

Neue Winter-
Malta-Kartoffeln
p. **1 Pfd. 11 Pfg.**, bei 5—10 Pfd. **10 Pfg.**, für Wiederverkäufer, in Originalfässern und im Anbruch **bedeutend billiger.**
Sonstige Südfrüchte wie:
Datteln, Feigen, Wallnüsse, Kokosnüsse, Johannisbrod, etc. empfiehlt billigst 6090

J. Hornung & Co.,
Inhaber: **Georg Mehlinger,**
Hafnergasse 3. Telephon 392.
Lieferung frei ins Haus.



Hurrah, se kimmt, se kimmt, Hurrah, **Drei Tag vor Fastnacht** iß se da, die **„Große Wiesbadener Brühbrunne-un-Kreppel-Zeitung", 33. Jahrg. 33.**, Ihr Wahlspruch bleibt nach wie vor — **„Hurrah hoch Wohltun durch Humor".** Gegen Einsend. v. 25 Pfg. in Briefmarken erfolgt frco. Zusend. nach all. Weltgegenden durch den Herausgeber **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden,** Wilhelmstraße 50. 3776

Photographie E. Wolf,
11 Adelheidstr. 11, a. d. Adolfsallee.
Große Preisermäßigung.
$\frac{1}{2}$ Duz. Vis. M. 3. — 1 Duz. Vis. M. 5.50. — $\frac{1}{2}$ Duz. Cab. Mk 7 — 1 Duz. Cab. M. 12. 4492
Sorgfältigste, ged. Ausführung.

Hilfe f. Blutstock. Niemann Hamburg, Neustädtstr. 90. 505/714

Volksbildungs-Verein
Wiesbaden.

Sonntag, den 5. März, Nachmittags 1—6 Uhr:
Volkstümliche Führung durch die Gemälde-Ausstellung
in den
Kunstsälen Luisenstrasse 9.
Um **2, 3** und **4 Uhr: Vortrag** des Kunsthistorikers **Dr. Wolfram Waldschmidt** hier.
Erklärung der Gemälde.
Eintritt 20 Pfennige, einschl. Katalog. 6148
Die Vortragskommission.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Dilettanten-Verein „Urania".

Sonntag, den 5. März 1905,
Abends 8 Uhr:

Großer Volks-Maskenball
mit Preisverteilung
(5 Damen-, 3 Herren-, 2 Gruppenpreise)
in sämtlich. närrisch dekorierten Räumen der
Turngesellschaft, Wellritzstr. 41.

Eintritt für Masken im Vorverkauf **1 Mk.**, Kassenpreis **Mk. 1.50**, Nichtmasken **50 Pf.** per Person an der Kasse. Preismasken ist das Tanzen gestattet, müssen aber um 10 Uhr im Saal sein. Die Preise sind bei **Fried. Schnitzer,** Wellritzstr. 10 ausgestellt.

Alle Freunde, Närrinnen und Narren ladet zu zahlreichem Erscheinen ein **Das Kom-mit-Tee.**

Sterne sind zu haben bei Uhrenm. **Jäntsch,** Faulbrunnenstr. 3, Friseur **Wursthorn,** Hellmundstrasse 41, Cigarrengesch. **J. Losem,** Wellritzstr. 11, Restaur. **Pauly,** Schwalbacherstr. 49, **J. Wahlheim,** Turngesellschaft, Wellritzstr. 41, **Fried. Schnitzer,** Wellritzstr. 10 Maskengeschäft **G. Treidler,** Goldgasse. 5782

Wiesbadener Militär-Verein.
(E. V.)

Sonntag, den 5. März, Abends 8 Uhr, findet im Saale der **„Walhalla"**, unser diesjähriger

Masken-Ball
mit Preisvertheilung
(4 Damen- und 3 Herren-Preise) statt.

Eintrittskarten sind im **Vorverkauf** bei den Herren **Emil Lang,** Schulgasse 9, **Jean Diefenbach,** Rheinstraße 59, **Wilh. Dillmann,** Wellritzstraße 8 und **Ludwig Wirth,** Wellritzstraße 38 zu folgenden ermäßigten Preisen erhältlich: Für nichtmaskirte Mitglieder **50** Pfg., für Nichtmitglieder (Masken wie Nichtmasken **1.50** Mk.), bei Nichtmasken eine Dame (unmaskirt) frei, jede folgende **50** Pfg. 5960

Kassenpreis 2 Mk.

Unsere Mitglieder, welche sich zu **maskiren** beabsichtigen, erhalten die dazu erforderlichen Karten à 50 Pfg. **nur bei unserem Kassirer, Herrn Lang.** — Carnevalistische Abzeichen sind am Saaleingang zu lösen. — Diejenigen Masken, welche nach 10 Uhr erscheinen, können bei der Preisvertheilung nicht berücksichtigt werden.

Kinder haben keinen Zutritt; ebenso ist das Betreten der Gallerien Niemand gestattet.

Es ladet zu diesem allgemein beliebten Maskenfeste höflichst ein

Der Vorstand.

Walhalla-Etablissement.
„Narrhalla" in Walhalla.

Fastnacht-Dienstag, den 7. März, von Nachmittags 3 Uhr ab:

Grosses Jubel- u. Trubelfest
in den sämmtlichen festlich geschmückten und illuminirten Räumen.
In den Restaurationsräumen ab 3 Uhr Nachmittags:
Grosses Kinder-Maskenfest.
An die schönsten Kinder-Masken werden Preise vertheilt.
Kinderkreppelpolonaise, Kinderspiele etc.
Grosses Doppel-Konzert
mit **Vorträgen, Absingen von karneval. Liedern.**
Abends 8 Uhr 11 Minuten:
Grosser Volks-Maskenball
mit originellen Ueberraschungen, sowie Maskenspiele.
Konkurrenz um 9 werthvolle Preise,
6 Damen- und 3 Herrenpreise.
2 Ballorchester 2.
Zu Ehren des großen Jubel- und Trubelfestes:
Grosser Jahrmarkt-Rummel,
Absingen echt karnevalistischer Lieder etc. etc.
Andreasmarkt in Alt-Wiesbaden.
Im Haupt-Restaurant:
Grosses Doppel-Konzert
der Kapelle ehemaliger 80er und der Kapelle des Art.-Regts. No. 27.
Absingen karnevalistischer Lieder, Vorträge etc.

Eintrittspreis von 2 bis 6 Uhr **30** Pfg., für Kinder **15** Pfg., ab 6 Uhr **50** Pfg. Zum **Maskenball** Maske, sowie Nichtmaske **1.50** Mk. Besucher der unteren Festräume (Keller u. Hauptrestaurant) haben zum Maskenball eine Karte an der Kasse à **1.—** Mk. nachzulösen. **Passe-partouts** à **1.50** Mk. in den Vorverkaufsstellen der Walhalla, sowie bei den Herren J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71, Jakob Fuhr, Bärenstr. 2, Chr. Knapp, Dotzheimerstr. 72, Wilh. Hohmann, Sedanstr. 3, Ernst Neuser, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstraße.

Der Zutritt zu den Pomenoir kostet 50 Pfg. mehr. Logen und Seitenbalkonplätze können gegen Zuschlag von 1 Mk. pro Person reservirt werden. Bestellungen hierauf werden schon jetzt auf dem Bureau entgegengenommen.

Masken, welche um Preise konkurriren wollen, müssen von 10 Uhr ab anwesend sein. 6213

Das Comitee der „Narrhalla". — Die Direktion der Walhalla.

Alkoholfrei!
Apfelgold,
reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack.
Aerztlich empfohl. f. Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.
Alkoholfreie Getränke-Industrie,
G. m. b. H. 5023
Tel. 3070. Wiesbaden, Adolfstr. 5
Alkoholfrei!

Schlafstelle frei
Adlerstr. 60, Hth., bei Weil 6261

Ein anst., reinl. Arbeiter erhält Schlafstelle Blücherstraße 7, Mtlb., 3., rechts. 6231

Reinl. Arbeiter
erhalten Schlafstelle 6250
Dotzheimerstr. 14, Stb., 1.

Möbl. Zimmer an anständiges Mädchen zu verm. 6249
Moritzstr. 21, 4, rechts.

Ein sch. möbl. Zimmer an einen anst. Herrn abzugeben Yorkstraße 21, Part., l. 5770

Yorkstr. 22, Vdh., Frontsp., möbl. Zim., p. W. 3.50 M. m. Kaffee, zu verm. 4218

Göhestr. 2, 2. St., 6 große Zimmer, Balk., Bad, reichl. Zubehör u. Gartenbenutzung auf Apr. zu vm. Näh. bei Frau Bind, Idsteinerstraße 7. 5390

Frankenstr. 18, Hth., 1. St., 1 Zim., Küche u. Keller auf April zu vm. Näh. Vdh., P. 6258

Platterstr. 32, kl. Wohn. von 1 od. 2 Zim. u. Küche und 1 Werkst. zu verm., event. Haus zu verk. Näh. 1. St. 6244

Sedanstr. 5, Bdh., Dach, ein schönes Zimmer, Küche und Keller auf 1. April z. vm. 6243

Pensionen.

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Läden.

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung z. 1. Juli cr. billigst zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Minnig** 1661

Albrechtstr. 44, Laden m. 2 Z., Küche u. Zubeh. sof. oder auf 1. April, für Geschäfts- oder Bureauzwecke bill. zu verm. Ausk. 1 Et. od. Bureau Hth. 5553

Laden
mit Einricht., für Butter- und Eiergesch. pass. b. zu vm. Näh. Bismarckring 34, 1., l. 6227

Bismarckring 2, schöner Laden mit 2 Ladenzimmern u. Lagerräumen per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 3530

Großer Laden auch geteilt zu zwei, nebst Lagerraum p. 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 2, 1. St. 5117

Dotzheimerstr. 74, Ecke Etzillerstr., ist ein großer Eckladen, sowie Souterrainladen, Flaschenbierkeller und Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. 1. Stock. 3791

Eckladen mit 3-Zimmerwohnung Dotzheimerstr. 76 zu vermieten. Näh. Dotzheimerstr. 80, 1. 2918

Laden mit Wohnung zu vermiethen 4368
Erbacherstraße 4.

Friedrichstr. 37, Friseurladen vom 1. April bis 1. Okt. zu verm. Näh. Hth., P. 4915

Gneisenaustr. 23, gegenüber der neuen Oberrealschule, am Zietenring, Ladenlokal m. 1 Zim. zu 300 M., dasselbe mit einer 2-Zim.-Wohnung zu 580 M. z. vm. Näh. das. Part., rechts. 4182

Laden Hellmundstraße 4 billig zu vm. Näh. Bäckerladen daselbst. 6061

Hellmundstrasse 41,
Vdh., ist ein **Laden** mit anstoß. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. 2 Kellern per 1. April z. vm. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3 4457

Hellmundstr. 58,
Ecke Emserstraße (Neubau)
Eckladen
mit Wohnung und Lagerräumen (für Colonialwaaren-gesch. geeignet), per 1. April oder früher zu vm. Näheres Emserstr. 22, P. 3151

Kirchgasse 9,
Laden mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. 5343
Georg Kühn.

Laden zu vermiethen. N. Herderstraße 8, bei **Petri.** 3159

Schöner Laden, Herderstraße 12, m. gr. Schaufenster u. Wohn. per sofort zu vermiethen. 5788

Wilhelmstraße 15, Laden zu verm. Näh. bei **Heinrich Krause**, Wellritzstr. 10. 2884

Laden
mit Lagerraum zu verm., geeignet für Porzellangeschäft. Näheres Nerostraße 6. 3874

Schwalbacherstr. 3,
großer Laden, pass. für Möbel, Musikalienhandlung 2c., per 1. April zu verm.
Näh. 1. St. 2948

Kl. Schwalbacherstr. 10, großer Laden mit Wohnung und 300 Q.-Mtr. Lagerraum, ganz od. getheilt zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3 1668

Webergasse 39,
2 Läden mit Nebenräumen, die auch zu einem Laden vereinigt werden können, per sof. oder später zu verm. 6078
Näh. das. im Eckladen.

Westendstr. 3,
schöner großer Laden, event. mit Ladeneinrichtung nebst 2 Zim. und Küche 2c. sof. z. vm. Näh. L. Meurer, Luisenstraße 31, 1. St. 3877

Webergasse 39 sind **zwei geräumige Läden** mit je einem Nebenraum, sow. mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1905 zu verm.
Näheres bei 6880
Hch. Adolf Weygandt,
Ecke Weber- und Saalgasse.

Wellritzstraße
Laden mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung per 1. Mai oder später zu verm. Näheres Frankenstraße 19, P. 4790

Wörthstr. 19, gr. Laden, für jedes Geschäft passend, ist sofort zu verm. Näh. 2. St. 5513

Schöner Laden für Metzgerei eingerr. mit Stall., in g. Lage, event. auch für andere Geschäfte billig zu verm. Näh. in der Exp. ds. Bl. 5235

Schöner, großer
Laden,
in der Kirchgasse gelegen, zu vermiethen. 4129
Näheres unter **A. P. 4** an die Exped. d. Bl.

Geschäftslokale.

Großes Geschäftslokal
mit hellen, direkt anstoß., sehr geräumigen Lagerräumen, in Mitte der Stadt, in sehr verkehrsreicher Straße gelegen, ev. m. Wohnung möglichst bald preisw. zu verm.
Reflektanten bitte Off. u. **F. B. 6040** an die Exped. d. Bl. einzureichen. 6040

3 Laden-Lokale,
für jedes Geschäft geeignet, zu verm. Emser- u. Schwalbacherstr.-Ecke. Näh. das. 6077

Werkstätten etc.

Wohnung mit Stallung per 1. April zu verm. 5700
Adlerstr. 63.

Bismarckring 7, Lagerraum, auch als Werkst., an ruhiges Geschäft zu vermiethen 5404

Mehrere abgeschlossene Räume, insgesammt ca. 200 qm, getrennt oder zusammen, zur Aufbewahrung von Möbeln 2c. billig zu verm. Näh. Bismarckring 20, im Metzgerladen. 5794

Blücherplatz 3, gr. helle Werkst. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. dorts. im L. o. Blücherstr. 17. 180

Bertramstr. 13, eine sch., helle Werkstatt und ein Lagerraum auf gleich od. spät. zu vm. Näh. Part., bei **Hiort.** 4220

Große Werkstätten, auch geteilt für jeden Geschäftsbetrieb, auch Speisehaus passend, m. elektr. Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum, per 1. April zu vm. Näh. Bleichstraße 2, 1. St. 5116

Dotzheimerstr. 69, Souterrainräume, zum Aufbewahren v. Möbeln oder für Bureau geeignet, per sofort zu verm. 6144

Dotzheimerstraße 105, Güterbahnhof, schöne Lagerräume oder Werkstatt, sowie Stallung m. u. ohne Wohn. zu verm. 10014

Stallung für 2 Pferde, Futterraum nebst 2-Zim.-Wohnung Küche, Keller 2c. auf 1. April zu verm. Emserstr. 40, 1. 5577

Frankenstr. 20, sch., gr. Werkstätte auf 1. April 1905 zu verm. Näh. 1. St., r. 4669

Stallung für 3—4 Pferde u. Scherer u. kl. Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Gärtnerei Eduard Jung, Frankfurter-Landstraße. 4817

Ein kl. Werkstatt ist sofort zu vermiethen 5864
Näh. Feldstr. 1, 1. St.

Gneisenaustraße 8, Werkstätte preisw. sof. zu verm. Näh. Vdh., 2 St., links. 2870

Gneisenaustraß 1,
Ecke Yorkstraße. Schöne Automobil-Lager- u. Kellerräume zu verm. Näh. Seerobenstr. 30, P. 3254

Göbenstr. 17, gr. heller Part.-Lagerraum, ca. 145 □-m., sowie ebenso großer Weinkeller u. 150 qm Hofkeller auf gleich zu vermieten. Näheres Vorderhaus, Parterre. 7538

Heumundstr. 41, Hth., Part., ist eine Werkstätte per sofort od. später zu vermiethen. Näh. b. **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 2096

Hellmundstrasse 41,
Hths., Part., ist eine Werkstätte per sofort od. später zu vm. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 4454

Hellmundstr. 58,
Ecke Emserstraße (Neubau), große, helle
Souterrainräume,
auch für Werkstätte geeignet, per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres Emserstraße 22, P. 3155

Für Flaschenbierhändler! Heumundstr. 41, 1 Bierkeller p. 1. April zu verm. Näheres bei J. Hornung & Co.,
5416 Häfnergasse 3.

Herderstraße 35, per 1. April 1905 schöne Werkstätte und Keller mit Gas u. Wasser, mit o. ohne Wohnung zu verm. Näheres Vorderh., Part. 9946

Hermannstraße 6, kleine, helle **Werkstätte** per 1. April zu vermiethen. 3540

Raum od. Lagerraum, großer, heller, mit Aufzug, auch geteilt, zum 1. Nov. zu vm. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 2614

Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Bureau, ist per 1. Juli zu verm., gelegen am Kaiser-Friedrich-Ring. Näh. An der Ringkirche 1. P. 6060

Kiedricherstraße 8,
schöne helle Werkstatt für jed. Geschäft passend, auch für Metzgerei eingerichtet, zu vermiet. Näh. daselbst, Part. 6966

Moritzstr. 9, Werkst. z. 1. April zu verm. 5833

Stall für 1 Pferd u. Remise auf 1. April zu verm. 3444
Moritzstr. 9, Laden.

Keller, 50 qm, per sof. zu verm. Näh. Nikolasstraße 23, Part. 6635

Lagerplatz, an der Wanzerstraße, jetzt Kohlenlager v. Beisiegel ist zu verpachten. 6029
Näh. Nikolasstr. 31, P., r.

Rheinstraße 44,
Lagerraum ab 1. März zu vermiethen. 3541

Rüdesheimerstr. 23 (Neubau) großer Wein- u. Lagerkeller, ca. 90 Quadratmeter, sofort zu vermiethen. 2415

Rheingauerstr. 7, schöne helle Werkstätte oder Lagerraum event. m. 2- od. 3-Zimmerwohnung zu verm. Näheres Elvirastraße 12, Carl Wiemer. 3294

Rheingauerstr. 8, Werkstätte m. Lagerraum u. Remise, event. für Bureau, per sofort zu verm. Näh. das. Part., rechts. 5976

Stallung für 3 Pferde m. Remise u. Heuboden sof. oder später zu verm. Römerberg 8, bei C. Dehn. 5149

Römerberg 9/11 ist eine schöne helle Werkstätte für Schlosser od. Installateur auf 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 49, Schlosserwerkst. od. Bismarckring 2 im Laden. 4178

Große, helle Werkstätte u. ein großer Keller, f. alle Geschäfte passend, sof. od. später zu verm. Römerberg 8, bei C. Dehn. 5148

Thorf., Hofr. u. Keller, ev. mit Wohnung zu verm. Roonstraße 6. 7795

Parterre, g. Lage, passend für ein Stellenvermittlungsbureau, Blumen- od. Sarggeschäft, sofort billig zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 4203

Große Werkstätte,
auch als Lager zu verm. 6075
Schiersteinerstraße 2.

Schwalbacherstr. 59, eine schöne heizbare Werkstatt a. 1. April zu verm. 4237

Trockene
Lagerräume
und **2 Bureauräume** sowie **1 Weinkeller** und **Hofkeller** zu vermiethen 3398
Schiersteinerstraße 18.

Sedanstr. 11, 2 Part. Zimmer als Tapezierer-, Buchbinder, 2c. Werkstätte per 1. April z. vm. Näh. Vdh., 1. St. 3133

Eine gute, große helle Werkstatt, heizbar, auf 1. April zu vm. N. Schwalbacherstr. 59. 2479

Schiersteinerstr. 22,
gr. helle Part.-Räume als Bureau, Lagerraum, auch zum Einst. von Möbeln sofort od. später zu verm. Näh. Part., rechts. 4163

Schulgasse 4, 2 Werkstätten oder Lagerraum sof. od. sp. zu vm. Näh. Hth., 1 Tr. 4403

Neubau Waldstr. 18, Stallung für 4 Pferde, Remise f. 3 Wagen, Futterraum u. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubeh., sof. od. 1. April zu verm. 3794

Kohlenhof, altes Geschäft, mit oder ohne Wohnung, per sof. zu vermiethen. Näheres Walramstraße 27, 1. St. 5129

Werkstatt,
Wellritzstraße **37**, auf 1. April zu verm. Näh. Vdh., 1., links, und Frankenstr. 19, Part. 3067

Yorkstraße 14, Stallung für Pferde oder Werkstätte zu verm. Näh. P., 1. Stock. 9124

Yorkstraße 14, gr. Kellerräume, auch geteilt, zu verm. Näh. Vdh., 1. St. 9125

Yorkstr. 29, ger. helle Werkst. (300 M.) zu vm. Ein großer Lagerraum, zu all. Zwecken pass., zu vermiethen. Näh. **F. Becker**, Herderstraße 6 5905

Yorkstraße 29, schöne, helle, geräumige Werkstatt (300 M.), event. mit 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 6105

Stallung für 6—8 Pferde, event. Futterraum und Wagenplatz, ev. auch Wohn. an der unt. Schiersteinerstr. auf 1. April zu verm. Näh. im Verlag ds. Bl. 5591

Kapitalien

Zu vergeben
Mark 4–6000
auf gute Nachhypothek. Offerten sub **S** an **J. Kamberger**, Feldstraße 23. 618

Geld Darl. bis Mk. 300.— Ratenrückzahlung, giebt diskr. u. prompt, Eichbaum, Berlin W. 57, Großgörschenstr. 4. Zahlr. Dankschreiben. (Rückporto) 228/117

Geld-Darlehne in jeder Höhe für Personen jeden Standes zu 4, 5, u. 6 pCt. auf Lebens-Versicherung — Wechsel — Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar. **Hermann Sobotta & Co.**, Siemianowitz bei Laurahütte OS. Rückp. 558

Gef. Mk. 11,000
auf prima 1. Hypothek. Taxe Mk. 18,000.
Off. sub **A** an **J. Kamberger**, Feldstr. 23. 618

Geld-Darlehn bis Mk. 300.—, Ratenrückzahlung, giebt diskr. u. prompt, Eichbaum, Berlin W. 57, Großgörschenstr. 4. Zahlr. Dankschreiben. (Rückporto.) 227/117

Brauchen Sie Geld? so schreiben Sie sofort an **Hermann Sobotta & Co**, Laurahütte O. S. Rückporto 558

Bankkapital
auf erste Hypotheken zum Zinsfuß von 4 pCt., 4½ u. 4¾ pCt., Beleihung bis 60 pCt. d. Architektentaxe, auf Wohnhäuser u. Etagen-Villen (event. Auszahlung in Bauraten), vermittelt coulant und kostenfrei 1656
Senial **P. A. Herman,**
Vertreter erstkl. Hypothekenbanken,
Sedanplatz 7. Tel. 2314.

Verschiedenes

Prim. Rindfleisch
per Pfd. 56 Pfg.
Lenden, Pfd. 90 Pf.
Roastbeef, „ 80 „
fortwährend zu haben
Schwalbacherstr. 73. 5956

Prima Rindfleisch
50 Pfg. 6000
ist fortwährend zu haben Hellmundstraße 31, bei **J. Ettingshaus.**

Weinfässer,
frisch geleert, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 7986

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7.
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 890

Schuh-Reparaturen!
Damenstiefel,
Sohlen u. Fleck 2 Mk
Herrenstiefel,
Sohlen u. Fleck 2.50 M.
Bei Bestellung Abholen u. Bringen **innerhalb 2 Stunden.**
10—12 Gehilfen.
Gute Arbeit. Prima Leder.
Pius Schneider,
Schuhmacherei, 4878
Michelsberg 26, Laden,
gegenüber der Synagoge.

Oelfarben
Pfund 35 Pfg.
offerirt 5386
Carl Ziss.
Grabenstraße 30.

Kohlen der besten Zechen, Briketts 12 St. 10 Pfg., Anzündeholz großer Sack 1 M. Fr. Walter, Hirschgraben 18. 6508

Milch, Rahm,
Butter, Eier, Käse
empfiehlt stets frisch 6020
G. Hammesfahr,
Roonstr. 21, Ecke Seerobenstr.

Orangen! leicht beschädigt u. angestoßen, per per Stück **1, 2** und **3** Pfg. bei
J. Hornung & Co.
6066 Häfnergasse 3.

Tel. 2636. Tel. 2636.
Nass.
Geflügelzucht.
Täglich frische
Trinkeier
zum Tagespreis frei Haus gel.
779 Friedrichstr. 8, P., rechts.

Die beste Bezugsquelle
für **Möbel, Betten, Spiegel Bilder, ganze Einrichtungen** in Bezug auf Qualität und Preis ist nur 4452
Ph. Seibel,
19 Bleichstraße 19.
Älteres Möbel-Geschäft des Westends.
Bitte genau auf Firma u. No. 19 zu achten.

Der Liebling der Hausfrauen ist **Waschmaschinen** in unstreitig **Karin** od. **Schaede's Schnellwaschmasch.** 4100

„Blitz“.
Stets vorrätig bei
M. Rosenthal,
Kirchgasse 7.
Wringmaschinen mit amerik. Gummiwelle („Para-Gummi“) ebenfalls in großer Auswahl.

Damen-Kopfwaschen mit Frisur 1 M,
Separater Damen-Salon.
Einzel-Frisuren, sowie im **Monatsabonnement** außer d. Hause billigst. 5201
K. Löbig, Friseur,
Ecke Bleichstr. und Helenenstr.

Anzündeholz,
f. gespalten, à Ctr. 2.20 Mk.,
Brennholz
à Ctr 1.30 M. 7586
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Kartendeuterin
Yorkstraße 18, Frontsp. 6191

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120
Frau **Nerger Wwe.,**
Nettelbeckstr. 7, 2. (Ecke Hochst.

Heirat l. Waise, 23 J., Verm. 240,000 M., m. Herrn, m. sich ein glückl. Heim gründ. will. Verm. nicht erforderlich. Ernsth. Angebote u. **B. H. 8, Berlin N. 54.** 230/117

Aufrichtig! Jg. Mädchen, 21 J., 250,000 M. Verm., wirtsch. erz., wünscht Heirat mit edeligs. Herrn, Verm. nicht erf., doch gut. Charak. Bed. Off. u. „Reform“, Berlin S. 14. 235/117

Kartendeuterin, Sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. Walramstr. 39, Hth., 2 St., l. 6196

Damen finden jederzeit diskr. Aufnahme **N. Mondrion,** Hebamme, Walramstr. 27 6689

Herren-Kleid.-Stoffmuster (Neuheiten) fertige modern u. gutsitzend an. Neu- u. Reinig. schnell u. billig **Wilh. Schöne,** Hochstätte 4, Stb. 5702

Die Wäscherei und Gardinenspannerei mit elektrischem Betrieb von Roll-Hussong, Albrechtstr. 40, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften 5868

Anzüge ausbügeln M. 1.20
Ueberzieher 1 Mk., Hose 50 Pfg. Umändern u. Neuanfertigen v. Herrenkleidern. Langgasse 24, H., 1. 5539

Eine gute Wäscherei
mit guter Kundschaft und Inventar wird zu kaufen gesucht, mit Preisangabe. Näh. in der Exped. ds. Blattes. 5719

Akademie Friedberg
bei Frankfurt a. M.
Polytechn. Institut
für Maschinen-, Elektro- u. Bau-Ingenieure, sowie für Architekten.

Betheiligung.
Geb., jung. Mann, für die Reise befähigt, bietet sich günstige Gelegenheit an **älterem, feinem Geschäfte** mit etwas Kapital zur Verbreitung mustergeschützter Erzeugnisse zu betheiligen. 4779
Gefl. Off. u. **B. G. 4779** an die Exp. d. Bl.

Bingen a. Rh.
In der Mitte der Stadt eine mehr als 50 Jahre bestehende
Wirtschaft,
neu renovirt, **sofort zu vermieten.** Kaution muß geleistet werden. Offerten unter **M. B. 609** an die Exp. ds. Bl. 609

Günst. Gelegenheit für Konsumgeschäfte.
In einem Landstädtchen mit großer Landkundschaft ein Haus in vorzüglicher Lage mit großem Geschäftslokale nebst Zubehör, ganz oder geteilt, zu vermieten. Gefl. Offerten unter **Z. L. 5810** a. die Exp. ds. Blattes. 5814

Reparaturen
an **Uhren und Goldwaaren** werden solid und billigst ausgeführt 5528
Marktstrasse 6.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes

Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt
vom 5. bis 11. März 1905.
Serie I:
Thüringen (III. Cyclus).
Jena und Umgebung.
Serie II:
Salzburg, Berchtesgaden, Königssee
und eine
Besteigung des Watzmann.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 602
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708 365
Kostenfreie Beschaffung von Miethe- und Kaufobjekten aller Art.

Miethgesuche

Kl. Familiengärtchen oder hierzu geeignetes Gartenland in der Nähe der Stadt zu pachten gesucht. Gefl. Offert. u. **P. Z. 100** a. d. Exp. d. Bl. erb. 5428

Vermiethungen

Wilhelmstr. 10,

Bel-Etage, Ecke Pulsenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Balkons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift 2c. per 1. April 1905 zu vermiet. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

10-, 6-, 5- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., in der Nähe Kaiser-Friedrich Ring, zu verm. Näh. Herderstr. 10. 1., r. 5906

8 Zimmer.

Dotzheimerstr. 68, Wohnung, 7 bis 8 Zim., mit reichl. Zub., zum Preise von 1700 M. gl. oder s. zu vm. Näh. das. 5305

Kaiser-Friedrich-Ring u. Rüdesheimerstr. 2 gelegene Wohn., 3. Et., bestehend aus 8 Zimmern und reichl. Zubeh., ist auf 1. Juli zu vermieten. Näh. An der Ringkirche 1. Part. 5307

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 2. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu vm. Näh. daselbst bei dem Eigenthümer W. Kimmel. 2198

7 Zimmer.

Adolfstraße 10,
2-, 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden u. Badezimmer auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Centrale im Hause. 4063
Näh. Part. daselbst.

Kaiser-Friedrich-Ring 31,
ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 groß Fronspitze, geräum. Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umständehalber zum 1. April oder früher
sehr preiswert
anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst oder **Bureau Lion**, Friedrichstraße. 5304

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrschaftl. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6631

Taunusstr. 1, Berliner Hof, 3 Etage, links, best. aus 7 Zim., Balkon, Speisekam., Bade-Einrichtung, reichl. Zubeh., p. sofort z. verm. Zu besichtigen 11—12, 3—6 Uhr. Näh. dort. od. bei Herrn **Carl Philippi**, Taubachthal 12, 1 Etg. 3294

Rheinstr. 62, 1. u. 2. St., je 7 Zim. m. Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., per sof. od. später zu verm. Näh. das. 3103

Wilhelmstr. 15,

Wohnung, 7 Zim., Bad u. reichl. Zub., zwei Tr. hoch, per 1. April 1905 zu verm. Näher. Baubureau daselbst. 4792

6 Zimmer.

Adelheidstr 16, 1 Et., 6-Zim.-Wohnung, Balkon, Bad, 2 Mans., per 1. April 1905 zu vm. Näh. daselbst Part. 2719

Bismarckring 2, Hochpart, sch. 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst im Laden. 3531

Elisabethenstr. 31 ist die Bel.-Et., best. aus 6 Zim., 2 gr., gerad. Kammern u. Zubeh., auf 1. April zu vermiethen. Näh. Elisabethenstraße 27, 1. 5606

Humboldtstraße 11, Etagenvilla, herrschaftl. Wohnung im 2. St. bestehend aus 6 Zimmern m. überaus reichl. Zub., sofort z. vm. Näh. Humboldtstr. 11, P. 2050

Kaiser-Friedr.-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5—6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht 2c. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 1102

Kirchgasse 47 ist die seither von Herrn Dr. med. Gerbeim innegeh. Wohnung i. 1. Wohnungsstock, best. aus 6 Zim., Badezim., Küche mit Speisekam., 2 Mans. und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweit zu verm. Näh. P. im Comptoir v. **L. D. Jung.** 3298

Langgasse 15a, 3 Tr., Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör sof. od. 1. April zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich Ring 68, 2. St., Dr. Lade. 5599

Luxemburgplatz 3, 2. St., billige Herrsch.-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit. 6 ineinandergehende gr. Zimmer gr. Badezim., 2 Mansardzim., 3 Balkons, Schiebethüren, Parquet 2c., per sof. oder sp. Näh. im Hause 2. St. 7225

Marktstr. 22,

ist der 1. Stock mit 6, event. 8 Zimmern, Küche u. Zubeh., in welchem seit vielen Jahren eine Möbelhandlung betrieben wird, per 1. April zu verm.
Näheres bei **K. Meier**, Nikolasstr. 31, P., l. 5605

Neubau Rheinstr. 43, schöne 6-Zim.-Wohn. mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, Lift, 3 Balkons und reichem Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. daselbst Blumenladen. 5603

Rheinstr. 66, herrschaftl. Hochpart-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, preiswerth zu verm. 5885

Rüdesheimerstr. 4, Bel-Etage, 6 Zim., 2 Balk., mit reichl. Zub., Alles der Neuz. entspr., per 1. April zu verm. Anzus. 11—1 Uhr vorm., 2—4 Uhr nachm. R. Part. 5705

Schenkendorfstr. 4,

am Ring, schöne 6-Zimmerwohn. mit reichl. Zubeh., 1. Etage, zu vermieten. 5008

6 Zimmer, Küche, Balkon und Zubehör auf 1. April zu vm. Näh. Nerostraße 30, r. 3211

5 Zimmer.

3 Bismarckring 3

ist die Belletage von 5 resp. 6 Zimmern mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend weg. Wegzug des Herrn Geh. Reg. Rath **Schmidt**, per 1. April (auch früher) zu verm. 9588

Bismarckring 39, 5-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. 6145
Näh. 3. Stock.

Clarenthalerstraße 2,

bei der Ringkirche, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (kein Laden und kein Hinterh.) sind herrsch. Wohn. Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erk.-Balkone, Küche m. Gasherd, a. Kochh. angebr., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Keller z. Preise v. 1150—1400 Mk. gleich od. spät. zu verm. Näh. das. 9862

Dotzheimerstr. 64, 3, schöne luftige 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. wegen Auflösung des Haushalts per sof. oder später zu vermiethen, ev. mit Miethnachlaß. Näh. Anwaltsbureau Adelheidstr. 23, Part. 5703

Franz-Konstr. 12, Aussicht ins Nerotal, ist eine schöne Hochpart.-Wohnung, 5 Zim., Badezim., K., Küchenkam., Zub., Kohlenaufz., Gas u. elektr. Licht, p. April 1905 an kl. ruh. Fam. z. vm. Preis 1800 M. Näh. im 1. St. 11—1 und 3—5 Uhr od. Langg. 16, 1. 4254

Goethestrasse 14,

5-Zimmerwohn. mit reichlich. Zub. per 1. April o. 1. Juli zu vm. Näh. Part. 6064

Goethestr. 22, 2. 5-Z.-Wohn (neu herger.) auf g. od. sp. zu verm. Näh. Part. 3512

Schöne 5-, 6- od. 10-Zimmer-Wohnung, s. Neuzeit entspr. einger., auf sof. od. sp. zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4195

Hellmundstr. 44 ist die Bel-Et., 5 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller usw. auf 1. April zu verm. Einzusehen alle Tage. 6107

Wegzugshalber (21 einnahmig), herrsch. Wohnung, 5 gr. Z., Küche, gr. Balkon (Loggia) 2 Mans., 2 Keller, f. 750 M., per 1. April od. sp. zu vm. Jahnstraße 44, 3 St., Lange. 5365

Jahnstrasse 6, sch. 4- u. 5-Zim.-Wohn. in neuerb. Landhause (auch zum Alleinbewohn.), angrn. Höhenlage, mit gr. Garten.
Näh. Philippsbergstr. 36. 5500

Karlstr. 18, 1. St., Wohn., 5 Zimmer m. Balk., u. Zubeh. bis 1. April zu verm. Näh. Part. Zu besichtigen von 10—12 und 3—5 Uhr. 5535

Luxemburgstraße 1, 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 1. St., per 1. April zu verm. Näh. daselbst. 5600

Luxemburgstr. 9 ist die 2. und 3. Etage, best. aus je 5 Z. m. mit reichl. Zubeh. u. allem Comf., der Neuz. ausgestattet, per sof. od. per 1. April 1905 zu verm. Näh. Part., rechts. 2571

Moritzstr 37, Part., 5 Zim. u. 3. Et. 4 Zim. m. Zub. zu verm. Näh. daselbst. 4634

Moritzstr. 28 ist die 3. Etage, best. aus 5 Zim., Badekabinet, Küche, Speisekam., Keller nebst allem Zubeh., auf 1. April 1905 zu verm. Anzusehen Vorm. zwischen 10—12 Uhr. Näh. das Comptoir. 5604

Oranienstr. 24, Vdh. 3, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermiethen. 9695

Rheinstr. 53, Bel-Et., 5 Zim., Balk., 2 Mans., 2 Keller (gel. Lage), auf 1. April z. vm. Näh. daselbst 2 Tr. Anzus. von 10—12 u. 2—5 Uhr. 2349

Neubau Rheinstr. 43, schöne 5-Zim.-Wohn mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, 3 Balk., nebst reichl. Zubeh. per 1. April zu vermiethen. Näh. das. Blumenladen. 5601

Rheinstraße 94,

die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller u. Mans. p. sofort oder später zu verm. 9475

Rheingauerstr. 8 (bei der Ringkirche), herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 3 Balkons, Erker, Gasbadeofen, Gasherd, Kohlenaufzug, elektr. Licht 2c. (ohne Hinterh.) per sofort oder später zu verm. Näh. Part., rechts. 5977

Rheingauerstr. 10, u. Ecke Ertwillerstr. sind herrschaftliche 5-Zimmerw., der Neuzeit entspr. einger., per sof. oder 1. April zu verm. Näh. dort, Part., l. und im Laden oder beim Eigenthümer H. Lill, Albrechtstr. 22. 5909

Dotzheim In meinem Neubau Ecke Wilhelm- u. Taunusstraße sind 5 Zim. u. Küche, auch 2 × 2 Zimmer u. Küche zu vm. Wasser im Hause. Näh. bei K. G. Höhn, Maurermeister. 4549

4 Zimmer.

Bahnhofstr. 6, Hth., 2., abgeschloss. Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, per 1. April zu vm. **Franke**, Wilhelmstraße 22, und Hausmeister daselbst. 5747

Blücherplatz 3 sind Wohnungen von je 4 Zimmern u. Zub. per sof. oder sp. zu verm. Näh. dortf. im Laden od. Blücherstr. 17, P., r. 184

Blücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuz. entspr. einger., p. sof. o. sp. Näheres dortselbst Part., r. 8672

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Dotzheimerstr. 51, in unmittelbarer Nähe des Bismarckrings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, eventl. sofort oder später zu verm. Näh. Part., l. 8176

Eleg. 4-Zim.-Wohn.

der Neuzeit entspr., m. reichl. Zubehör zu verm. Näheres Dotzheimerstr. 71, P. 6063

Dotzheimerstr. 7, 1., r., 4 Zim. m. Zubeh., Balkon auf April zu verm. Näh. daselbst. 2240

Gneisenaustraße 9,

Ecke Yorkstraße. Moderne 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder sp. zu vermieten. Näh. Seerobenstr. 30, Part. 3153

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. sof. o. spät. zu vm. Näh. dortselbst od. Rüdesheimerstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Gerichtsstraße 9, Part., 4-Zim.-Wohnung, 3. Etage, mit Zubehör, Südseite, Balkon, zum 1. April zu verm. Zu erfragen bei **Müller.** 3839

Göbenstr. 17, geräumige Vierzimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort zu verm. Näh. Part., r. 7461

Hellmundstrasse 41,

Bdh. im 1. Stock, ist eine Wohn. v. 4 Zim., Kämmerchen, 1 Küche, 2 Kellern per 1. April zu verm. Näh. b. **J. Hornung & Co.**, Häfnergasse 3. 4455

Wohnungen von 4 Zimmern, auch mehr, der Neuz. entsprechend, mit Zubeh. gl. od. spät. zu verm. Riehlstr. 17, 1. Et., r. od. Herderstr. 24. 1647

Karlstr. 7, 1. St., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. u. s. w., vom 1. Jan. 1905 zu verm. Näh. Karlstr 7, 2. 614

Karlstraße 20, 2. Et., 4-Zim.-Wohnung, neu hergerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 29, Laden. 4696

Kirchgasse 10, 3. St., 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per sofort zu vermiethen. 5818

Labnstraße 4, kein Hths., sind 4-Zimmerwohn., der Neuzeit entspr. ausgest., sowie ein Laden sofort zu verm. Näh. Baubureau, Part. 5871

Moritzstr. 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohn., 2. Etage, mit reichl. Zubeh. zu verm. **W. Kimmel**, Kaiser-Friedrich-Ring 67. 2458

Nerobergstr. 23, 1., herrl. gesl. Lage, am Wald, gr. Garten, 5 Min. von der elektr. Haltest., 4—6 Zimmer, 2 Balkone u. Zub. billig zu verm. Anzusehen von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. Näh. Philippsbergstr. 33, 1., r. 4555

Niederwaldstr. 3, 3- und 4-Zimmer Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermiethen. 5787
1. St. bei der 4-Zim.-Wohn. große Terrasse.

Niederwaldstr. 10, Ecke Kleistr., sind Wohn. v. 4, 3, 5 u. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. daselbst u. Herderstraße 10, Bel Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et. 4443

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. Nov. s. vm. Näh. daselbst. 8671

Philippsbergstraße 18, 4-Zimmer und Zubeh. auf gl. oder später zu verm. 5708

Philippsbergstr. 36 (Neub.), sch. 3—4 Zim.-Wohn. m. Balk., Badabtheil. u. s. w., freie Lage schöne Aussicht. Näh. das. 5501

Villa Mia, Neubauerstr. 4, ist das Hochpart. zu sof. oder 1. April zu verm., best. aus 4 gr. Zim., Erker, gr. Balk., Speiseaufzug, Clos., im Souterrain 2 Z., Küche, Speisek., Clos., Gas und Wasser. Anzus. tägl. v. 10—6 Uhr. Näh. Neubauerstr. 4, 1. 5607

Rheingauerstr. 10 u. Ecke Ertwillerstr. sind herrsch. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., per sof. oder 1. April zu vm. N. dort oder b. Eigenth. **H. Lill**, Albrechtstr. 22. 4401

Rauenthalerstr. 20

(feine, ruhige Lage),
herrschaftl. mit allem Comfort eingerichtete 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen mit **Centralheizung** billig zu verm., ev. freie Wohnung bis April.
Näh. Part. 2275

Rheinstr. 79, 1. Etage, 4 Zim., Balkon u. Zubeh., zu verm. Näh. part. 5871

Sch. Wohnung, 4 gr. Zim. u. Frontspitzzim. wegen Abreise billig abzugeben 4580
Rheinstr. 107, 3.

Roonstr. 43 (Neub.), Gartenh., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Gas, Bad, Balk. u. Zubeh. p. 1. April zu vermiethen. Näh. das. Blumenladen. 5602

Sedanstr. 1, 2. Et., 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2585

Sedanplatz 1, 3. St., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. April zu verm. Näher. daselbst 1. St. 3950

Schwalbacherstr. 50, Gartenseite, schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Scharnhorststr. 6, 2., r., prächt. 4-Zimmer-Wohn. m. Badeinr., Mans., Keller wegzugshalber bill. zum 1. April zu verm. 4848

Scharnhorststr. 8, schöne, ger. 4 Zim. Wohn. p. 1. April z. vm. Näh. 2 St., l. 2800

Seerobenstr. 27, Gto., Part., r., 4 Zim. m. Zub. u. sch. Terrasse per sof. od. 1. Jan. z. vm. Näh. daselbst und Adolfsallee 31, Part. 2124

Schiersteinerstr. 22,

herrschaftl. Wohnung von 4 Zim. und Zubeh. zu verm. Näh. Part., rechts. 4364

Walkmühlstraße 21, 4 Zimmer, Badestube, 2 Mans., Gartenbenutzung, per sofort oder später zu vermiethen. 5706

Wilhelminenstr. 3, 2. St., sch. 4-Zim. Wohnung m. Zub. auf gl. oder später zu verm. Näh. Part. 1370

Wilhelminenstraße 3, 1. Etage, schöne 4 Zimmerwohn. mit Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. bei Engelmann. 5731

Webergasse 39,

Ecke Saalgasse, sind in der 1. Et. zwei 4-Zimmerwohnungen, auch für Geschäft geeignet, sowie in der 2. Etage eine 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. im Hause bei Hch. **Adolf Weygandt** 2937

Yorkstr. 11, sch. 4-Zimmer-Wohn. (2. St.) m. all. Zub., sch. Lage, auf 1. April bill. z. vm. Näh. Kurzwaarengeschäft. 3861

Yorkstraße 14. 4-Zimmerwohn. mit allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 1. Stock. 9193

3 Zimmer.

Marktstraße 15 (Landhaus Neub.) Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst und Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 6827

Albrechtstraße 41,

eine heizb. Mansardwohnung von 3 Zim., Küche u. Zub. a. 1. April an ruh. Fam. zu verm. Näh. das. im Bdh., 2. St. 3385

Adelheidstraße 91, Hth., 1. St., eine Wohnung, 3 Zim. und Küche per 1. April zu verm. Näh. Alexanderstr. 1, P. 5306

Adolfsallee 24 (Frontspitze), 3-Zim. u. Küche per 1. April an ruh. Leute ohne Kinder zu vm. Näh. 2. Etage. 5736

Bertramstr. 22,

nahe am Ring, schöne 3-Zimmerwohnung, 1. Et., zu vm. 5007

Dotzheimerstraße 26, Mittelbau, 3 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 5979

Dotzheimerstr. 74, Ecke Ettwillerstr. sind 3-, 4 u. 5-Zimmerwohnungen mit Zubehör auf sof. oder sp. zu vm. Näh. 1. St. 3792

Dotzheimerstr. 85, schöne Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Keller auf gleich od. sp. zu vm. Näh. Bdh., 1. St., r. 5642

Dotzheimerstr. 94, sch. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu vermiethen. 4447

Dreiweidenstr. 1, sch. 3-Zim.-Wohnungen per 1. April zu verm. Näh. das. 1. Et., l. oder Bismarckring 2, im Laden. 8529

Drusenstr. 3, Bdh., 3 Zim. m. Küche u. Zub., auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. das. 2218

Ettwillerstr. 8, mehr. 3-Zimmerwohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näh. das. od. Moritzstraße 9, Mtb., P. 4261

Ettwillerstr. 12, Mtb., schöne 3-Zim.-Wohnung z. vm. Näh. Bdh., Part., rechts. 4906

Ellenbogengasse 11, Wohnung (2. Stock) von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. sofort od. später zu verm. 5704
Näh. bei **M. Baum.**

Emserstr. 14,
schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April zu vermiethen. Näh. Parterre. 4406

Emserstr. 40, Mansardwohnung, 3 ger. Zimmer, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. St. 5578

Emserstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 3273

Erbacherstr. 7,
moderne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör preiswert zu verm. Näh. 1. St., l. 3996

Schöne 3- bis 4-Zimmer-Wohnung
mit Gartenterrasse in einer Villa an einen älteren Herrn und eine Dame oder an 2 Damen bis 1. April ds. Js. zu verm. 5472
Näh. Fischerstraße 1, 2.

Geisbergstr. 9, 3 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. April z. vm. Näh. 1. St., rechts. 4759

Gneisenaustr. 16, P., Gartenh., 3-Z.-W., 1. St., auf 1. April oder später zu verm. Aftermiethe gestattet. 6124

Wohnung, sch. 3 Zimmer, Küche, Mansf., mit allem Zubeh., der Neuz. entsprech., auf 1 April 1905 zu vm. **G. Koch,** Gneisenaustr. 12. 3110

Eine klein. Wohnung von 3 Zimmern u. K. a. 1. April zu vm. Häfnergasse 7. 6164

Karlstr. 28, Mtb., 3 Z., Mans.-Wohnung im Abschluß, mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Vdh., Part. 6573

Kaiser-Friedrichring 62, 3- u. 4-Zimmerw. mit reichl. Zubeh., der Neuz. entspr., per 1. April zu verm. Anzus. bis 4 Uhr nachm. Näh. das. 2., r. 5707

Kapellenstr. 9, Gth., Wohn. v. 3 Zim., Küche u. Zubehör zum 1. April an ruh. Familie zu vermiethen. 5687

3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubeh. per sof. zu verm. N. Kiedricherstr. 4, P. 6062

Kiedricherstraße 6, n. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekamm., Erk.-Ballon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenb. bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Werkst. oder Lagerräume zu vermieten. 222

Kiedricherstr. 10, Neub. **Wiemer,** sch. Wohnungen v. 3 Zim., Küche, Bad und Mans. nebst sonst Zubeh. per sofort event. später. Näheres das. od. Dotzheimerstraße 96, 1. 4916

Mauergasse 5/5, Part., Laden, Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche, 2. u. 3. St., zu vm. 5907

Moritzstr. 12, Vdh., neu herger. Mansard-Wohnung, 3 Zim. u. Küche sof. od. sp. b. zu verm. Näh. Part. 3725

Nerostraße 42, Vdh., 3 Zim. und Küche zu 1. April 1905 zu vermiethen. 3377

Große moderne 3-Zimmerwohn. billig zu vermieten. Georg Schmidt, Nettelbeckstr. 11, Hochp., links. 5473

Nikolasstr. 1, Pt., 3 Zimmer mit Zubeh., großem Balkon, zum 1. April zu verm. Anzusehen Mont., Dienst., Mittw. 11—1 u. 4—6. Näher. im Anwaltsbureau Part., l. od. im 2. St. 5476

Platterstr. 112, Bel-Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung mit Mans. n. nöth. Zubeh., nahe am Walde, Verb. mit der elektr. Bahn nach 2 Seiten, sofort oder 1. April zu verm. Näh. das. od. beim Eigenth. Römerberg 15 (Laden). 5917

Rauenthalerstr. 8, 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad und Speisek., auf sof. od. später zu verm. 9821
Näh. das. Part.

Rauenthalerstraße 12,
3 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 9018

Rheingauerstr. 7, Hth., sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Etzellerstr. 12, Part. bei **Carl Wiemer.** 4906

Riehlstr. 15a, Neubau, sind im Stb. sch. 3-Zim.-Wohnungen auf 1. April zu vm. N. das. 3300

Schwalbacherstr. 45, Vdh., 1. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller per sofort zu verm. Näh. in der Geschäftsst. d. Hausbesitzervereins, Delaspeestr. 1. 6140

Schachtstr. 22, Hth., 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermiethen. 6084

Schierstemerstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3 Part. 1800

3 Zimmer u. Küche, monatlich 23 Mk. Gärtnerei Karl Klein, Schierstemerstraße. 4959

Schöne Souterrainwohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller, auch für Bureau geeignet, zu vm. N. Schenkendorfstr. 4, Part., (am Ring). 6181

Neubau Waldstr. 18, schöne 3-Zim.-Wohn. m. Laden, nahe der Schule, geeignet für Papier- u. Schreibmaterialien, sofort oder 1. April zu verm. 3793

3-Zimmer- event. 4-Zim.-Wohn. Wallufstr. 7, M. P. z. vm. Näh. Vdh., Hochpart. 5009

Eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näheres Nieder-Walluf, Jacob Ant. Führer. 5010

Schöne 2- und 3-Zimmerwohn. mit Zubehör i. Neubau Werderstraße 4 per gleich od. 1. April 1905 zu vm. Näh. daselbst Stb., Part. 1608

Wellritzstrasse 22,
Ecke der Hellmundstr., Neubau, sind eleg. 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad von 550 Mk. an per 1. April, event. früher zu verm. Näheres bei 1468
Adolf Haybach.

Westendstr. 3,
3. St., l., hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zum Preise von 520 Mk., per 1. April zu verm. Näheres bei L. Meurer, Luisenstr. 31, 1. 3876

Webergasse 43,
Vdh., 3 Zim., Küche mit Glasabschluß u. Mans. p. 1. April z. vm. Näh. Vdh., Part. 3838

Werderstr. 4, sch. 3- u. 2-Zim.-Wohn. m. Balk. u. Zubeh., Hth. 3- u. 2-Zim.-Wohn. von 1. April ab zu verm. Näh. das. Stb., Part. 6168

Neubau Gg. Moog, Werderstraße 5, 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., Bad, Speisek., Balk., Erker pp. zu verm. 4397

Wilhelminenstr. 1, P., 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf sof. a. ruh. Miether zu verm. Näh. das. od. Bauburean Hildner, Dotzheimerstraße 41. 3504

Yorkstraße 4,
Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern, Balkon, Mans. 2c. per 1. Febr. od. später zu verm. Aftermiethe ist gestattet. Näh. im Laden r. 3001

Yorkstraße 14, 3-Zimmerwohn. mit allem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres Vorderhaus, 1. Stock. 9122

Yorkstr. 15, Vdh., 3-Zimmerwohn. m. allem Zubeh. auf 1. April 1905 zu verm. Näheres Part., links. 5475

Yorkstraße 19, 3 Zim., Küche, Mansf., 2 Kell., Bad, Warmwasserl. per 1. April zu vermieten. Näh. Laden. 5533

Zietenring 12,
sch. 3 Zimmerwohn., Vorderh. und Mtb., Näh. das. Bauburean. 1880

Bierstadt, Wilhelmstr., 2- und 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Neuzeitlich eingerichtet. 4913 Philipp Holzhäuser.

Bierstadt, Wilhelmstr., 2- und 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Neuzeitlich eingerichtet. 6135 Philipp Holzhäuser.

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. Wasserleitung, ev. auch Gas vorhanden, Bierstadt, Blumenstraße 7. 507

Dotzheim, 3 Zimmer u. Küche, 1. St., für 240 Mark auf 1. April zu verm. Näher. Rheinstraße 16, Josef Schmidt. 5721

3 Zimmer u. Zubehör (1. Et.) p. sofort od. später zu verm. in Dotzheim, Rheinstr. 49. 1718

2 Zimmer.

Mansard-Wohnung, hell, freundl. u. geräumig, per 1. April cr. zu vm. Bahnhofstraße 10, bei Carl Claes 6188

Reinl., kinderl. Ehepaar erhält gegen Hausverwaltung freie Wohnung. Näheres Bahnhofstraße 10, Laden 6187

Biebricherstr. 7, 2-Zim. u. K. im Gartenhs. an ruh. Leute per 1. April zu verm. 5477

Dotzheimerstr. 6, Parr., 1 bis 2 leere Zim. zu verm. 5793

2-Zimmerwohnung, Hth., z. vm. Dotzheimerstr. 84. 6108

Erbacherstr. 9, schöne 2-Zimmer-Wohnung im Stb. zu verm. Näh. Souterrain. 5310

Feldstr. 25, eine Mans.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst, Part. 6053

Friedrichstraße 14, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auch als Bureau geeignet, per 1. April. Näheres 1. Etage. 2933

Gneisenaustr. 8, 3- u. 2-Zim.-Wohnungen im Hth. sof. od. 1. April zu vermiethen. Näheres Vdh., 2. St., rechts. 2869

Hartingstr. 5, 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. 6120

Helenenstr. 3, 2 Zim. u. Küche (Hth.) zu vermiethen. Näh. Vdh., Part. 6141

Helenenstr. 12, 2 kl. Wohnungen im Hth. zu vermiethen. Näh. Vdh., Part. 3275

Eine schöne Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller an ruh. kinderl. Leute per 1. April zu vm. Näh. Karlstr. 42, 1 4393

Kiedricherstr. 8, Frontsp.-Wohn., 2 Zimmer, Küche, 1 Keller auf 1. April zu verm. Näheres daselbst Part. 3002

Lehrstr. 31, Mans., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. a. 1. April zu vm. Näh. 1. St. 6099

Ludwigstr. 8, eine 2-Zimmerw. 2. St., Vdhs., zu vm. Näh. Vdh., 1., bei Jac. Sohns. 6154

2 große Zimmer im 1. St., auf 1. April zu verm. Ludwigstraße 10, Bäckerei. 5980

Mauritiusstrasse 8
ist per 1. April eine kleine **Mansardwohnung** (2 Zimmer und Küche) für 260 Mark zu vermiethen 2960

Oranienstr. 24, Hth., 2 Zim. und Küche sof. od. 1. April zu vermiethen. 5127

Platterstr. 42, Wohn. v. 2 Zim. u. Küche auf gleich od. spät. zu verm.
Näh. bei Fr. Weil, 1. St

Platterstr. 35, sch. 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermiethen. 5290

Auf 1. April 2 kl. Wohnungen zu vermiethen. H. Schmeiß, Platterstraße 46. 6189

2-Zimmer-Wohnung, schön, luftig und geräumig, an ruh., saub. Leute zu vermiethen.
Näh. Philippsbergstr. 36. 4816

Rauenthalerstr. 7, sch. 2-Zim.-Wohnungen im Mtb. und Hth. m. Gas u. Balk. z. 1. April zu verm. 2823

Rheinstr. 32, Mansardwohnung, 2 Zim., Küche u. Keller an ruh. Leute zu verm. 5716

Riehlstr. 15a, Neubau, Hth., 2-Zim.-Wohn. auf 1. April, ev. 1. März zu vm. N. das. 3301

Riehlstr. 13, Neubau, sind sch. 2- und 3-Zimmerwohn. mit Balkon auf 1. April zu vm. Näh. Waldstraße 18, Part. od. Adlerstraße 61, 1, bei K. Auer. 3796

Riehlstr. 25, am Kaiser-Friedr.-Ring, Vdh., 2-Zim.-Wohn. nebst Küche u. Zubeh. p. 1. April od. früher zu vermiethen. 5372

2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Näheres Römerberg 8, bei C. Dehn. 5147

Schachtstr. 21, 2 Zimmer, Küche, Keller u. s. w. auf 1. April zu vermiethen. 3704

Schachtstraße 30, ein frdl. Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, sofort bill. zu vm. Näh. P. 1851

Schwalbacherstr. 28, eine kleine 2-Zim.-Wohn. auf 1. April z. verm. Näh. Vdh., P. 2998

Schwalbacherstraße 63, kl. Dachwohnung per 1. April zu vermiethen. 6104

2 Mansarden mit Glasabschluß zu vermieten. Schenkendorfstraße 1. 2269

Vereinsstraße 2, an der Waldstraße, eine schöne Frontspitzwohnung an ruh. Leute zu verm. Näh. Part. 6143

1- und 2-Zim.-Wohn., Speisekammer, Küche, abgeschlossen, zu verm. Waldstr. 2, an d. Dotzheimerstraße, in der Nähe des Güterbahnhofes. 1730

Kleine Mansard-Wohnung an ruh. Leute zu verm. Walramstraße 22, Laden. 6122

Walramstr. 35, Hth., 2 Zim. und Küche zu verm. Gas vorhanden. 4402

Sch. 2- und 3-Zimmerwohnung, Neubau Waldstr. 18, sof. od. 1. April zu verm. 3795

Wohnung von 2 Zim. und Küche per gl. zu verm. 4551 Waldstraße 32.

Weilstr. 2 ist eine Frontspitzw., 2 gerade Zimmer u. Küche, auf April an ruh. Leute zu verm. Näh. 1. St., Imand. 5935

Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, Stb., Part., 2 Zimmer, Küche und Keller bis 1. April zu verm. Wellritzstr. 3, Laden. 5309

Wellritzstr. 45, Stb., 2 Zim. u. Küche zu verm. 6083

Yorkstr. 14, Stb., 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. Vdh., 1. St., links. 3351

Yorkstr. 29, sch. 2-Zim.-Wohn. m. Küche (im Abschluß) und Keller (350 Mk.) auf 1. April zu vermiethen. 6106

Zietenring 12,
2-Zimmerwohnung, Vorderh. und Mtb. Näh. das. Bauburean. 1879

Sonnenberg, Taunusstraße 3a, schöne 2-Zim. Wohnung per 1. April zu verm. Näh. das., Part. 600

Biebrich, Wilhelmstr. 1, schöne Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche m. Zubeh. bill. zu verm. Das. finden auch sol., ig. Leute gutes Logis. 6028

Dotzheim, Rheinstraße 53, nahe dem Bahnhof, 1 auch 2 Zim. u. Küche zu verm. 6096

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, nahe am Bahnhof, schöne 2-Zimmerwohn. mit Zubehör im 1. St. auf 1. April zu vm. Näheres Part., links. 630

Dotzheim, 1 Wohnung v. 2 Z. und Küche im 1. St. vom 1. April ab zu vermieten. Näher. Wilhelmstr. 28, im Lad. 5069

Schön möbl. Wohn. u. Schlafz. an solchen Herrn oder Dame (Alleinmieter) zu vm., Pr. 26 M. Gef. Adressen u. **C. D. 5540** an die Exp. d. Bl. 5983

1 Zimmer.

1 Mans.-W., 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 6200
Adlerstr. 42, Part.

Albrechtstr. 25, schöne gr. Mansarde an anst. Person zu vm. Näh. 2. St. 6207

1 Zimmer und Küche zu verm. Bleichstraße 17.
Näh. Part. 3481

Feldstraße 27, 1 Zimmer, 1 Küche u. Keller auf 1. April zu vermiethen. 5455

Hartingstr. 1, ein Zim., Küche u. Keller p. 1. April z. vm. Näh. b. D. Geiß, Adlerstr. 60. 5015

Hellmundstr. 4, H., 3. St., R. z. vm. an reinl. Mann. 6152

Hellmundstr. 16, Vdh., Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. 4322

Ein Zimmer nebst Küche zu vermiethen 6074
Hellmundstr. 31, Vdh.

1 Zimmer und Küche, Mansardwohn., per 1. April zu verm. Hellmundstr. 33. 6118

Hellmundstr. 41, Hth., r. 1. St. ist ein Zim. per 1. April cr. zu verm. 6115
Näh. bei **Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.

Hellmundstr. 41, Hth., im 3. St. ist ein Zimmer, Küche u. Kell. per 1. April cr. zu vm. Näh. bei J. Hornung & Co., Häfnerg. 3. 5889

Hellmundstrasse 41,
Vdhs., im 3. St. ist ein Zimmer per sof. zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3. 4458

Helenenstraße 6,
Mansarde zu vermiethen. 5375

Helenenstr. 12, 1 Zim., Küche und Keller (Hinterhaus) zu vermiethen. 4826

1 Zimmer m. Küche (Glasabschl.) zum 1. April zu verm. Hirschgraben 26. 6193

Jahnstr. 16, Gth., 1 Zim., Küche im Abschl., Keller, Balk., Gas zu verm. Näh. Vdh., P. 5014

Kirchgasse 19, Vdh., Mansarde ein Zimmer und Küche zu vermiethen. 4460

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen 4899 Kirchgasse 36, 2 l.

Kirchgasse 56, 2., bei **Hermann** ist ein Zimmer zu vermiethen. 6080

Kirchgasse 56, 1 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 6037

Frontspitz-Wohn., 1 Zim., Küche u. Keller, an ruhige Person zu verm. Näh. Körnerstraße 3, Part., rechts. 2951

1 Zimmer u. Küche sofort oder April zu verm. Näh. Sohns, Ludwigstr. 8, 1. 5820

Ludwigstr. 8, 1 Zimmer u. Küche, Hth., auf 1. April zu vm. N. Vdh., 1., bei Jac. Sohns. 6156

Ludwigstr. 8, ein größ. Mansardzimmer zu vm. Näh. Vdh., 1. St., bei Jac. Sohns. 6155

Ludwigstr. 11, 1 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermiethen. 5054

Ludwigstr. 15, ein gr. Dachzim. und ein Zimmer mit Küche auf 1. April zu verm. 6186

Michelsberg 20 eine Mansard-Wohnung, 1 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 6121

Moritzstr. 50, Zimmer, event. Zubeh. auf gleich od. spät. zu vermiethen. 5452

Moritzstr. 52, möbl., heizb. Mans. an nur einzelne anst. Person gleich zu verm. 5207

Nerostr. 6, Hth., 2. St., 1 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. im Laden. 3472

Nerostraße 27, großes Zimmer und Küche (1. St.) auf April zu verm. 5196

24 qm großes Frontspitzzim. mit Küche, Keller usw. per 1. April zu verm. Georg Schmidt, Nettelbeckstr. 11, Hochp., l. 5474

1 Zimmer und Küche zu vermieten 5439
Platterstraße 84.

Rauenthalerstr. 5, Mtb., Part. 1 Zim. mit 2 Betten, m. sep. Eing. zu verm. b. 1 März. 5590

Rauenthalerstr. 5, Hth., m. eine sch. Z., Z. u. Küche, i. Abschl. mit allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Vdh., P. 6048

Rheinstr. 93, ein Zimmer und Küche zu verm. Näh. Etzellerstr. 14, P., b. Dietzel. 6683

Röderstr. 11, Dachwohnung, 1 Zim., Küche u. Keller an einz. Pers. p. 1. April z. verm. Näh. Part. 5969

Hübsche Mansarde gegen etwas Hausarbeit zu verm. Näheres Sedanplatz 1, 2. St., l. 5948

Steingasse 16, Dachwohn., 1 Z. und Küche zu verm. 5896

Schwalbacherstraße 47, 2 schöne Mansardwohnungen, je 1 Z. u. Küche an je 1 bis 2 Personen auf gleich od. 1. März zu verm. Näh. 1. St. 4350

Wielandstraße 2, Souterrainzimmer zu vermiethen.
Näh. Parterre. 4707

Wörthstraße 19, eine gr. Mans. an eine anst. Person auf 1. März oder 1. April zu verm. Näh. 2. Etage. 5544

Zietenring 12, Mtb., Dachstock, ein Zimmer u. Küche per April zu verm. Näheres daselbst Bauburean. 5964

Leere Zimmer etc.

Heizbare, leere Mans., auch für Möbel einzustellen (Nerostr.) auf gleich oder später zu verm. Näh. Moritzstr. 50. 4747

Philippsbergstraße 2,
leeres Zimmer an einzelne Person zu vermieten. 1979

Rheingauerstr. 3 großes, leeres Frontspitzzimmer zu verm. Näh. Hochpart. 3424

Rheingauerstr. 5, schönes, leeres Zimmer zu verm. 3425
Näh. Nr. 3, Hochpart.

Möblirte Zimmer.

Adlerstr. 60, Vdh., Part., erh. reinl. Arbeiter gute, billige Kost und Logis. 5556

Reinliche Arbeiter erh. Schlafst. Bülowstr. 11, H., D. 4592

2 Arbeiter
erhalten Schlafstelle 6049
Bülowstr. 11, Hth., Dach.

Gut möbl. Z. zu vm. Biebricherring 31, 2 St., l. 6123

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen. 4463
Näh. Blücherplatz 5, Vdh., P., r.

1 möbl. Zimmer zu vermieten. Blücherstraße 13, P. l. 4815

Bleichstr. 26, 2., r., ein gut möbl. Zim. an bess. Herrn zu vermiethen. 5070

Dotzheimerstr. 85, Mtb., Dach, erh. 1, auch 2 rl. Arb. Log. u. ob. ohne Kost. 5200

Ein junger Mann kann Kost u. Logis erhalten Eleonorenstraße 5. 5665

Anständige Leute
erhalten Schlafstelle 3978
Emserstraße 25.

Frankenstr. 7, 2. St., erh. 2 anst. Arbeiter sch. Zimmer mit 2 Betten. 5998

Hellmundstr. 56, Vdh., 1. St., l., erh. anständige Arbeiter schönes Logis. 4391

Ein Arbeiter findet Schlafstelle Helenenstr. 9, Frtsp. 9289

Helenenstraße 15, 1. St., schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 5345

Helenenstraße 24, Vdh., 1., erhalten anst. Leute Kost und Logis. 4405

Fein möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 15, 3., l. Anzus. von 1—3 Uhr Nachm. 3895

Ein anst. junger Mann findet Schlafstelle 5695
Hermannstr. 5, 3. St.

Möbl. Zimmer zu vermieten Jahnstr. 5, Part. 4544

Anst. jg. Mann erh. einf. möbl. Zimmer Hirschgraben 18b, 3. St., rechts. 5992

2 sch. möbl. Zim. m. 1 oder 2 Betten mit oder ohne Pension zu vermiethen Jahnstr. 17, 3. St., bei Pleg. 6010

Lutherstr. 17, Stb., 1., r., möbl. Zimmer an anst. Herrn sof. zu vermiethen. 6196

Marktstr. 12, 3. St., v. Schäfer erh. r. anst. jg. Mann sch. Logis mit od. ohne Kost. 5486

2 reinl. anst. Arbeiter erhalten Logis 6125
Moritzstr. 9, Mtb., 1. l.

Museumstr. 4, 1. Et., elegant möbl. Zimmer mit o. ohne Pension preisw. zu vm. 5664

Möbl. Zimmer mit g. Pension zu vermiethen 3159
Neugasse 2, 2.

Neugasse 9, 3. St., l. erh. bess. Geschäftsleute gute Kost und Logis auf gleich. 1920

Niederwaldstr. 11, p. l., möbl. Zimmer zu verm. 3614

Reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstelle Oranienstr. 31, Hth., 1. St., r. 4582

Oranienstr. 48, P., ein sch. gr. möbl. Zim. u. eine möbl. Mans. zu verm. 3299

Rauenthalerstr. 5, Mtb., Part., erh. 2 junge Leute Kost und Logis. 4736

Fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang, auch an eine Dame zu vermieten. Rauenthalerstr. 6, Hochp. 5563

Gut möbl. Zimmer an 1 a. 2 anst. Damen mit oder ohne Pension zu verm. Rauenthalerstraße 6, 2. St. 2894

Rauenthalerstr. 6, 2. St., erh. anst. L. b. Kost u. L. 8899

Riedstraße 23, Hths., l. Stock, rechts, erhalten reinl. Arbeiter schönes Logis. 6175

Möblirte Mansarde zu verm. Röderstraße 19, 2. Stock rechts. 9950

2 Schlafstellen an 2 Arbeiter z. 1 gut möbl. Zimmer z. vm. Eisholz, Römerberg 28. 5857

Bescheid. Fräulein findet gute Schlafstelle nebst Frühst. gegen etwas Hausarb. Näh. Sedanstr. 1, 1. St. links. 4300

Sedanstraße 6, 2. St., l., ein sch. möbl. Z. zu verm. 3088

Ein sch., großes, möbl. Zimmer zu vermiethen 4550
Sedanstr. 6, 2. St., l.

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096
Sedanstr. 7, Hth., 2. St., l.

Sedanstr. 14, 3., r., möbl. Zim. mit 1, auch 2 Betten an Dame od. H. bill. zu verm. 5480

Seerobenstr. 7, Hth., 3. St., r., erhalten reinl. Arbeiter sch. Logis. 5672

Seerobenstr. 11, 2. H., 2., r., erhalten reinl. Arbeiter billig Logis auf sofort. 5851

Ein anst. Arbeiter
erhält Logis 5903
Seerobenstr. 25, Hth., P.

Arbeiter erh. Schlafst. Scharnhorststraße 2, Part., r., bei Knorr. 800

Schachtstr. 4, 1. St., r. sch., frdl., möbl., großes Zimmer, neu hergerichtet, zu verm. 634

Schachtstraße 30,
2., rechts, finden reinl. Arbeiter Schlafstelle. 5947

Schwalbacherstr. 59, 2. St., r. möbl. Zim. m. gut., kräftig. Pension zu vermieten. 5799

Schwalbacherstraße 63, Hth., P., erhalten 2 reinliche Arbeiter schönes Logis. 6171

Schierstemerstr. 16, Mtb., 2. St., l., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 5790

Schierstemerstr. 16, M., 3. St., l., möbl. Zim. zu vm., p. W. M. 3,50 mit Kaffee. 5993

Steingasse 20, 3. St., l., 1 möbl. Zim. zu verm. 7858

Möbl. Mansarde an reinl. Mann zu verm. Näh. Schulberg 9, Georg Schleich. 5902

Taunusstr. 1, 3. Etage, l., am Kochbrunnen, frdl. möbl. Z. neu einger., zu verm. 5714

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen, Taunusstr. 27, 1. 4299

Reinliche Arbeiter erhalten gute Kost und Logis. 9019
Näh. Walramstraße 5.

Junger Mann erhält schönes Logis Walramstraße 13, 1. links. 5319

Wellritzstraße 5, 1. St., 4 möbl. Zim. zu verm. 3299

Wellritzstr. 33, Vdh., r., erhalten zwei Arbeiter schönes Logis. 6000

Möbl. Zimmer m. voller Pens. zu vermiethen Preis 10 M. die Woche. 6230
Näh. in der Exped. d. Bl.